

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Dezember 2012



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



(GK) Besonders effektiv verabschiedet ein Glienicker Geschäft an der Oranienburger Chaussee das zu Ende gehende Jubiläums-Jahr der Gemeinde. Damit werden auch alle Autofahrer an dieses gerade für uns Glienicker ereignisreiche Jahr 2012 erinnert. Noch stehen uns aber auch im Dezember etliche Veranstaltung im Rahmen der 600-Jahr-Feier bevor. Mehr dazu lesen Sie wie immer hier im Kurier! Foto: Pelz

600 Jahre Glienicke	3	Historisches	55
Ortsgeschehen	6	Aus den Kirchengemeinden	58
Rathausnachrichten	11	Leserpost	59
Aus der Kommunalpolitik	23	Termine	62
Kinder, Jugend und Schule	37	Stellenanzeige	63
Senioren	42	Geburtstage	63
Kunst und Kultur	45	Impressum	64
Sport in Glienicke	48	Anzeigen	65

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe: Donnerstag, 6. Dezember 2012



Nemitz 
Herzlichst!

Entspannt in die Weihnachtszeit

Verkaufsoffener Sonntag

16. Dezember, 14 - 20 Uhr

www.edeka-nemitz.com



10%

Rabatt gilt nur im o.g. Aktionszeitraum, nicht Tabak, Zeitungen/ Zeitschriften, Telefonkarten

Galerie Sonnengarten, Glienicke · Märkische Alle/ Hauptstr.

Ausstellung zum Fotowettbewerb

Einladung zur Vernissage

**am 5. Dezember um 19 Uhr
in der Gemeindebibliothek, Hauptstr. 19**

„Glienicker fotografieren Glienicke“ – so lautete das Motto, unter dem die Gemeinde in ihrem Jubiläumsjahr zu einem Foto-Wettbewerb aufgerufen hatte. Nun stehen die Sieger fest und sollen ausgezeichnet werden.

Zugleich wird die zugehörige Fotoausstellung eröffnet, die zahlreiche Wettbewerbsbeiträge und natürlich auch die prämierten Bilder zeigt.



DVD zum Festjahr erschienen

Die Erinnerung bleibt...



Kullmann. Geologe Anselm Fitzkow erläutert den Ortsnamen Glienickes und Künstler Klaus Butzke übergibt der Gemeinde ein Wappen, das heute einen besonderen Platz im Rathaus gefunden hat. Nicht fehlen dürfen natürlich der Jahresempfang der Gemeinde zum Tag der ersten urkundlichen Erwähnung am 7. August sowie das kurz darauf folgende Bürgerfest samt Festumzug.

Mit der Kamera eingefangen hat die schönsten Momente Oberhavel-TV-Chef Hans-Jürgen Georgi.

(ip) Hatte es nicht gerade erst begonnen, das Jahr 2012? Es war ein besonderes Jahr für uns Glienickerinnen und Glienicker. Der 600. Geburtstag stand bereits seit Januar im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen. Nun neigt sich das Festjahr seinem Ende zu.

Ein bisschen dürfen wir aber noch weiter in Erinnerungen an die schönsten Momente dieses Jahres schwelgen: Denn die Gemeinde hat eine DVD

zum Festjahr produzieren lassen, die ab sofort in der Gemeindebibliothek käuflich zu erwerben ist. Für fünf Euro können Sie zwanzig Minuten lang die 600-Jahr-Feierlichkeiten Revue passieren lassen. Sie beginnen zum Jahresanfang mit der Eröffnung der ersten Ausstellung in der Rathaus-Galerie. Uwe Tabatt machte hier den Anfang. Zu sehen sind zudem Eindrücke von einer Wanderung durch Glienicke mit Ortschronist Joachim

► INFO

Die DVD zum Festjahr 600 Jahre Glienicke zum Preis von 5 Euro ist zu erwerben in der Gemeindebibliothek, Glienicke/Nb., Hauptstraße 19, Tel. 033056/69 230.

Öffnungszeiten:

Dienstag: 9 bis 19 Uhr

Donnerstag: 9 bis 19 Uhr

Freitag: 9 bis 13 Uhr



„Vier weiße Schuhe“

Ria Weil: Ein Märchenjahr im Kindelwald
Lesen, basteln, spielen für Kinder von fünf bis neun Jahren.

**Dienstag, 11. Dezember 14.30 bis 16.00 Uhr
Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstr. 62**

Illustration:
Wolfgang Würfel

Anmeldung erbeten unter Tel.: 033056 / 69 230

Marian Zaic zeigt seine Werke erstmals öffentlich **Goldene Kunstwerke**

(ip) Ein Blickfang sind die Werke von Marian Zaic allemal. Denn sie glänzen allesamt golden. Seit Mitte November präsentiert der 58-jährige Glienicker seine Kunst erstmals in einer eigenen Schau. Gut vierzig Gäste konnte er bei der Vernissage begrüßen, darunter auch Gemeindevorsteher Martin Beyer.

► INFO

Die Ausstellung von Marian Zaic ist noch bis zum 10. Dezember im Erdgeschoss des Rathaus-Neubaus zu sehen.

Geöffnet ist am Mo, Do und Fr von 9 bis 12 Uhr, am Di von 13 bis 18 Uhr und am Do von 14 bis 16 Uhr.

Modelliermasse, Heißkleber aus Goldbronze – das sind die wesentlichen Materialien, die Zaic für seine Kunstwerke benötigt. Und eine Art „künstlerisches Fieber“, wie er selbst beschreibt. Beginnt er seine Arbeiten, hat er zwar eine Grundidee im Kopf, der Rest aber ist Inspiration beim Schaffensprozess. So entstehen filigrane und detailreiche Kunstwerke, teils mit weiteren Schmuckornamenten verziert.

Vorbild für Marian Zaic, der in Katowice geboren und gelernter Berg-



Foto: W. Bentz

bautechniker ist, sind die Meister des Mittelalters. Zaic, dessen Atelier sich im Künstlerhof Frohnau befindet, ist Mitglied des Künstlerstammtisches und hatte der Gemeinde zum 600. Geburtstag ein goldenes Wappen geschenkt.

Ausstellungseröffnung in der Rathaus-Galerie

Künstlerisch abstrahierte Bildkompositionen

von Klaus Korpel

Vom realen Foto über die Abstraktion zum künstlerischen Bild: Ich nehme interessante Motive mit meiner digitalen Kamera auf, bearbeite sie über ein Bildbearbeitungsprogramm, um eine möglichst korrekte Darstellung des Motivs zu erreichen. Mit dieser Vorgabe kann ich dann der

Überlegung nachgehen, dieses geeignete Bild in eine von mir gewünschte Form zu verändern. Ich glaube fast, dass die meisten realen Motive schon irgendwann von Fotografen erfasst und dargestellt wurden. Das würde mich nicht zufriedenstellen.

Ich möchte im Gegensatz dazu meine Motive künstlerisch erweitern und zugleich möglichst wieder der malerisch-grafischen Darstellung annähern. Es gibt da Möglichkeiten, die zum Teil auch mit viel Aufwand in der analogen Fotografie über die Dunkelkammer erreichbar waren. Da gab es z.B. über die Aufteilung der Gradation, über Doppelbelichtung, über Solarisation und andere Bearbeitungsschritte Möglichkeiten der Veränderung, die schon in der Frühzeit der Fotografie genutzt wurden.

Es gibt in dieser Ausstellung einige Bilder, die sich stark an lithografische Art anlehnen. Andere lassen malerisch oder zeichnerisch inspirierte Bildformen erkennen. Allen gemein ist die unmittelbare Freude am experimentellen Gestalten. Hier kann

sich die große Bandbreite der Fotografie in der digitalen Bearbeitung (so gelernt und gewusst wie) ausleben.

Diese künstlerische Form der Darstellung fotografisch erstellter und bearbeiteter Bilder ist erst in einer längeren Zeitperiode akzeptiert worden. Vorher gab es bei den analogen Fotografen heftige Diskussionen über die Rechtmäßigkeit solcher Auffassung. Nun, da ich etliche Ausstellungen mit dieser Art der Darstellung (einige auch in Glienicke im Bürgerhaus) gemacht habe, war zu erkennen, dass mit einer vernünftigen Vorbereitung auch Werke dieser Art angenommen wurden. Das Wichtigste an der Fotografie ist meiner Meinung nach, dass der Fotograf daran Freude und Spaß empfinden und anderen seine Ideen vermitteln kann.

► INFO

Die Vernissage findet am Freitag, 14. Dezember ab 18 Uhr, in der Rathaus-Galerie, Hauptstraße 21 statt. Die Ausstellung ist bis zum 16. Januar 2013 während der Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamts zu besichtigen.

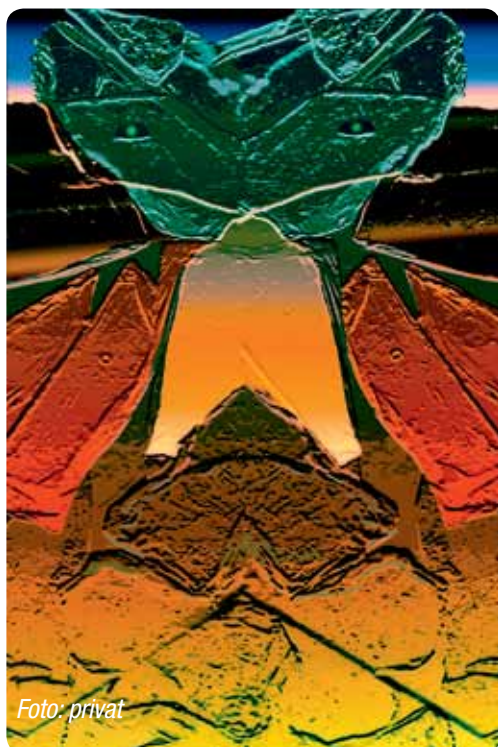


Foto: privat

*Schmelzer Augenoptik
wünscht Ihnen ein Frohes Fest
und einen guten Start
in's Neue Jahr 2013.*



Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Fröhliche Weihnachten

*sowie besinnliche Feiertage im Kreise
Ihrer Lieben und einen guten, vor allem
auch gesunden Start ins neue Jahr
wünschen Ihnen, liebe
Glienickerinnen und Glienicker,
Martin Beyer, Vorsitzender
der Gemeindevertretung
und die Redaktion des
„Glienicker Kurier“*



Gewerbeverein lädt ein

Weihnachtliches Feuer

(GK) Das Weihnachtsfeuer lodert in diesem Jahr am 16. Dezember. Von 15 bis 20 Uhr lädt der Glienicker Gewerbeverein zum gemütlichen Beisammensein an den Dorfteich. Und er gibt ein Versprechen: „Hier kommt der echte Weihnachtsmann!“ Der nämlich kommt aus Glienicke und hat für die Kleinen seinen Sack wieder prall mit Süßig-

keiten gefüllt. Für die Großen gibt es Glühwein, Whiskypunsch und andere Leckereien. Spaßiges, Amüsantes und Künstlerisches wird auf der Showbühne geboten. „Freuen Sie sich auf einen Nachmittag und Abend im Kreise vieler Bekannter, Nachbarn und Freunde“, kündigt Gewerbevereinsvorsitzender Sven Miram an.

Foto: Archiv



Dezember zum Nachdenken Aus Prinzip

Dass das Ordnungsamt keinen guten Ruf hat, ist hinlänglich bekannt. Da macht wohl auch Glienicke keine Ausnahme. Schließlich liegt das in der Natur der Sache. Wer freut sich schon über das Knöllchen hinterm Scheibenwischer oder das Bußgeld, weil man mal wieder den Schnee nicht zur rechten Zeit weggeschippt hat?

Eines aber kann man unseren Ordnungshütern beileibe nicht vorwerfen: Dass sie sich schnell beeindrucken ließen. Von Promis zum Beispiel. Oder solchen, die sich dafür halten. Einer von denen stand kürzlich beim hiesigen Amt in der Tür: Einen Strafzettel hatte er bekommen. Natürlich zu Unrecht, keine Frage, oder?

Für das Ordnungsamt aber ist keine Ausrede neu. Was haben die nicht schon alles gehört... Einmal soll sogar der Hund dafür gesorgt haben, dass die Parkscheibe nicht mehr im Auto lag.

Müssten die Mitarbeiter nicht immerzu Strafzettel schreiben, könnten sie glatt ein Buch draus machen. Stoff genug gäbe es sicher.

Aber zurück zu unsrem „Promi“: Dem ging es natürlich nur ums Prinzip, nicht etwa ums Geld. Aber dem Ordnungsamt auch! Die haben nämlich auch Grundsätze. Den der Gleichbehandlung zum Beispiel. Und da gilt: Einmal ausgestellt, wird nicht zurück genommen. Dürfen die auch gar nicht. Schon aus Prinzip. Sonst könnte da ja jeder kommen.

Gut so! Das jedenfalls findet

Ihr Glienickus

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Isolde und Wilfried Werz übergaben historische Transparente Wertvolle Erinnerungsstücke

(ip) Der 9. November ist ein geschichtsträchtiger Tag. Nicht ohne Grund wird er auch als „Schicksalstag der Deutschen“ bezeichnet. Unter anderem ist es der Tag, an dem 1989 SED-Politbüromitglied Schabowski die Gewährung der Reisefreiheit bekanntgab und in einer im DDR-Fernsehen übertragenen Pressekonferenz den folgenschweren Satz sagte: „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich“. 23 Jahre später, zum 9. November 2012, übergab die Glienicker Familie Werz der Gemeinde zwei historisch wie auch künstlerisch bemerkenswerte Transparente.

Die Banner hingen am 3. März 1990, als die Mauer endlich auch rund um Glienicke geöffnet werden konnte, am hiesigen Dorfteich. Mehr als 10.000 Menschen waren damals dabei. Sie konnten auf einem 26 Meter langen Banner die Zeile: „Gestern: Die Mauer – Heute: Die Freiheit – Morgen...“



Der Bürgermeister freut sich: Isolde und Wilfried Werz übergaben die Transparente der Gemeinde.

Foto: Pelz



Am 3. März 1990 hing das Transparent entlang der heutigen Hauptstraße.

Foto: Michael Unger

Symbolisch war hier für die Zukunft das europäische Haus gemalt. Das zweite Plakat „Bürgerkomitee“ verwies auf die aktiven Bürgerrechtler Glienickes. Zu ihnen gehörten auch Isolde und Wilfried Werz. Er, damals Chefbühnenbildner an der Berliner Staatsoper, hatte die Plakate entworfen und in der Oper gefertigt. „Das musste damals alles ganz schnell gehen“, erinnert sich Isolde Werz, die sich gemeinsam mit ihrem Mann beeindruckt zeigte von der Größe der Plakate. „Ich hätte auch nicht gedacht, dass die Transparente noch so gut erhalten sind“, sagte sie weiter.

Nun überreichte die Familie die Banner der Gemeinde. Dafür waren sie in der Alte Halle eigens noch einmal ausgebreitet worden. Im Archiv werden sie jetzt dauerhaft und fachgerecht eingelagert. „Das nächste Mal werden wir sie sicher im Jahr 2015 herausholen“, kündigte Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack schon jetzt an: „Dann wollen wir das 25. Jubiläum der Maueröffnung in Glienicke feiern“.



Foto: privat

(ip) Die kleinen Feuerdrachen hatten am 11. November alle Hände voll zu tun. Denn mehr als 400 Teilnehmer zählte der Glienicker Martinsumzug in diesem Jahr. Die Jungen und Mädchen der Kinderfeuerwehr hatten selbstverständlich ebenso wie viele andere Kinder ihre Laternen mitgebracht, um dem Zug von der Gartenstraße durch den Bürgerpark bis hin zur Feuerwache zu leuchten. Am Quartier der Feuerwehr angekommen, warteten bereits das lodernde Martinsfeuer wie auch Glühwein, heißer Tee und frisch gegrillte Bratwürste. Und wer wollte, konnte auch mit dem Bürgermeister ins Gespräch kommen.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nb wünscht allen Mitgliedern, Kameraden und der gesamten Gemeinde ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für's neue Jahr! Danke an die Gemeinde für die Unterstützung, die uns als Verein und der Feuerwehr zugutekommt!

Der Vorstand Sabine Boe, Sabine Kramp-Paarmann, Heiko Glyz, Katrin Neffgen und Rainer Brauer



Bibliotheksleiterin in den Ruhestand verabschiedet **Andrea Polster liest nun daheim**

(ip) Jede Menge Hände hatte Andrea Polster an ihrem letzten Arbeitstag zu schütteln. Dabei hatte sie das alles gar nicht gewollt. „Zu ihrer Verabschiedung haben wir sie regelrecht drängen müssen“, verriet Bürgermeister Oberlack. Denn Andrea Polster steht nicht gern in erster Reihe, jedenfalls nicht, wenn es um sie selbst geht. Für ihre Bibliothek dagegen hat sie immer an vorderster Front gekämpft.

Jetzt ist die Bibliotheksleiterin, die gerade ihr 60. Wiegenfest gefeiert hat, in den Ruhestand gegangen. Mit nach Hause nehmen konnte sie ein ganzes Blumenmeer. Denn Schulleitung, Hausmeister, Vereine, Ortschronist, Kitas und ehemalige wie derzeitige Mitarbeiter wollten der agilen Frau für ihre Arbeit danken und gute Wünsche mit auf den Weg geben. Auch der Bürgermeister dankte ihr für ihre erfolgreiche Arbeit. Bekannt sei sie besonders für die vielen Veranstaltungen gewesen, die es in der Bibliothek gab – von Lesungen über Vorträge bis hin zu Ausstellungen. Ein Highlight war sicher die Lesung mit Joachim Gauck. Da war er zwar noch nicht Bundespräsident, aber „die Stüllchen, die ich ihm geschmiert habe, haben sicher geholfen“, lacht die Glienickerin.

Ein besonderer Verdienst Polsters ist auch die Begleitung des Neubaus der Kinderbibliothek: „Darauf haben

Sie immer gedrängt. So haben Sie die Kinderbibliothek von einem Kellerkind auf das Niveau der Erwachsenenbibliothek gebracht“, resümierte der Bürgermeister.

Seit April 2006 leitete Andrea Polster Gemeinde- und Kinderbibliothek. Zuvor hatte sie seit 1996 als ABM-Kraft unter der damaligen Leiterin Brita Unger den sozialen Bibliotheksdienst mit aufgebaut. Nach drei Jahren war die ausgebildete Bibliothekarin von der Gemeinde übernommen worden. Als Brita Unger in Rente ging, übernahm sie die Leitung des Hauses.

„Was wäre die Bibliothek ohne alle, die mit uns zusammengearbeitet haben?“, fragte Andrea Polster in den



Blumen zum Abschied: Andrea Polster ist im Ruhestand.

Raum. Auch sie selbst fand viele Worte des Dankes. Nicht vermissen wird sie allerdings die Verwaltungsarbeit, die eben auch zum Job gehörte. „Die vielen netten Leser allerdings, die werden mir schon ein wenig fehlen“. Jetzt aber wolle sie erst einmal zur Ruhe kommen. „Ich habe keine Pläne für die Zukunft gemacht“, sagte sie. „Sicher werde ich mich aber ehrenamtlich engagieren“. Die Mutter dreier Töchter will sich zudem künftig verstärkt ihrem Garten widmen. Und im Juni ist das erste Enkelchen geboren, das sicher auch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen wird. Zu allererst geht es aber an den Chiemsee. Dort wartet ein ajurvedischer Kochkurs, den ihr die Familie zum Geburtstag geschenkt hat. Und was sie als erstes liest, das weiß sie auch schon: „Was wir sind und was wir sein könnten“ von Gerald Hüther. Das Buch ist selbstverständlich aus der Bibliothek ausgeliehen.

► INFO

Die Gemeindebibliothek ist zu finden in der Hauptstraße 19. Geöffnet ist immer dienstags und donnerstags von 9 bis 19 Uhr sowie freitags von 9 bis 13 Uhr. Tel. 033056 / 69 230.

Die Kinder- und Jugendbibliothek befindet sich in der Hauptstraße 62. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr. Tel.: 033056 / 69 270.

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Neueröffnung:
7. Juli 2011

Aktuelle Angebote unter:
www.BerlinLicht.eu

Licht Design
...der Lichtbringer! seit 1978

☎ 4000 8742

LEUCHTEN • PLANUNG • INSTALLATION
Berliner Str. 36 (an der B96) Berlin-Hermsdorf

Nadine Thomas ist die neue Leiterin der Bibliothek

Raus aus dem Elfenbeinturm



Willkommen geheißen wurde Nadine Thomas (3.v.r.) von ihren Chefs und Mitarbeitern.

(ip) Einen Staffelstab und einen goldenen Schlüssel erhielt Nadine Thomas an ihrem ersten Arbeitstag von ihrer Mitarbeiterin Melanie Kehr. Nadine Thomas, das ist die neue Leiterin der Glienicker Gemeindebibliothek. Bereits am 1. November nahm sie ihre Tätigkeit auf.

Das erste, was sie an diesem Tag machte, war unter den Schreibtisch zu kriechen. „Ich habe das Telefon umgestöpselt, ich habe da so meine Gewohnheiten. Dann fühle ich mich auch wohl hier“, sagt sie. Am meisten freut sich die Berlinerin auf den Kontakt mit den Lesern. Von denen hat sie in den

vergangenen Jahren nicht allzu viele gesehen, auch wenn sie stets für sie tätig war. Denn die Diplom-Bibliothekarin, die sich unter 70 Mitbewerbern durchgesetzt hatte, war zuvor im Servicezentrum des Verbundes Öffentlicher Bibliotheken (VÖBB) beschäftigt. Dort half sie bei der Einrichtung einer neuen Software für die Selbstverbuchung. Dafür werden die Bücher und Medien mit Chips ausgestattet, um eine Ausleihe und Rückgabe per Funk-signal zu ermöglichen. „Das war ein Elfenbeinturm“, sagt sie selbst und ist sich sicher, dass das in Gliencke anders wird. Den Ort kennt die 32-Jäh-

rige schon von gelegentlichen Ausflügen, etwa zum Essen gehen oder dem Besuch der Bowlingbahn.

Wichtigstes Projekt für das kommende Jahr ist die Einführung einer neuen Software: Damit können Nutzer dann via Internet das Rückgabedatum ihrer Medien einsehen. 20.000 Euro stehen dafür schon bereit. Außerdem hat sich Nadine Thomas vorgenommen, das vielfältige Angebot an Veranstaltungen weiterzuführen. „134 pro Jahr – das ist eine stattliche Vorgabe!“

► INFO

Die Gemeindebibliothek hat einen aktuellen Bestand von fast 19.200 Medien.

Bei den Büchern gehören 4.501 zur Sachliteratur, 5.615 zur Belletristik und 4.545 zur Kinder- und Jugendliteratur.

Zudem gibt es 3.123 Nonbook-Medien, dazu zählen z.B. CD's, DVD's, Hörbücher oder Computerspiele. Abonniert hat die Bibliothek außerdem 24 Zeitschriften, insgesamt sind es 1.411 im Bestand.

Bundesweiter Vorlesetag

Was ist eigentlich ein Aperitif?

von Gina Seifart

Es war wieder soweit – der bundesweite Vorlesetag, eine Initiative von Die Zeit, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn war herangerückt.

Dieses Jahr hatte sich die Praxis für Logopädie Alexa von Lenthe bereit erklärt, die Lesungen in ihren Räumlichkeiten durchzuführen. Zuerst las die Logopädin selbst für die Drei- bis Vierjährigen eine Geschichte vor.

Im Anschluss nahm sich der Bürgermeister, Dr. Hans Günther Oberlack, Zeit für die Kinder. Begonnen hat er damit, aus einer aktuellen Tageszeitung vorzulesen. Dass das auch gruselig geht, hat er anschaulich bewiesen, wobei er die Kinder so oft wie möglich mit einbezog und mit ihnen gemeinsam



Der Bürgermeister las aus der Zeitung vor.

einige Begriffe erklärte. Was ist zum Beispiel ein Drei-Gänge-Menü? Oder was ein Aperitif? Und wer ist eine wichtige Persönlichkeit? „Na du!“, hieß es prompt von den kleinen Zuhörern aus der Kita „Sonnenschein“.

Anschließend las Oberlack das Buch „Willy Wiberg soll ins Bett“ für die aufmerksamen Fünf- bis Sechsjährigen vor. Die Begeisterung der 13 Kinder war deutlich an dem aktiven Mitmachen zu erkennen. Dann wurde die Geschichte nochmals anhand der Bilder aus dem Buch zusammengefasst. Die Zeit verging wie im Flug und die 30 Minuten waren schnell vorüber. Die Kinder gingen freudestrahlend aus dem Raum heraus und meinten, es könne noch länger vorgelesen werden. Allerdings warteten nun schon die Kinder der Kita „Mischka“ und wollten ebenfalls eine Geschichte vom Bürgermeister vorgelesen bekommen.

Foto: Seifart

Alles neu bei Nicolle

(GK) Größere Räume, neue Behandlungen und einfach eine schönere Atmosphäre – das sind die Neuerungen, die Nicolle Hartung ihren Kunden verspricht. Mit ihrem Kosmetikstudio ist sie umgezogen und neuerdings in der Hauptstraße 31 zu finden.

Der Einladung zur Wiedereröffnung am 3. November folgten zahlreiche Besucher. Die modernen Studios für Gesichtsbehandlungen, Fußpflege, Massagen, Hand- und Nagelpflege sowie das neue Make-up-Studio wurden den ganzen Tag lang bestaunt und auch gleich aus-



Hier kann man sich verwöhnen lassen und dabei entspannen.

Foto: privat

► INFO

Nicolle – Die perfekte Kosmetik
Hauptstraße 31
Tel.: 433525
E-Mail: info@nicollekosmetik.de
Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 9 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung.

probiert. Die Kunden konnten sich von der Vielseitigkeit der Behandlungen überzeugen. Sogar professionelle Wimpernverlängerungen sind nun möglich. Besonders von den neuen Entspannungsbereichen für Klangschalenmassage und

schwedische Tiefenentspannungsmassage zeigten sich die Besucher angetan.

Neu ist auch das zweiköpfige Team um Chefin Nicolle Hartung, die ihr Geschäft bereits seit 2011 in Glincke führt.

Richtfest im Sonnengarten

(ip) Richtfest feierte im Oktober die NCC im Sonnengarten. Für einen Investor baut die Firma hier derzeit insgesamt 41 Wohneinheiten, verteilt auf zwei Häuserblöcke. Am Sanddornweg entstehen damit in einem Haus dreißig Wohneinheiten, die bis zum 1. April fertig sein sollen. Weitere elf Wohnungen werden bis zum 1. Mai bezugsfertig sein.

Foto: privat



► INFO

Wer sich für eine der Wohnungen interessiert, wendet sich an:
Katrin Schmalfuß Immobilien
Sonnenblumenweg 40a
Tel.: 033056 / 646 00
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr von 10 bis 16 Uhr,
Di und Do von 13 bis 18 Uhr,
So von 14 bis 16 Uhr

Gebaut werden moderne 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit Laminat, Fußbodenheizung und Einbauküche. Die ersten Wohnungen sind sogar schon vermietet.

Bürgermeister Oberlack verschaffte sich beim Richtfest persönlich einen Eindruck vom Voranschreiten der Bautätigkeit. Die Ehre der Richtspruchs oblag NCC-Projektleiter Georg Spital.

Wer macht denn sowas?

(GK) Dass Bäume nicht jedermanns Sache sind, ist schon länger bekannt. Dass aber Straßenbäumen der Gemeinde von privater Hand mit Axt und Säge begegnet wird, ist neu. So geschehen in der Rosa-Luxemburg-Straße. Während sich andere gerade hier für den langfristigen Erhalt der Allee einsetzen, scheint es Bürger zu geben, die keinerlei Interesse an den Lebewesen in unserer Gemeinde haben. Ausgesprochen schade!



Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 14. November

Glienicke schafft sich Zukunfts-Spielräume

(ip) Zur dreißigsten Sitzung der laufenden Legislaturperiode kam die Gemeindevertretung (GVT) unter dem Vorsitz von Martin Beyer (CDU/FDP) und seiner Stellvertreterin Renate Gruhle (SPD) zusammen. Zu beraten waren unter anderem die Friedhofsatzung mit dazugehöriger Gebührenordnung sowie der Haushaltsplan Glienickes für das kommende Jahr.

Haushalt für 2013

19 Millionen schwer ist der Glienicker Gemeindehaushalt für das Jahr 2013. Davon sind Investitionen ebenso zu tätigen wie der laufende Unterhalt aller Einrichtungen und Werte der Gemeinde zu bezahlen. Dazu zählen Straßen und Gehwege ebenso wie die Schule, Kitas, Sporteinrichtungen und natürlich die Verwaltung.

Besonders erfreut zeigten sich die Gemeindevertreter darüber, dass das Team um Kämmerin Grit Knappe den Haushaltsplan in diesem Jahr schon kurz nach der Sommerpause vorlegen konnte. Dies sei eine „gute Grundlage“ für die Beratungen in den Ausschüssen gewesen, meinte etwa Frank Schwerike (SPD). Genau wie alle anderen Fraktionen sprach er der Kämmerei seinen Dank aus. „Das Gesamtwerk kann sich sehen lassen“, resümierte er: „Auch wenn es sicher Punkte darin gibt, die nicht jedem passen“.

Auch Hauptausschussvorsitzender Peter Kimmel (CDU/FDP) lobte das Zahlenwerk. „Wir mussten den Rotstift in diesem Jahr nicht so stark ansetzen wie in 2011“, freute er sich über die gute konjunkturelle Ausgangslage.

„Dieser Haushalt eröffnet Zukunfts-Spielräume“, sagte zudem Christian Hortien (GBL). Er hob die Möglichkeiten zur Bildung einer Planungszelle, einer Reaktion auf das bevorstehende Energiekonzept und den möglichen Ankauf des Bauernhofes hervor. Der Haushalt erfülle „Wünsche“ aller Fraktionen, meinte er.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stellte heraus, dass der „Glienicker Haushalt ein Haushalt der Glienicker Bürger“ sei. Dem Gemein-

dehaushalt samt Finanzplan für die kommenden Jahre und dem Stellenplan stimmten 20 Gemeindevertreter zu. Es gab eine Nein-Stimme (Die Linke) und eine Enthaltung (SPD).

Streit um Friedhofsgebühren

Während sich die Gemeindevertreter beim Beschluss der neuen Friedhofsatzung einig waren, entzündete sich über die zugehörige Gebührensatzung eine heftige Debatte. Die Gebühren für den Waldfriedhof hatte ein externer Gutachter zum ersten Mal umfassend kalkuliert. Dazu ist Glienicke gesetzlich verpflichtet. Ergebnis ist, dass die Gemeinde Beerdigungen jahrelang erheblich bezuschusst hatte. In der neuen Satzung sind die Gebühren nun kostendeckend kalkuliert, was allerdings einen erheblichen Anstieg der Gebührensätze zur Folge hat.

Kostete ein Endreihengrab bisher 230 Euro, sind es künftig rund 2.000 Euro. Eine Urnenwahlgrabstätte liegt bei 1.200 Euro (bisher 153 Euro). Für die Nutzung der Trauerhalle sind pauschal 250 Euro vorgesehen.

Als „sozial unverträglich“ bezeichnete Stefanie Julier (SPD) die neuen Gebühren. Nirgends im Umland seien die Gebühren so hoch wie

ein Glienicke, selbst in Berlin nicht. „Was wir aber nicht wissen, ist, ob unsere Nachbargemeinden eine genaue Kalkulation überhaupt haben“, betonte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, „oder ob sie ebenso nach der Pi-Mal-Daumen-Methode berechnen wie wir bisher“.

Auch Elke Bär (Die Linke) plädierte für geringere Gebühren. Sie sprach sich für einen Mittelweg aus. Ulrich Strempel (CDU/FDP) riet, „die Kirche im Dorf“ zu lassen. Zwar hörten sich die Summen nach ungeheuer viel an, über die Jahre gerechnet sei das aber nicht exorbitant hoch. „Es ist ja nicht so, dass sich jetzt keiner mehr das Sterben leisten könnte. Das geben wir auch für Haushaltsgeräte aus“. Kein Bedürftiger müsse um eine würdige Beerdigung fürchten, dafür stehe das Amt ein, so Strempel. Und wer sicher gehen wolle, nach dem Tod seinen Angehörigen nicht zur Last zu fallen, könne eine Sterbeversicherung abschließen.

Einen von der SPD beantragten Rück-Verweis in den Sozialausschuss lehnte die GVT ab und beschloss die neue Satzung mit elf Ja-Stimmen bei acht Nein-Stimmen und drei Enthaltungen.



Sachkundig will Alexander Kempe (r.) künftig die Fraktion der SPD im Planungsausschuss vertreten. Er löst Tim Pommeränig ab, der im Infrastrukturausschuss aber weiter mitwirkt. Martin Beyer verpflichtete ihn.

Beschlossen

... hat die GVT den Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Cottbus für ein gemeinsames Personenstandsregister. Einstimmig fiel zudem die Entscheidung, den Entwurf der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes auszulegen (Seite 16) sowie der Beschluss zur 5. Aktualisierung der Planungs- und Handlungsvorgaben für den Straßenbau. Gestrichen ist damit nun die Vorgabe, dass alle unbefestigten Straßen bis zum Jahr 2014 durch provisorischen Straßenbau befestigt werden müssen.

Auch der Beschluss über die Abschnittsbildung bei der Errichtung der Regenentwässerung im Einzugsgebiet „Östliche Breitscheidstraße und anliegende Straßen“ war einstimmig. Zudem beschloss das Gremium, dass sich der Haupt- und Finanzausschuss mit der Haushaltssatzung der Landkreises Oberhavel für 2013 befassen solle. Weiterhin nahm die GVT den Prüfbericht zu den Vergaben aus dem Jahr 2011 zur Kenntnis.

Mehr Betreuung

Zwei zusätzliche Vollzeitstellen für Kita-Erzieherinnen hat die Gemeinde im kommenden Jahr. So hat es die GVT einstimmig beschlossen. Denn der Betreuungsschlüssel Brandenburgs ist einer der schlechtesten ganz Deutschlands. Das „bedeutet Mehrarbeit und eine Überlastung für unsere Erzieherinnen wie auch eine Beeinträchtigung der pädagogischen Arbeit“, heißt es in der Begründung des Beschlusses (siehe Seite 15).

Eilig

...war der Antrag der CDU/FDP-Fraktion: Demnach soll sich die Gemeinde für die Aufnahme des Betriebs der Heidekrautbahn auf ihrer Stammstrecke sowie des Regionalhaltepunktes Birkenwerder in den Landesnahverkehrsplan 2013-2017 einsetzen. Bei einer Behandlung in einer späteren GVT wäre die Frist, Ergänzungen zu dem Landesplan zu machen, bereits verstrichen. Dem Antrag stimmten alle Gemeindevertreter zu. „Eine Verbesserung des ÖPNV liegt uns am Herzen“, erklärte Stremmel als Antragsteller.

Abgelehnt

...ist ein SPD-Antrag, den Seniorenbeirat in der – gerade in der Überarbeitung befindlichen – Hauptsatzung zu verankern. „Zum Seniorenbeirat sind wir noch mitten in der Diskussion“, begründete Peter Kimmel sein Nein. Grundsätzlich sei man sich allerdings einig, dass es einen Beirat für die ältere Generation geben solle. Noch sind aber einige Fragen offen: Wie soll das Gremium heißen und wie viele Mitglieder gehören ihm an? Wie erfolgt die Wahl der Mitglieder und welche Anforderungen an die Mitgliedschaft gibt es? Ist das von der AG Senioren und dem Sozialausschuss geklärt, kann die Aufnahme des Beirates in die Hauptsatzung erfolgen.

Schweine an der Uni

Aufwändig und kleinteilig gestaltet sich die Recherche, mit der sich die Verwaltung derzeit bemüht, alle Eigentümer von Flächen im Sonnengarten herauszufinden. Die Wildschwein-Initiative hatte ihre Unterstützung dabei zurückgezogen, bedauerte Jana Klätke.

Unterdessen hat die Gemeinde auch Kontakt mit Dr. Hinrich Zoller von der Universität in Rostock aufgenommen. „Er war bereits vor Ort und hat gemeinsam mit dem Wildtier-Experten Derk Ehlert aus Glienicke Problemstellen im Ort ausgemacht“, berichtete Jana Klätke. Denn Glienicke sei keineswegs eine Ausnahme, was die Wildschwein-Problematik betrifft. Am 15. Januar will die Verwaltung zu einer Informationsveranstaltung einladen. Einen Masterplan gibt es bislang aber nicht.

Sicher ist sicher

Beim Thema Schulwegsicherung setzt die Gemeinde auf ein neues Projekt des Netzwerks Verkehrssicherheit. „Kleine Adler für sichere Schulwege“ heißt die Initiative, die sich vor allem an die fünften und sechsten Klassen wendet. „Der Schwerpunkt des Projektes ist die Überprüfung des Schulumfeldes auf Verkehrssicherheit durch die Kinder selbst. Dabei sollen sie mögliche Gefahrenstellen aufdecken und diese dokumentieren. Durch die Erkundungen sollen

die Schüler für mögliche Risiken und Gefahren auf ihrem Schulweg sensibilisiert werden. Die gesammelten Daten werden an Verantwortliche in den Kommunen, die für die Beseitigung möglicher Mängel zuständig sind, übergeben“, heißt es in der Projektbeschreibung. In Glienicke sollen die „Kleinen Adler“ zum Ende des laufenden Schuljahres starten, wie Jana Klätke informierte.

Einwohnerzahl steigt weiter

11.392 Einwohner zählt die Gemeinde Glienicke aktuell. Das sind 56 Einwohner mehr als noch im September. Auszumachen waren seitdem zwölf Geburten, aber auch zehn Sterbefälle, außerdem 145 Zuzüge und 91 Wegzüge.

Gasleitung umlegen

Noch in diesem Monat wird eine Gashochdruckleitung, die unter der Schönfließer Straße verläuft, verlegt. Darüber informierte Peter Staamann. Die Umlegung der Leitung ist für den Turnhallenbau des Neuen Gymnasiums erforderlich.

Im Bau

Etwas in Verzug geriet die Baumaßnahme am Regenwasserkanal im Bereich der Kieler Straße. Hier ließ eine Genehmigung vom Kreis auf sich warten. Die Arbeiten sollen nun bis zum 21. Dezember beendet sein.

Gebaut wird derzeit auch an der neuen Alarmanlage samt Schulfunk für die Häuser 2 bis 5 der hiesigen Grundschule. Bis Ende Februar soll die Anlage fertig sein.

► NEBENBEI

Zu einer später von der Verwaltung zurückgezogenen Beschlussvorlage ließ es sich Martin Beyer nicht nehmen, erläuternde Auszüge aus einem Protokoll zu verlesen. Selbst der Hinweis von Tanja Seyboldt (GBL), dass die Vorlage doch ohnehin von der Tagesordnung verschwinden werde, erschütterte den Hanseaten nicht: „Lassen Sie mich doch bitte ausreden“, erwiderte er schlicht: „Ich rede doch so gern.“

Aus dem Ausschuss für Technisch Infrastruktur und Gewerbe am 24. Oktober

Lauter Bäume...

(ip) Insbesondere die Straßenbäume hatte der Ausschuss im Blick, als er sich zu seiner jüngsten Sitzung traf. Informationen gab die Verwaltung zum Baumkataster der Gemeinde, zu den umfangreichen Pflegemaßnahmen für die nächsten Jahre und schließlich beriet man eine Selbstverpflichtung für Ersatzpflanzungen. Den Vorsitz führte Dirk Steichele (SPD).

Bäume erfassen

Bei 42,6 Straßenkilometern haben wir für Glienicke bereits 4447 Bäume erfasst. Digital registriert werden die Bäume im so genannten Baumkataster. Das stellte Masaharu Zloch, der im Bereich Baumschutz der Gemeinde tätig ist, dem Ausschuss vor. „Im Baumkataster werden alle unsere Bäume erfasst und deren Zustand wird festgehalten“. Für jeden Baum gibt es dabei eine Einstufung, in welchem Gesundheitszustand er sich befindet, der Grund der Einstufung wird angegeben und auch ein Bild ist hinterlegt. Zudem werden die Kontroll-Termine festgehalten.

Damit kann die Gemeinde auch Auskunft geben, wie viele ihrer Bäume sich in welchem Zustand befinden: Von den eingetragenen Bäumen sind 336 bereits gefällt, 590 sind über 60 Prozent geschädigt, 1799

haben eine Schädigung zwischen 25 und 60 Prozent. Bis zu einem Viertel geschädigt sind 614 Bäume und 724 unserer Straßenbäume liegen unter zehn Prozent Schädigung. Noch sind etwa 270 neue Bäume noch nicht eingemessen. „Das machen wir aber in 2013“, so Zloch.

Bäume pflegen

Seit 1997 betreibt die Gemeinde gezielt Baumpflegemaßnahmen, mal mehr und mal weniger intensiv. Das war in der Vergangenheit nicht zuletzt davon abhängig, wie viel Geld die Gemeindevertreter der Verwaltung im Jahr zur Verfügung stellten. 1995 haben wir mit 15.000 DM begonnen, erläuterte Baumschutzfachmann Gerd Walther aus der Verwaltung. Seit 2011 sind es recht konstant rund 35.000 Euro. Ausreißer nach oben sind die Jahre 2002 und 2003. Hier waren je über 60.000 Euro nötig. Grund sind die massiven Schäden nach dem Sturm von 2002.

„Insgesamt haben wir mittlerweile einen Drei-Jahres-Rhythmus erreicht“, erklärte Walther. Somit sei es möglich, pro Jahr durchschnittlich 1.200 Bäume verkehrssicher zu machen. Dazu gehört unter anderem, abgestorbene Äste zu entfernen. Im Jahr 2012 hat die Gemeinde sogar

schon 1.380 Bäume gepflegt. „Dabei nehmen wir auch Bürgerhinweise gern auf“, so Gerd Walther.

„Wenn wir Glienicke weiter mit Bäumen erhalten wollen, müssen wir dafür auch Geld in die Hand nehmen“, unterstützte Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) die Pflegemaßnahmen.

Bäume pflanzen

In Glienicke/Ost sollen einige Lücken am Straßenrand mit Bäumen bepflanzt werden. 15 neue Bäume wird es bald in der Salvador-Allende-Straße geben. Auch die Sophienstraße wird neue Bäume erhalten. „Mehr Lücken gibt es nicht, wo wir sinnvoll pflanzen könnten“, erläuterte Gerd Walther: „Denn wo nicht genug Platz ist, können sich auch die Kronen der Bäume nicht ausreichend ausbilden, um auch starkem Wind standzuhalten“.

Freiwillig pflanzen

Eine Selbstverpflichtung, für jeden gefälltten Straßenbaum auch einen neuen zu pflanzen, soll sich die Gemeinde freiwillig auferlegen. So lautete ein Antrag, den die SPD-Fraktion eingebracht hatte. Die Pflanzungen sollen unabhängig von der Ursache der Fällung erfolgen. „Ich bin sehr da-

für Kinder und Erwachsene Gitarrenunterricht

mal ganz anders

im **Tonstudio**
mit Schlagzeug
mit Audioaufnahme
Rhythmus
Melodie
Improvisation



Wolfgang Paulke
Burger Str. 6 * 16548 Glienicke * Tel.: 033056 - 786132
0179 1020301
wp@gm.net www.synthesizerarchiv.de

für“, positionierte sich Ernst-Günter Giessmann. Auch Hubertus Rybak (CDU/FDP) fand „die Zielrichtung des Antrags gut“. Ein starres bürokratisches Verfahren, wie es die SPD-Fraktion zu den Neupflanzungen vorgesehen hatte, solle es aber besser nicht geben. Standort und Zeitpunkt der Fällung sollten flexibler sein. Das sah auch Christian Hortien (GBL) so. Die Vorlage will die SPD nun noch einmal überarbeiten und zur nächsten Sitzung erneut zur Diskussion stellen.

GBL-Gespräch zu Bäumen

Vom Gesprächsabend der GBL zum Thema Baumfällungen berichtete Tanja Seyboldt (GBL). Neben Konzept-Befürwortern habe es auch Bürger gegeben, die ihre Bedenken zum Projekt geäußert hätten. Sie wünschten sich mehr Beteiligung am Verfahren. „Unsere Ausschusssitzungen sind öffentlich. Hier haben wir oft darüber beraten. Mehrfach haben wir auch im Glienicker Kurier über das Projekt informiert“, entgegnete der Bürgermeister. „Zudem haben wir schon im Frühjahr die Anwohner per Post über die bevorstehenden Fällungen informiert. Was sollen wir noch tun?“

Streit ums Holz

Als die ersten Kastanien in der Rosa-Luxemburg-Straße gefällt werden mussten, kam es unter Anwohnern zu tätlichen Auseinandersetzungen.

Darüber berichtete die Verwaltung. Dabei ging es aber keineswegs um die Fällungen an sich. Der Streit war vielmehr entbrannt, weil man sich nicht einig war, wer das Holz der Bäume mit nach Hause nehmen darf. Verwaltungsmitarbeiter Gerd Walther war aber schnell vor Ort, um die Situation zu klären.

Im Bau

Noch in diesem Monat soll die Regenwasser-Baumaßnahme in der Kieler und der Breitscheidstraße fertig werden. Baubeginn war am 12. November. Etwa fünf bis sechs Wochen Bauzeit waren geplant, berichtete Peter Staamann.

Er informierte darüber hinaus, dass in gleich drei Bereichen im Ort der Regenwasserablauf verbessert wurde: Im Bereich der Niederstraße/Ecke Tulpenstraße gibt es nun größere Mulden und bessere Zuläufe. Nachgebessert hat die Gemeinde auch in der Goethestraße und in der Moskauer Straße.

Abschnitt für Beiträge festgelegt

Einen Beschluss über die Abschnittsbildung bei der Errichtung der Regenentwässerung im Einzugsgebiet „Östliche Breitscheidstraße und anliegende Straßen“ empfahl der Ausschuss der Gemeindevertretung bei einer Enthaltung einstimmig zum Beschluss. Die Baumaßnahme ist in drei Bauabschnitte aufgeteilt.

Hintergrund der Baumaßnahme ist, dass es aufgrund der Topografie des Geländes an einigen Stellen unmöglich ist, das anfallende Regenwasser vor Ort zu entwässern. Andere Bereiche leiden darunter, denn hier sammelt sich das Wasser und kann nicht schnell genug ablaufen. Das soll sich durch die neue Regenentwässerung ändern. Dem Beschluss zufolge werden daher nicht nur diejenigen Grundstücke per Beitrag beteiligt, bei denen das Wasser vor der Tür stand, sondern auch jene, die am Hochpunkt des Straßengefälles liegen.

Straßenland ankaufen

Private Verkehrsflächen, die als Straßenland festgelegt sind, will die Gemeinde ankaufen. 20.000 Euro hat sie für die 35 unterschiedlich großen Verkehrsflächen insgesamt vorgesehen. Zwar liegt das Nutzungsrecht für die Flächen schon jetzt bei der Gemeinde, doch sei es eine Frage der Fairness, den Grundstücksbesitzern dieses Angebot zu unterbreiten, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Denn die Flächen sind für die Eigentümer nicht nutzbar. „Ich bin für diesen Ankauf“, äußerte sich Christian Hortien: „Wir sollten hier klare Verhältnisse schaffen“. Schließlich obliege der Gemeinde auch die Verkehrssicherungspflicht. Ein Votum vom Ausschuss wird in der nächsten Sitzung erwartet.

Förderung erhalten

Dass der Fördermittelbescheid zum Energiekonzept in der Gemeinde eingegangen sei, darüber berichtete Peter Staamann: „Alle Einzelmaßnahmen werden gefördert, auch das Black-Out-Konzept ist enthalten“. Nun könne man mit der Ausschreibung beginnen.

► NEBENBEI

Tief blicken ließ am Rande der Sitzung Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann als er verriet: „Da war ich einmal schon nachmittags zu Hause, weil bei uns im Büro gearbeitet wurde...“. Zu seiner Ehrenrettung sei gesagt: Im Büro waren die Maler zugange.



Foto: Verwaltung

Alle hohl: Die ersten Bäume mussten bereits fallen, die restlichen folgen bis Ende Februar.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 30. Oktober

Viel los im Pflegeheim

(ip) Knapp vier Stunden lang tagte der Sozialausschuss Ende Oktober. Schließlich standen gewichtige Themen auf der Agenda: Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL) waren das die Verbesserung der Kita-Betreuung, die Änderung der Friedhofsgebühren und ein erstes Resümee des Seniorenpflegeheims „Angerhof“.

Pflegeheim zieht positive Bilanz

Im April hat das Seniorenpflegeheim an der Hauptstraße Eröffnung gefeiert. Seit gut einem halben Jahr ist es damit mittlerweile in Betrieb. Wie es läuft, darüber berichtete Heimleiterin Julia Sieber: „Es gibt viele Nachfragen aus Glienicke, aber auch aus Hermsdorf, Frohnau, Waidmannslust und anderen nahen Regionen“. Gut 50 Menschen wohnen bereits in dem Haus, Platz ist für 132. Seit November sind drei der vier Etagen in Betrieb. Gut fünfzig Mitarbeiter – tätig in Pflege, Verwaltung, bei der Reinigung, Haustechnik oder in der Küche – kümmern sich um die Pflegebedürftigen. „Weiteres qualifiziertes Pflegepersonal suchen wir aber auch noch“, betonte Sieber. Gerade weil noch Personal fehlt, sollen die freien Zimmer erst nach und nach belegt werden. Nur so könne man den Qualitätsstandart halten.

„Bei uns ist viel los“, resümiert Sieber. So gab es bereits gemeinsame

Ausflüge oder einen evangelischen Gottesdienst im Pflegeheim. Froh ist die Heimleiterin, dass ihr Haus so freundlich in der Gemeinde aufgenommen wurde. Es gibt bereits Kooperationen mit Kindergärten und dem Seniorenclub. Mit der Kinderfeuerwehr soll es sogar eine gemeinsame Weihnachtsfeier geben. Und sechs ehrenamtliche Helfer, die vorlesen, mit den älteren Herrschaften spazieren gehen oder einfach mit ihnen Zeit verbringen, gibt es auch. Ginge es nach Julia Sieber, könnten es gern noch mehr Ehrenamtler sein.

Voraussetzung für die Aufnahme im Pflegeheim ist die Bestätigung einer Pflegestufe, erläuterte Sieber auf Nachfrage. „Auch eine Kurzzeitpflege ist bei uns möglich“.

„Ich finde es toll, dass die Integration des Heimes und der Bewohner in den Ort so gut gelungen ist“, lobte Dr. Barbara Giessmann (DIE LINKE). Das aber, so Julia Sieber, beruhe auf viel Zutun der Glienicker: „Das kannte ich so aus Berlin nicht“. (Mehr Infos: www.pflegeheim-angerhof.de)

Jugendtreff an neuem Ort?

Nur noch bis Ende 2014 ist der Standort für den Glienicker Jugendtreff gesichert. Dann läuft der Pachtvertrag mit dem Eigentümer des Grundstücks aus. Ob er verlängert werden kann, ist bislang ungewiss. Deshalb sieht sich die Gemeinde schon jetzt nach Alternativen um. „Welche Optionen haben wir?“, war insofern die Frage in Richtung der Verwaltung. Die will auf Wunsch des Ausschusses bis zur nächsten Sitzung (nach Redaktionsschluss) eine Liste derjenigen Grundstücke vorlegen, die für einen alternativen Standort in Frage kämen.

Neue Friedhofsgebühren

„Wir sollten hier kostendeckend arbeiten“, begann Ausschussvorsitzender Elepfandt die teils kontroverse Debatte um die Neuregelung der Friedhofsgebühren. Diese hatte die Verwaltung zuvor erstmals ganz genau kalkuliert. Dabei kam heraus, dass die Glienicker Bürger jede Be-

stattung deutlich „subventionieren“. Für eine kostendeckende Regelung sprach sich für die CDU/FDP-Fraktion auch Gemeindevertreter Dr. Ulrich Stempel aus.

Einzelpositionen könnten damit bis zu zehnmal so hoch sein wie bisher: Kostete ein Erdreihengrab bislang 230 Euro, sind es künftig rund 2.000 Euro. Eine Urnenwahlgrabstätte liegt nach neuer Kalkulation bei 1.200 Euro (bisher 153 Euro). Für die Nutzung der Trauerhalle soll es einen Pauschalsatz von 250 Euro geben. Während Elke Bär (DIE LINKE) die Gemeinde „moralisch in der Pflicht“ sah, für ihre Einwohner auch über den Tod hinaus zu sorgen, hält es Gabriele Roth (GBL) für „nicht nachvollziehbar“, dass Glienicke Grabstätten bezuschussen soll. Stefanie Julier (SPD) plädierte für einen Mittelweg. Einig war man sich darin, die Möglichkeit der Grabpflege durch die Gemeinde abzuschaffen. Dafür gebe es private Friedhofsgärtnereien, die Arbeitsplätze schaffen.

Im Ergebnis empfahl der Ausschuss die Gebührensatzung mit vier Ja- und drei Nein-Stimmen der Gemeindevertretung (GVT) zum Beschluss (siehe Seite 11).

Neue Friedhofssatzung

Geändert wird zudem die Friedhofssatzung (siehe „Glienicker Kurier“, Oktober 2012). Der Satzungsinhalt soll damit in Übereinstimmung mit dem Gesetz über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen für das Land Brandenburg gebracht werden. Dafür hat man Festlegungen ergänzt oder auch völlig neu aufgenommen. Neu geregelt sind insbesondere die Bedingungen zu den Grabstätten und deren Nutzungsrechten. Die neue Satzung zu beschließen, das empfahl der Ausschuss der GVT einstimmig.

Kita-Betreuung verbessern

Formal erfüllt Glienicke schon heute alle Vorgaben, die den so genannten Betreuungsschlüssel für Kitas betreffen. Der Betreuungsschlüssel ist die Anzahl der Erzieher, die für



Julia Sieber, hier bei der Eröffnung des Pflegeheims im Frühjahr. Foto: Archiv

die Betreuung einer Kindergruppe zur Verfügung stehen. In Brandenburg ist das für die Null- bis Dreijährigen eine Erzieherin für sechs Kinder, für die Drei- bis Sechsjährigen eine Erzieherin für zwölf Kinder. Damit rangiert unser Bundesland auf den hinteren Plätzen. Im Bundesdurchschnitt betreut eine Erzieherin zehn Drei- bis Sechsjährige.

Weil das so ist und weil die Verwaltung immer wieder Hinweise von den hiesigen Erzieherinnen erhält, dass die Zeit für Vor- und Nachbereitung zu knapp bemessen ist, debattierte der Ausschuss nun über zusätzliches Kita-Personal. Das allerdings müsste die Gemeinde aus eigener Tasche zahlen. Um die 45.000 Euro sind das pro Jahr je Stelle.

„Die Anforderungen an unsere Erzieher sind gestiegen“, konstatierte Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung. Mit Bewertungsbögen und Sprachstandsfeststellung, zunehmender Elternarbeit und steigender Verhaltensauffälligkeit der Kinder werde dem Kitapersonal

auch mehr abverlangt. Hinzu komme ein „Knick in der Ausbildung“, so dass qualifizierte Erzieher bald Mangelware sein werden. Die Gemeinde habe zwar bereits vorgesorgt, indem sie vier Ausbildungsplätze geschaffen hat, will man aber Personal langfristig binden, sind weitere Vorteile unabdingbar. „Das kann auch der Erzieher-schlüssel sein“, so Klätke.

„Dass wir den Schlüssel verbessern wollen, darüber sind wir uns einig“, stellte Dr. Ulrich Stempel fest. Deshalb empfahl der Sozialausschuss im Ergebnis, zwei zusätzliche Vollzeitstellen bereits ab 2013 vorzusehen.

► INFO

In den gemeindeeigenen Kitas werden derzeit 59 Krippenkinder, 260 Kitakinder und 299 Hortkinder betreut. In den vier gemeindeeigenen Einrichtungen sind insgesamt 57 Erzieherinnen und drei Erzieher tätig. Davon sind viele in Teilzeit beschäftigt. (Stichtag: 1.11.2012).

Ob diese dann tatsächlich als zwei volle Stellen oder stundenweise Erhöhung der bislang in den Einrichtungen Teilzeitbeschäftigten umgesetzt werden, darüber will der Ausschuss noch einmal beraten. „Mehr Qualität erreicht man allerdings nicht allein über ein Plus an Erzieherinnen“, gab Kita-Fachdienstleiter Hannes Landsberg zu bedenken, „sondern über mehr Bildungsangebote.“ Die könnten nur mit mehr Vor- und Nachbereitungszeit entstehen.

Mehr Geld fürs Fest

Das Herbst- und Weinfest bezuschusst die Gemeinde im kommenden Jahr mit 10.000 Euro. Das sind 4.000 Euro mehr als in den Vorjahren. Denn das traditionelle Ortsfest wird 2013 zum zehnten Mal gefeiert. Dafür soll es, gerade für Kinder, noch mehr Attraktionen geben. Einstimmig hat sich der Sozialausschuss dafür ausgesprochen, den bestehenden Sperrvermerk aufzuheben. Der Gewerbeverein kann damit seine Planungen für das Fest am 14. September 2013 beginnen.

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 1. November **Bestens unterrichtet**

(ip) ...dürften sich die Mitglieder des Planungsausschusses fühlen. Denn die Verwaltung hatte gleich einen ganzen Stapel neuer Informationen mitgebracht. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) beriet der Ausschuss in seiner jüngsten Sitzung zudem zum Änderungsentwurf des Flächennutzungsplanes der Gemeinde. Auch die Diskus-

sion dreier Bauanträge stand auf dem Programm.

Öffentlich auslegen

Den Entwurf der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes will die Gemeinde öffentlich auslegen. Dem stimmte der Ausschuss einstimmig zu, nachdem Diplom-Ingenieur Rüdiger Reißig vom beauftragten Archi-

tekturbüro civitas die Einzelheiten erläutert hatte. Ziel ist es, im Plan dargestellte Einrichtungen und Anlagen dem Ist-Zustand anzupassen. Dazu gehören unter anderem die Darstellungen der Schule, der Post, Versorgungsanlagen und Anlagen der Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung. Auch Schutzgebiete und -objekte im Sinne des Naturschutz-

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Copy Shop Glienicke

in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

verkaufsoffener
Sonntag
16.12.2012
14 - 18 Uhr

Fotos in 10 x 15,
13 x 18 und 15 x 23
ausdrucken und
sofort mitnehmen!



Jetzt ist auch der
Foto-Sofortdruck
bei uns möglich!

rechts sowie die Zweckbestimmung von Grünflächen, insbesondere Sport- und Spielanlagen werden überprüft.

„Die 10. Änderung des Flächennutzungsplans dient nicht der planungsrechtlichen Vorbereitung von Bauvorhaben“, heißt es ausdrücklich in dem Papier. Die öffentliche Auslegung des Vorentwurfs war bereits im Sommer erfolgt. Bürger hatten sich nicht beteiligt, die Stellungnahmen der beteiligten Behörden sind in den Entwurf eingearbeitet. Die GVT stimmte der öffentlichen Auslegung des Entwurfs, die nun im ersten Quartal 2013 erfolgen soll, in ihrer Sitzung am 14. November einstimmig zu.

Bauanträge beraten

Drei Bauanträge für Einfamilienhäuser standen auf der Liste der Beratungen des Ausschusses. Vorgelegt werden diesem von der Verwaltung nur jene Anträge oder Voranfragen, die eine Abweichung vom geltenden Glienicker Ortsrecht beinhalten. In den vorliegenden Fällen war das beispielsweise die Überschreitung der bebaubaren Fläche oder die vorgeschriebene Dachneigung.

In der Regel hält der Ausschuss an den Vorgaben der Bebauungspläne fest. „Schließlich sollen diese auch eingehalten werden“, begründet Vorsitzender Giessmann. Weil aber der Baukörper für ein Haus in der Jungbornstraße sehr gegliedert geplant und Nebenanlagen bereits integriert sind, macht der Ausschuss hier eine Überschreitung der Grundflächenzahl möglich.

Ideen suchen

25 Planungsbüros, darunter auch zwölf sehr erfahrene, beteiligen sich am Ideenwettbewerb zum Glienicker Ortskern. Darüber informierte Fach-

bereichsleiter für Bauen und Umwelt, Peter Staamann. „Drei Bewerber kommen sogar aus Griechenland, Österreich und Italien“. Nach dem Rückfrage-Kolloquium im November werden die fertigen Ideen am 14. Januar präsentiert. Am 14. Februar fällt das Preisgericht seine Entscheidung, danach gibt es eine vierzehntägige Ausstellung. Lesen Sie zu diesem Thema auch unser Interview mit Diplom-Ingenieurin Kathrin Bruckbauer, die für die Organisation des Wettbewerbs verantwortlich zeichnet (Seite 21).

Moor pflegen

Die Arbeiten des Naturschutzfonds Brandenburg im Schutzgebiet Eichwerder Moorwiesen haben begonnen. Mit großen Pistenraupen wurden zunächst Erlen und Weidengebüsche entfernt. Auch die Mahd des Schilfs ist schon erfolgt. Die



Mit dem Pistenbully geht es durchs Moor, um es zu renaturieren. Foto: Verwaltung/Zloch

Arbeiten sind Teil eines Projektes zur Renaturierung kalkreicher Niedermoore (wir berichteten). In 2013 folgen wasserbauliche Maßnahmen. Der Naturschutzfonds lädt für den 3. Dezember zu einer Informationsveranstaltung ein (siehe unten). Mehr Informationen erhalten Sie dazu auch unter www.kalkmoore.de.

Energiekonzept

Bestätigt ist mittlerweile eine Fördersumme für das Energiekonzept

Glienickes von 75.000 Euro. Das Energiekonzept kann damit wie geplant umgesetzt werden. Zunächst erfolgt die Ausschreibung.

Die Idee geht zurück auf einen GBL-Antrag, dem die Gemeindevertreter im Oktober 2011 zugestimmt hatten: Die Gemeinde ist demnach beauftragt, ein Energiekonzept zur Senkung des Energieverbrauches und der CO₂-Emission zu erstellen. Zudem sollen der Anteil erneuerbarer Energien erhöht und neue Energieversorgungsstrukturen geschaffen werden. Dabei wird auch die vorhandene Technik überprüft.

Haus sanieren

Ihr Mietobjekt in der Alten Schildower Straße 22 will die Gemeinde sanieren. Das berichtete Peter Staamann. Ursprünglich geplant war lediglich die Erneuerung der Heizung. Nun kommen auch die Sanierung der Sanitäranlagen und eine Strangsanierung, also die Erneuerung alter Leitungen und Rohre, hinzu. Zudem will die Verwaltung auf Wunsch des Ausschusses prüfen, inwieweit die Grundrisse der drei Wohnungen im Erdgeschoss verändert werden können. Das Projekt wird im Januar noch einmal beraten und in 2013 umgesetzt.

Lärm verringern

Zur Aufstellung eines Lärmaktionsplans ist die Gemeinde gemäß einer neuen Vorgabe der EU verpflichtet. Darüber informierte Fachbereichsleiter Peter Staamann. So sollen Lärmquellen innerhalb von Kommunen identifiziert werden. Zudem will man feststellen, wie sie eingedämmt oder verringert werden können. Für Glienicke betrifft dies insbesondere die B96.

Einladung zur Infoveranstaltung

zum Projekt „**Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung kalkreicher Niedermoore im Gebiet Eichwerder Moorwiesen**“

am 3. Dezember um 18 Uhr in der Mensa der Grundschule, Hauptstraße 65a

Der Naturschutzfonds Brandenburg wird über den aktuellen Stand des Projektes informieren. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Helfen Sie mit, den Bedarf in unserer Gemeinde zu ermitteln!

Gemeinde unterstützt Förderung von schnellem Internet

(GK) Aktuell ist die Versorgung mit schnellen Breitbandanschlüssen (DSL) in unserer Gemeinde in vielen Gebieten unzureichend. Daher möchten wir die Breitbandversorgung in unserer Gemeinde – wo nötig – verbessern. Deswegen beabsichtigt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, in einem abgestimmten Verfahren Fördermittel für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur zu beantragen. Sicherergestellt muss dafür aber sein, dass bestimmte Fördervoraussetzungen erfüllt sind.

Dies geschieht in einem zweistufigen Verfahren: Zunächst muss ein Fachmann – das ist für Glienicke die Firma GRK Potsdam GbR mit Gisela und Rüdiger Kramer – feststellen, inwieweit eine Unterversorgung vorhanden beziehungsweise wie gut die Versorgung schon ist. Und er muss klären, wo es welchen Bedarf im Ort gibt. Denn eine Förderung durch das Land Brandenburg ist nur vorgesehen, wenn nachgewiesen werden kann, dass der Bedarf an schnellen Breitbandanschlüssen deutlich höher ist als die derzeitige Verfügbarkeit. In der zweiten Stufe wird gefragt, welcher Netzbetreiber gegen welches Entgelt bereit ist, vorhandene Lücken zu füllen.

Um eine Unterversorgung kompetent nachzuweisen, brauchen wir einen aktuellen Überblick über Ihre



Schneller ins Netz? Melden Sie jetzt Ihren Bedarf!
Foto: Jorma Bork/pixelio.de

momentane Versorgungssituation und Ihre Einschätzung für Ihre künftig benötigte Internetgeschwindigkeit. Wir bitten Sie, dafür den dieser Kurier-Ausgabe beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Ihre Adresse benötigen wir, um Doppelmeldungen auszuschließen.

Im Fokus der Förderung stehen Unternehmen, die ihre Güter oder Dienstleistungen überregional absetzen. Das ist gegeben, wenn Ihr Absatz überwiegend in einem Bereich oberhalb eines Radius von 50 Kilometern liegt. Aber auch wenn diese geschäftliche Voraussetzung bei Ihnen nicht gegeben ist, oder Sie den Anschluss nur privat nutzen, könnte Ihre Angabe dazu beitragen, dass eine Förderung möglich wird oder sich ein DSL-Anbieter zu einer Investition entschließt. Der Glienicker Gewerbeverein unterstützt übrigens das Anliegen der Gemeinde und ruft seine Mitglieder

auf, sich ebenfalls an der Umfrage zu beteiligen. Deshalb gibt es den Fragebogen auch online, auf der Homepage des Gewerbevereins ebenso wie auf der Seite der Gemeinde. Auch die FDP hatte bereits die Initiative ergriffen und um Bedarfsmeldungen geworben.

Zusätzlich sollten Sie die Möglichkeit nutzen, Ihren Bedarf im Breitbandatlas für Brandenburg (www.breitbandatlas-brandenburg.de) anzumelden. Auf dieser vom Land Brandenburg unterstützten Internetseite soll ein Überblick über den Bedarf an Breitbandversorgung in Brandenburg geschaffen werden. Die Angaben auf dieser Seite werden in die Förderentscheidungen des Landes mit einbezogen.

Bitte unterstützen Sie uns bei der Bedarfsermittlung durch das Ausfüllen und Rücksenden des Fragebogens an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Bauen und Umwelt
Fachbereichsleiter I
Hr. Staamann
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Den Fragebogen
gibt's auch online unter:
www.glienicke.eu oder
www.gewerbeverein-glienicke.de

Immer wieder Einbrüche in Kitas

(ip) Wiederholt waren die Glienicker Kindertagesstätten in den vergangenen Wochen von Einbrechern heimgesucht worden.

In die Kita „Mischka“ am Dorfteich stiegen die Diebe zuletzt Mitte November ein. Sie richteten erheblichen Sachschaden an, indem sie mehrere Räume verwüsteten, Schränke demolierten und Fliesen in den Kinderbädern mit einem blauen Stift beschmierten.

Gestohlen wurden zwei Kameras der Kita und Bargeld. Zudem nahmen die Einbrecher 70 Schokoladen-Weihnachtsmänner am Stiel mit. In

die Kita wurde innerhalb der letzten sechs Monate bereits zum dritten Mal eingebrochen.

Durch die Terrassentür verschafften sich die Diebe an einem November-Wochenende zudem Zutritt in die Kita „Burattino“. Hier stahlen sie rund 120 Euro sowie unverschlossene, leere Geldkassetten. An einem Dienstagabend wurde zudem in die Kita „Sonnenschein“ eingebrochen. Hier waren Zeugen zwei Personen mit Taschenlampen aufgefallen. Weitere Hinweise zu allen Taten nimmt die Polizeidienststelle in Hennigsdorf entgegen: 03302 / 80 30.

„Die Erzieher sind von der Verwaltung angewiesen worden, keine Wertsachen in den Einrichtungen zu belassen“, informierte Hannes Landsberg, Fachdienstleiter für die Kitas. Zudem arbeiten die Kitas – und auch der Jugendtreff – künftig komplett bargeldlos, so dass Diebe hier nicht mehr auf Beute hoffen können.

Ein Termin mit der Kriminalpolizei ist bereits vereinbart. Dann will man besprechen, was die Gemeinde für die Sicherheit der Einrichtungen tun kann, etwa die Installation von Alarmanlagen.

Nachgefragt: Zum Alleenbestand in Glienicke „Es geht nicht nur um die Optik“

Die Gemeinde Glienicke plant für die kommenden Jahre umfangreiche Baumpflegemaßnahmen. Den Anfang machte in den vergangenen Wochen bereits die Rosa-Luxemburg-Straße. Was hier genau passiert und warum, das wollten wir von Gerd Walther wissen. Der Experte für den Baumschutz ist schon seit 1995 für Glienicke in seinem Metier unterwegs. Das Interview führte Ivonne Pelz.

In der Rosa-Luxemburg Straße hat die Gemeinde kürzlich etliche Bäume fällen lassen. Warum?

Ein Gutachten, das die Verwaltung in Auftrag gegeben hatte, stuft die Bäume als gefährlich, als nicht mehr standsicher ein. Da mussten wir handeln. Denn die Gemeinde ist für die so genannte Verkehrssicherungspflicht verantwortlich.

Wie sieht es mit den verbliebenen Bäumen aus?

Wir haben in der Rosa-Luxemburg-Straße eine hohe Zahl an schwerstgeschädigten Bäumen. Durch Schnittmaßnahmen sind diese nicht einmal mehr mittelfristig verkehrssicher zu halten. Denn die Bäume haben alle möglichen Defektsymptome: Pilze, Risse, Stammfäule, um nur einige zu nennen. Das geht sogar bis hin zur kompletten Aushöhlung.

Was plant die Gemeinde jetzt?

Nach der Beteiligung der Bürger und wenn uns alle naturschutzrechtlichen Genehmigungen vorliegen, wollen wir spätestens bis Ende Februar 2013 alle Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße fällen lassen. Danach gibt es eine Ruhezeit von zwei Jahren. In dieser Zeit werden die Neupflanzungen geplant, ihre Standorte festgesetzt.

Warum pflanzt man nicht neue Bäume in die Lücken?

Wir wollen gern den Allee-Charakter der Straßen langfristig sichern. Das zeichnet Glienicke aus. Um das zu erreichen, muss man sozusagen eine alte durch eine neue Allee „ersetzen“.

Würden wir neue Bäume zwischen die alten pflanzen, hätten wir unterschiedlich große Bäume und damit keine Allee mehr. Aber hier geht es nicht nur um die Optik: Junge Bäume sind anfällig. Der Pilz der alten Bäume, dessen Wurzelflecht noch überall im Boden vorhanden ist, würde die neuen Bäume sofort angreifen. Wegen der Wurzeln der alten Bäume im Boden hätten die jungen Wurzeln auch nicht genügend Platz. Zudem bekämen die jungen Bäume unter den großen Kronen nicht genügend Licht. Sie wachsen dann schief oder zu schnell in die Höhe. Weil sie zu dünn sind, wären sie enorm windanfällig. Dann müssten wir wieder schneiden, das ist ein Kreislauf.

Gibt es weitere Straßen, die von solchen Maßnahmen betroffen sind?

Ja, wir haben in einigen Glienicker Straßen eine sehr ähnliche Situation. Zunächst einmal in der Jungbornstraße. Hier werden wir voraussichtlich ab 2014 beginnen. Danach die Frankfurter Straße, die Schwedenstraße, die Niederbarnimstraße bis zur Cla-



Völlig ausgehöhlt und damit eine Gefahr waren die gefällten Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße.

ra-Zetkin-Straße und die Breitscheidstraße von der Märkischen Allee bis zum östlichen Ende. Das ist aber ein sehr langfristiges Projekt.

Wie sieht die Perspektive für diese Straßen aus?

Unser Ziel ist klar: Der Allee-Charakter soll erhalten bleiben. Das geht aber eben nur mit dieser recht radikalen Maßnahme. Sie müssen bedenken, dass viele unserer Straßenbäume zwischen 1900 und 1925 gepflanzt worden sind. Sie haben jetzt ihr natürliches Lebensalter erreicht. Denn Bäume an Straßen erreichen in der Regel etwa nur ein Zehntel ihrer normalen Lebenserwartung.

Wie können sich die Bürger beteiligen?

Wir planen das ja schon seit gut zwei Jahren und haben in vielen Situationen dazu mit den Gemeindevertretern beraten und auch im Glienicker Kurier immer wieder informiert. Die Sitzungen sind öffentlich und es gibt immer eine Einwohnerfragestunde. Hier konnten sich die Bürger also schon gut einbringen. Zudem wird es für jede der betroffenen Straßen auch eine Anliegerversammlung geben. Hier können sie noch einmal Einwände vorbringen oder Bedenken äußern. Wenn notwendig, erfolgt im Anschluss eine Abwägung durch den Infrastrukturausschuss. Die Anlieger können auch mitentscheiden, welche Baumart künftig vor ihrer Tür stehen wird. Für die Rosa-Luxemburg-Straße ist diese Anwohnerversammlung sehr sachlich und konstruktiv verlaufen. Hier werden Ahornbäume gepflanzt.



Hin zum Licht: Dürr und windschief wachsen Bäume, wenn sie von großen Bäumen überschattet sind. Fotos (2): Verwaltung

Maerker.Brandenburg für Glienicke online

(ip) Seit dem 1. November bietet Glienicke/Nordbahn seinen Bürgerinnen und Bürgern ein weiteres Plus an Bürgerfreundlichkeit und Transparenz: Die Gemeinde macht jetzt mit beim Service-Portal Maerker.Brandenburg. Maerker, das ist ein Dienst, mit dem Bürgerinnen und Bürger aus Brandenburg und Berlin ihrer Kommune bei der Aufgabenerfüllung helfen. Hier können sie auf einfachem Weg ihrer Kommune mitteilen, wo es ein Infrastrukturproblem gibt: Schlaglöcher zum Beispiel oder wilde Deponien, unnötige Barrieren für ältere oder behinderte Menschen.

Ab sofort werden Meldungen über Schäden in Glienicke/Nordbahn über die Plattform „maerker-brandenburg“ verarbeitet. Damit wird auch das bisher bekannte Formular zur Schadensmeldung ersetzt.

Bislang gibt es auf der Plattform, die 2009 online ging, insgesamt über 10.000 Einträge, davon über 4.480 im Archiv. Fast 50 Brandenburger Städte und Gemeinden nutzen den Service bereits. Aus Oberhavel sind

die Gemeinden Velten und Leegbruch via Maerker erreichbar. Auch größere Brandenburger Städte wie Werder (Havel), Nauen, Rathenow, Neuruppin und Potsdam sind dabei.

Der Dienst „Maerker“ ist verfügbar über die Homepage der Gemeinde Glienicke/Nordbahn: www.glienicke.eu oder ganz direkt: www.maerker-brandenburg.de

Neu ist zudem die Maerker App für die mobile Meldung des Anliegens

inklusive Bild und Geokoordinaten. Sie bietet die Möglichkeit, direkt vor Ort den Missstand zu dokumentieren und an die zuständige Kommunalverwaltung zu senden. Der Weg an den heimischen Rechner bleibt somit erspart. Die App ist allerdings bisher nur für Apple-Geräte verfügbar. Einfach den Begriff „Maerker“ in das Suchfeld eintragen und schon kann die App auf das Mobiltelefon oder den Tablet-PC geladen werden.

Mit dem Start von Maerker wird folgendes Serviceversprechen gegeben:

1. Meldungen, welche bis 14.00 Uhr eingestellt werden, erscheinen spätestens am ersten folgenden Arbeitstag um 18.00 Uhr.
2. Zulässige Bürgerhinweise werden nicht gefiltert.
3. Wir verpflichten uns, innerhalb von drei Arbeitstagen eine verbindliche Antwort zu veröffentlichen.
4. Die Umsetzung erfolgt innerhalb der Terminstellung.
5. Sofern die Gemeindeverwaltung nicht zuständig ist, wird die Mitteilung innerhalb von drei Arbeitstagen an die zuständige Behörde oder Dritte weitergeleitet.
6. Jeder Bürger, der seine E-Mail-Adresse hinterlässt, erhält eine Antwort und wird über weitere Änderungen (Status) informiert.



Steffi Pfeiffer trat ihren Dienst in Glienicke im November an. Foto: Maiberg

(ip) Eine neues Gesicht gibt es seit kurzem im Glienicker Revierposten: Steffi Pfeiffer übernimmt die Aufgaben von Karsten Volkmann, der schon vor einem Jahr ins Mühlenbeker Land gewechselt war. Gemeinsam mit Burkhard Andrasch sorgt die

Neue Revierpolizistin vorgestellt

31-jährige Polizeimeisterin künftig für Sicherheit im Ort.

Auf der Straße, bei den Bürgern, fühle sie sich wohl, erzählt Steffi Pfeiffer: „Ich mag es, den Leuten zu helfen, ihnen zu zeigen, dass sich jemand um sie kümmert, wenn sie Rat suchen“. Steffi Pfeiffer kommt ursprünglich aus Magdeburg und wollte schon immer Polizistin werden. Deshalb hatte sie sich mit 16 Jahren unter anderem in Brandenburg für eine entsprechende Ausbildung beworben, die sie dann in Basdorf erfolgreich absolvierte. Danach war sie sechs Jahre lang als Diensthundeführerin im Einsatz. Nach der Geburt ihrer Tochter und einjähriger Elternzeit bewarb sich die Hohen Neuendorferin als Revierpolizistin für Glienicke. Das ist besser mit der Familie zu vereinbaren, begründet sie.

Mit der Neubesetzung wird der Hennigsdorfer Revierbereich auch insgesamt immer weiblicher: Alle fünf Stellen, die in diesem Jahr neu besetzt

wurden, sind in Frauenhand. „Frauen wirken deeskalierend“, erläutert Revierleiter Stefan Boyé. „Sicherheitsmanager“ nennt er seine Revierpolizisten. Über „die Neue“ für den Ort freut sich auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack: „Jetzt verfügt Glienicke wieder über die erforderliche Zahl an Revierpolizisten. Das ist laut Vorgabe ein Polizist pro 5.000 Einwohner.“

Diensthund Benno übrigens ist wegen eines Rückenleidens bereits in Pension. Der belgische Schäferhund darf nun faul auf dem pfeifferschen Teppich liegen.

► INFO

Die Revierpolizisten sind im Glienicker Rathaus, Hauptstraße 19, Zimmer 311 vor Ort: jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr Tel. 033056 / 69 241. Die Polizeiwache Hennigsdorf ist zu erreichen unter: Tel. 03302 / 80 30.

Nachgefragt: Zum städtebaulichen Ideenwettbewerb

Wie geht's voran?

Der städtebauliche Ideenwettbewerb für unseren Ortskern läuft. Bis zum 15. Oktober hatten Architekten und Landschaftsplaner Zeit, sich für den Wettbewerb anzumelden, im November konnten sie beim so genannten Rückfrage-Kolloquium ihre Fragen loswerden. Beantwortet hat sie Geschäftsführerin Kathrin Bruckbauer vom Büro Bruckbauer & Hennen aus Jüterbog, das für die Gemeinde den Wettbewerb begleitet. Bei ihr haben wir zum Stand des Wettbewerbs nachgefragt. Das Interview führte Ivonne Pelz.

Frau Bruckbauer, was ist eigentlich so ein städtebaulicher Ideenwettbewerb?

Planungswettbewerbe sind ein unverzichtbares Instrument der Bau- und Stadtkultur. Man unterscheidet zwischen Realisierungswettbewerben, die für ein bestimmtes Objekt Lösungsvorschläge aufzeigen und Ideenwettbewerben, bei denen eine Vielfalt von Ideen für die Lösung einer Aufgabe angestrebt wird.

Wichtig bei dem Wettbewerb in Glienicke/Nordbahn ist zudem, dass es sich um einen interdisziplinären Wettbewerb handelt. Das heißt, dass Architekten oder Stadtplaner verpflichtet sind, mit einem Landschaftsarchitekten zusammen zu arbeiten. Es werden also Lösungsvorschläge für eine städtebauliche Entwicklung mit den Lösungsvorschlägen aus der Landschaftsplanung verknüpft.

Warum lohnt sich das auch für Glienicke?

Schon die Bürgerbeteiligung und das intensive Auseinandersetzen der Gemeindevertretung mit dem Thema

der Ortskerngestaltung hat gezeigt, wie wichtig für die Glienicker Bürger die Identifikation mit der Ortsmitte ist. Der interdisziplinäre Ansatz – Entwurfsidee aus Stadtplanung und Landschaftsgestaltung – kann eigentlich nur in einem Wettbewerbsverfahren garantiert werden.

Die Wettbewerbsteilnehmer setzen sich intensiv mit der Wettbewerbsaufgabe auseinander. Anschließend bewertet eine Jury aus Fachpreisrichtern (anerkannte Architekten und Landschaftsplaner) und Sachpreisrichtern (Personen mit dem örtlichen Know-how) die Arbeiten.

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat am Ende eine Vielzahl von qualitativ hochwertigen, umsetzbaren Ideen zur Aufwertung des Ortskerns. Vor allem, wenn externe Fachleute, quasi von außerhalb „des Tellerrands“ auf den Ortskern blicken, wird sich eine Vielzahl von neuen Ideen darstellen, aus deren Pool die Gemeinde dann wählen kann.

Wie ist der Stand beim Wettbewerb aktuell?

Insgesamt haben sich 29 Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsplanern beworben. Dabei waren 14 erfahrene Büros und 15 kleine oder junge Bürogemeinschaften. Manuela Müller, Standesbeamtin der Gemeinde, hat die Glücksfee für die 25 zu besetzenden Plätze gespielt. Nach Absagen aus verschiedenen Gründen haben nun 24 Arbeitsgemeinschaften ihre Teilnahme zugesagt. Etablierte und junge Büros halten sich aber die Waage.

Bis zum 5. November konnten die 25 teilnehmenden Büros Fragen zur

Wettbewerbsaufgabe stellen. Im Rückfragekolloquium am 12. November vor Ort wurden diese abschließend beantwortet. Die Büros können nun an die Ausarbeitung von Entwurfsideen gehen.

Wie ist der weitere Verlauf und wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?

Am 14. Januar 2013 müssen die Wettbewerbsarbeiten in meinem Büro zur Vorprüfung eingehen. Auch ich weiß nicht, welches Büro welche Arbeit abliefern, da alle Wettbewerbsarbeiten mit Tarnzahlen versehen sind. Meine Aufgabe besteht darin, die formale Zulassung der Arbeiten zu bewerten, d.h. ob diese pünktlich eingegangen sind und alle Anforderungen an die Wettbewerbsarbeit erfüllen.

Die inhaltliche Wertung der Arbeiten erfolgt in der Preisgerichtssitzung am 14. Februar. Fach- und Sachpreisrichter werden hier über die Siegerentwürfe entscheiden und erst nach dem Feststellen der Platzierungen wird das Geheimnis gelüftet, wer die Preisträger sind. Die Preisgerichtssitzung ist übrigens nicht öffentlich.

Was passiert nach dem Wettbewerbsende?

Zunächst einmal hat vom 25. Februar bis 11. März die Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Wettbewerbsbeiträge in einer Ausstellung anzusehen. Ziel der Gemeinde ist es, einen Rahmenplan für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu entwickeln oder Bauleitplanungen fortzuschreiben bzw. vorliegende Bebauungspläne entsprechend anzupassen, um die Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Gefahr erkennen

(GK) Fährt man mit dem Auto von der B96 aus nach Glienicke ein, fallen kurz vor der Grundschule gleich zwei Verkehrszeichen ins Auge: zum einen der Hinweis auf die Tempo-30-Zone, zum anderen das dreieckige Achtung-Zeichen.

Das kommt nicht von ungefähr: Denn Gefahrzeichen mahnen zu erhöhter Aufmerksamkeit, insbesondere zur Verringerung der Geschwin-

digkeit im Hinblick auf eine Gefahrensituation, so sagt es §3, Absatz 1 der Straßenverkehrsordnung. Sie dienen als Warnung und als Aufforderung, das Fahrverhalten eigenverantwortlich anzupassen. Als Gefahrstelle gilt in diesem Falle der Abschnitt der Hauptstraße vor unserer Grundschule. Schließlich queren hier täglich nicht nur viele Kinder die Fahrbahn. Trotz Ampel und Zebrastrifen können gefährliche Situa-

tionen nicht ausgeschlossen werden. Deshalb müssen Autofahrer hier jederzeit bremsbereit sein, weil stets damit gerechnet werden muss,

Genau deshalb steht hier auch das Schild, das auf die Gefahrenstelle hinweist. Es stellt sich übrigens in der Rangfolge sogar noch vor das Tempo-30-Schild. Passen Sie also auf und fahren Sie gegebenenfalls sogar langsamer als maximal erlaubt!



Es werde Licht

(ip) Auf Glienicker Gebiet gibt es keine DDR-Leuchten mehr. Selbst die letzten in Fichtestraße und Hannoverscher Straße sind verschwunden. Mit der Rundum-Erneuerung hatte die Gemeinde 1992 begonnen, zwanzig Jahre später ist das Projekt abgeschlossen.

„Die alten Leuchten aus DDR-Zeiten hatten nach fünfzig Jahren ihren Dienst getan“, begründete Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack die Erneuerung. Den Austausch nahm Glienicke zum Anlass, auf moderne LED-Technik umzurüsten. In der Hannoverschen Straße erhelten so fünf neue Laternen die Nacht, in der Fichtestraße sind es 15. Die Laternen sind 3,50 Meter hoch und zur Häuserseite hin abgedunkelt. Schließlich sollen mit dem warmweißen Licht Straße und Gehweg und nicht Wohnzimmer der Anlieger beleuchtet werden. Die Kosten belaufen sich inklusive Planungsleistungen auf 45.500 Euro und müssen

anteilig auf die Anlieger umgelegt werden.

Von den LED-Leuchten erwartet sich die Gemeinde nicht nur eine längere Lebensdauer, sondern zugleich eine Verbesserung der Lichtqualität. „Durch die jetzt gleichmäßigen Abstände vermeiden wir Hell-Dunkel-Zonen“, erläuterte der Bürgermeister. „Das entspricht den Sehgewohnheiten der Menschen ebenso wie der DIN-Norm zu den Mindestabständen. Und wir sparen hier ein, obwohl wir mehr Licht auf die Straße bringen“, so Oberlack. Waren bislang siebzig Watt nötig, um die Straßen zu erhellen, kommt man bei den neuen Lampen mit 21 Watt aus. Dafür gibt es jetzt gleich zwanzig Lampen, vorher waren es 13.

Für 2013 erwartet die Gemeinde zudem Ergebnisse aus dem beauftragten Energiekonzept, wo in Sachen Straßenbeleuchtung noch gespart werden könnte. „Ich gehe aber davon aus, dass wir hier bereits gut aufge-



Über die neue Technik freuen sich mit dem Bürgermeister Kathrin Nickel vom Bereich Tiefbau und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung.

stellt sind“. Eine weitere Umstellung auf LED ist vorerst jedenfalls nicht geplant.



Ein Wunsch der Jugend hat sich erfüllt Skateanlage erweitert

(ip) „Die Erweiterung gibt uns mehr Möglichkeiten und mehr Sicherheit“, freut sich Chris Krause. Der Jugendliche hatte den Umbau der hiesigen Skateanlage im Bürgerpark kräftig vorangetrieben. Mit den Nutzern hat er Wünsche zusammengetragen und diese im Sozialausschuss vorgestellt. Anfang November begutachtete er gemeinsam mit Martin Beyer, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack das Ergebnis.

Rund 24.000 Euro hat die Gemeinde in das Projekt investiert. 700 Euro davon stammen aus einer Aktion des Edeka-

Marktes von Sabine Nemitz. Nach Planungen des Landschaftsarchitekturbüros von Stefan Wallmann sind dafür eine neue Quarterpipe (eine Rampe) mit Coping (Metallrohr) gebaut worden. Außerdem sind neue Curbs (Kästen) entstanden, andere wurden entfernt, weil sie ungünstig positioniert waren. So können die Skater nun sicherer und mit mehr Schwung ihre Bahnen fahren. Zudem wurde eine abgesackte Asphaltfläche erneuert und Rasen gesät. Die Anlage ist vom TÜV abgenommen.

Eine „Spitzen-Anlage“ sei es geworden, sagte Chris Krause, der derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr im Hort absolviert. Das sehe man auch daran, dass nun viel mehr Skater nach Glienicke kommen.

Trotz Regen voller Freude über die neue Skateanlage (v.l.): Chris Krause, Martin Beyer und Dr. Hans Oberlack.

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Die Betreuung in den Kitas verbessern...

wollen wir durch das Einstellen von zwei weiteren Erzieher/innen-Stellen in den Haushaltsplan. Hierzu herrschte erfreulicherweise große Einmütigkeit bei allen Fraktionen. Nicht nur, aber gerade in der Bildungspolitik klaffen Anspruch der rot-roten Landesregierung und Wirklichkeit weit auseinander. Gerade in der Kinderbetreuung mit ihrem im Vergleich zu anderen Bundesländern schlechten Betreuungsschlüssel. Wo immer möglich gilt es da, auf kommunaler Ebene zu heilen.

Sicherheit zweiter Klasse...

soll es in keinem unserer Schulgebäude geben. Uns erschien es fahrlässig, den Einbau notwendiger Alarm- und Schulfunkeinrichtungen für die Häuser 2 bis 5 um über ein Jahr zu verzögern, wie es die SPD in Kauf nehmen wollte. Deswegen haben wir den bereits ausgeschriebenen Leistungen zugestimmt (siehe Bericht aus der gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses mit dem Haupt- und Finanzausschuss, November-Kurier S.14). Aber die CDU/FDP-Fraktion tritt nachdrücklich dafür ein, dass die Verwaltung nun alles unternimmt, Haus 1 möglichst rasch nachträglich an das integrierte Alarmsystem anzuschließen.

Unsere Friedhofsgebühren...

sollen künftig die Kosten decken. Glienicke hatte es bisher schlicht versäumt, eine Kostenrechnung durchzuführen. Das heißt: Die Gemeinde – also der Steuerzahler – kam für über zwei Drittel der Kosten auf. Das soll sich nun ändern und bedeutet eine Steigerung der Gebühren, in einzelnen Bereichen bis etwa um das Neunfache (siehe S. 11). Was nach viel klingt, es aber im Vergleich zu Friedhofsgebühren anderswo noch immer nicht ist. Niemand sollte mit seinem Tod der Allgemeinheit zur Last fallen. Eine Sterbegeldversicherung beispielsweise stellt dies für kleines Geld jeden Monat sicher. Andererseits braucht auch niemand Sorge zu

haben, aus Bedürftigkeit kein würdiges Begräbnis zu erhalten: In diesem Fall steht das Amt für die Kosten ein.

Ein weiteres aktuelles Infrastrukturthema...

das wir in die öffentliche Diskussion und die Gremien gebracht haben, bleibt schneller Internetzugang im Ort. Großen Bedarf unter Glienicker Gewerbetreibenden ermittelt unser Sachkundiger Einwohner Jörg Rathmer (siehe Artikel S. 32). Auch dieser für einen modernen Ort mit hoher Lebensqualität wichtigen Herausforderung nehmen wir uns weiter an.

Grund zur Freude...

lieferte die Verwaltung mit der Information, dass sich 25 Firmen am Ideenwettbewerb zu unserem Ortskernkonzept beteiligen – darunter drei ausländische. Das lässt auf eine Vielfalt in den Ansätzen und Vorschlägen hoffen. Genauso haben wir uns das vorgestellt. Und genauso wird es unseren Ort wirklich voranbringen.

Gleichzeitig begrüßen wir, dass das Ministerium die finanzielle Förderung für Glienickes Energiekonzept zugesagt hat – eine Übernahme von sage und schreibe drei Vierteln der Kosten. Jetzt hurtig an die Ausschreibung!

Glückwünsche...

gehen an den Kulturverein zu seinem 20-jährigen Bestehen. Wir gratulieren dem gesamten Vorstand, Ihren Mitgliedern und Freunden zu diesem schönen Jubiläum ganz herzlich und für die Zukunft viel Schaffenskraft, Kreativität und Erfolg zu wünschen.

Gratulieren können wir auch dem SV Glienicke zu einem tollen Erfolg. Er hat es geschafft, genügend Unterstützer im Netz zu mobilisieren und in seiner Kategorie bei einem Voting unter die ersten 250 zu kommen. Das bedeutet einen Gewinn von 1.000 Euro – Klasse! Die nächste Aktion dieser Art kommt bestimmt, und wir sind wieder mit Ihnen dabei.

Den stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden Frank Schwerike



beglückwünschen wir zu seiner (Wieder-)Wahl in den Vorstand des Unterbezirks seiner Partei und seinem politischen Engagement über unsere Gemeindegrenze hinaus.

Wir bedanken uns...

für Ihre vielen Anregungen, Mitarbeit, konstruktive Kritik und vor allem für Ihr Vertrauen im Laufe des vergangenen Jahres! Wir wünschen eine friedvolle Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2013!



► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann

Haushalt verabschiedet

Die Diskussionen zum Haushaltsentwurf in den Ausschüssen waren in diesem Jahr nicht von dem Zeitdruck bestimmt, den wir im vergangenen Jahr so bemängelt hatten. Als Gemeindevertreter könnten wir mit den diesjährigen Beratungen eigentlich zufrieden sein. Trotzdem würden wir es uns wünschen, dass die ganze Haushaltsdiskussion mehr Öffentlichkeit und Bürgernähe bekommt. Voraussetzung ist dafür unserer Meinung nach ein öffentlicher Auftakt der Haushaltsdiskussion. Wir regen an, dass im kommenden Jahr der Bürgermeister den Haushaltsentwurf, den die Verwaltung erarbeitet hat, der Gemeindevertretung und damit der Gemeinde vorstellt und begründet. So erhalten alle Bürger und Gemeindevertreter einen Gesamtüberblick, mit dem man dann in die Diskussionen der Ausschüsse gehen kann. Durch mehr Bürgerbeteiligung in den Ausschüssen und über Einwohneranfragen werden die Entscheidungen der Gemeindevertreter transparent und verständlich.

Der nun beschlossene Haushalt ist ein Kompromiss und diesem habe ich als Gemeindevertreter auch zugestimmt. Dabei gibt es Dinge, die in unserer Fraktion auch anders gesehen werden und die bei uns Widerspruch hervorrufen. Warum planen wir jetzt schon 400.000 Euro für den Erwerb eines Bauernhofs mit wahrscheinlich mehr als vier Millionen Euro Sanierungskosten ein, wo wir nicht einmal ein Nutzungskonzept und schon gar keine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung haben? Warum machen wir hier den zweiten Schritt vor dem ersten? Weil wir gerade Geld in der Kasse haben? Solche unüberlegten Einkäufe funktionieren auch schon im eigenen Haushalt nicht.

Friedhofssatzung – Vorreiter Glienicke?

Bei der Diskussion der Friedhofssatzung in der Gemeindevertretung konnte man dagegen von den Fraktionen der CDU/FDP und der Bürgerliste hören, dass man gerade einen Fried-

hof wirtschaftlich betreiben muss. Das würden die anderen Gemeinden im Umland auch bald tun und ihre Gebühren entsprechend erhöhen. Dass das für Glienicker eine Erhöhung auf das Zehnfache bedeutet, spielte dabei wohl keine Rolle? Angeblich würden andere Gemeinden noch höhere Gebühren erheben, einen Beweis dafür blieb man jedoch schuldig. Selbst Hamburg oder München und Umgebung haben immer noch geringere Gebühren als wir. Warum ist das so? Liegt es an den Aufwendungen zur Friedhofsunterhaltung, in die die Leistungen unseres Bauhofs mit 37.200 Euro eingehen? Wie viele von diesen Leistungen sind davon aber im öffentlichen Interesse und müssten folglich auch von der Gemeinschaft getragen werden? Unserer Meinung nach wurde den Gemeindevertretern nicht genügend Zeit zur Beratung und Abwägung eingeräumt. Die Gebührenkalkulation wurde am 9. März erstellt. Sie wurde ohne Änderungsvorschläge der Verwaltung dem Sozialausschuss am 30. Oktober vorgelegt und dort mit 4:3 Stimmen empfohlen. Und dann 14 Tage später mit 12 von 22 Stimmen, bei drei Enthaltungen und acht Gegenstimmen in der Gemeindevertretung verabschiedet. Warum lag die Satzung ein halbes Jahr in der Verwaltung? Was hat sie in dieser Zeit geprüft? Den Gemeindevertretern blieb dagegen nicht einmal ein Monat! Im Gegensatz zu den Fraktionen von CDU/FDP und Glienicker Bürgerliste brauchen wir für so kritische Entscheidungen viel mehr Zeit. Herr Bürgermeister, teilen Sie die Beratungszeit gerechter auf, geben Sie den Gemeindevertretern mindestens genauso viel Zeit, wie Ihrer Verwaltung. Unsere Fraktion bleibt dabei, dass der Friedhof eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde ist und dass deshalb seine Unterhaltung nicht zu 100 Prozent auf die Familien der Verstorbenen abgewälzt werden darf.

Seniorenbeirat auf die lange Bank?

Während der Sozialausschuss grundsätzlich die Einrichtung des



Seniorenbeirats einstimmig empfohlen hat, wurde in der Gemeindevertretung ein solches Votum, nämlich die Aufnahme in die Hauptsatzung, mehrheitlich abgelehnt. Dabei wäre das ganz einfach. Frau Klätke hat es auf unsere Nachfrage bestätigt, es reicht dafür aus, wenn die folgenden vier Fragen beantwortet werden (dazu gleich unsere Vorschläge in Klammern). Wie soll das Gremium heißen (Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke), wie viele Mitglieder soll er haben (5), wie soll er gebildet werden (die Mitglieder werden durch die GVT benannt) und wen soll er vertreten (Glienicker Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter). Mehr muss die Hauptsatzung nicht regeln. Sind diese Fragen entschieden, kann die Hauptsatzung beschlossen werden. Die Gemeindevertreter würden damit zeigen, dass sie es wirklich ernst mit dem Seniorenbeirat meinen und ihn nicht auf die lange Bank schieben.

2013 – sachlich, kritisch und optimistisch

Genießen Sie die kommenden Feiertage. Wir wünschen allen Glienicker Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und allen Menschen auf der Welt ein friedliches Jahr 2013.



► INFO

Fraktion DIE LINKE

in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon 033056-ABISOX

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

CC: BY-ND

Fraktionsmitteilungen GBL



Endlich mehr Sicherheit in der Grundschule

von Gabi Roth (GBL)

Der große Schulkomplex der Grundschule mit seinen fünf Gebäudeteilen plus Sporthalle plus Mensa bringt viele Probleme und Fragen mit sich. Ein auch mit der Größe der Schule zusammenhängendes Thema ist die Sicherheits- und Alarmierungstechnik in der Schule.

Die Gemeindeverwaltung hatte hierzu im Frühjahr 2012 eine Ausschreibung vorbereitet, um die Alarmierungstechnik auf den neuesten Stand zu bringen. Nun stellte sich jedoch heraus, dass die Kosten hierfür die bereits veranschlagten 250.000 Euro noch deutlich um 80.000 Euro übersteigen werden und dabei das Haus 1 – der Pavillon – gar nicht erhalten ist. Dies war Anlass für alle Fraktionen, die Ausschreibungsmodalitäten zu hinterfragen und hierzu erneut zu beraten.

In der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Sozialausschusses stellte sich dann heraus, dass die vorgesehene Maßnahme aus mehreren Gründen geboten ist: der Hort darf nur aufgrund einer Übergangsvorschrift mit der derzeitigen Alarmanlage betrieben werden, dort muss nachgerüstet werden. In anderen Gebäudeteilen ist die Alarmanlage (Sirene) so schlecht zu hören, dass von einer Gefährdung von Kindern und Lehrern im Ernstfall gesprochen werden muss. Die kostenintensive Installation einer Sprachalarmanlage ist für Schulen dieser Größenordnung vorgeschrieben, man darf hierauf nur mit besonderer Begründung verzichten. Haus 1 – der Pavillon neben der Mensa – stellt hier allerdings einen Sonderfall dar: Haus 1 bildet brandschutztechnisch ein gänzlich anderes Gebäude, das im Fall eines Brandes in Haus 3 oder 4 nicht alarmiert oder evakuiert werden muss, ebenso wenig wie z.B. das Rathaus, das näher an Haus 3 liegt als Haus

1. Im Gegenteil: Es ist sogar besser, wenn die Kinder aus Haus 1 nicht auch noch evakuiert werden mit allen Problemen, die diese zusätzlichen Kinder zwischen Feuerwehrautos und Feuerwehrleuten mit sich bringen.

Nun dachte man, nach dieser – späten – Klärung der Fakten sei alles klar und alle könnten zustimmen. Weit gefehlt: Nun stellte Herr Klein (SPD) den Antrag, das Verfahren zu stoppen und neu auszuschreiben unter Einbeziehung von Haus 1! Dies würde einen Zeitverlust von mindestens neun Monaten bringen, und das, obwohl die Maßnahmen für Haus 2 bis 5 gesetzlich vorgeschrieben sind, für Haus 5 nur eine befristete Ausnahmegenehmigung existiert und Haus 1 ein gänzlich separates Gebäude darstellt.

Wir fanden es richtig, die Maßnahme zu hinterfragen, aber nach der Klärung der Tatsachen konnte die Entscheidung nur „Zustimmung“ lauten. Der Maßnahme wurde folgerichtig von allen Fraktionen mit Ausnahme der SPD zugestimmt.

Maerker-Portal eröffnet

von Andreas Elepfandt

Seit dem 1. November ist auf der Glienicker Homepage das Bürgerportal „Maerker Glienicke/Nordbahn“ freigegeben. In ihm können Bürger der Verwaltung mitteilen, wo es Infrastrukturprobleme gibt, Schlaglöcher, wilde Deponien, nicht brennende Straßenlampen o.ä. Von uns Anfang 2011 im Kurier vorgeschlagen, war es Mitte dieses Jahres so weit, dass das Portal von allen Fraktionen einstimmig beschlossen wurde. Auch die Verwaltung stimmte zu. Das Service-Versprechen, das die Verwaltung dazu auf der Homepage gibt, ist eindrucksvoll und lesenswert. Es spiegelt den unter dem neuen Bürgermeister eingezogenen Geist einer stärkeren Öffnung und Transparenz für die Bürger wider. – Wieder ein Stück Bürgerbeteiligung geschafft.

Ja zur Verbesserung der Kita-Betreuung

von Andreas Elepfandt

Einstimmig hat der Sozialausschuss empfohlen, für den Haushalt 2013 zwei zusätzliche volle Stellen für Kita-Erzieher(innen) vorzusehen. Wie im voran gegangenen Kurier dargelegt, wird es 2014 wohl eine generelle Diskussion zur Kita-Betreuung und ihren Kosten geben. Der Sozialausschuss hält den derzeitigen Betreuungsschlüssel, auch wenn er den gesetzlichen Vorgaben genügt, aber für derart ungenügend, dass er im Vorgriff als Sofortmaßnahme schon einmal diese zwei Zusatzstellen vorschlägt.

Wir wünschen allen Glienicker Bürgern ein Frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.



► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Mittwoch, 19. Dezember um 19 Uhr im Vereinszimmer in der Dreifeldhalle. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam für Glienicke



Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

Herzlich Willkommen!

von Tim Pommeränig

Wir begrüßen unsere neue Revierpolitizistin, Frau Steffi Pfeiffer, und sagen: „Herzlich Willkommen!“

And the winner is ...

von Frank Schwerike

unsere Gemeinde! Der ehrgeizige Auftrag der Abgeordneten, in diesem Jahr früher in die Haushaltsberatungen eintreten zu wollen, wurde erfüllt. Unser Dank gilt daher der Kämmererei, insbesondere hier Grit Knappe und Janina Gottwald, die es federführend ermöglicht haben, dass der Entwurf des Haushalts 2013 bereits nach der Sommerpause vorgelegt und zur Beratung in die Fachausschüsse gegeben werden konnte.

Die daran anschließenden Beratungen am 15. und 16. Oktober im Haupt- und Finanzausschuss waren

sachlich und konstruktiv. Obgleich nicht in allen Punkten zufriedenstellend, kann sich das Gesamtwerk doch sehen lassen. Der Haushalt 2013 ist solide und eröffnet Perspektiven für die kommenden Jahre. Dass er bereits am 14. November durch die Gemeindevertretung beschlossen worden ist, ist von großem Vorteil: So kann die Gemeinde Ausschreibungen frühzeitig vornehmen und Kosten bei zeitnah erteilten Aufträgen sparen. Auch dafür haben wir uns in den Haushaltsberatungen stark gemacht!

Herzlichen Glückwunsch an den SV Glienicke!

von Tim Pommeränig

Über 1.000 Euro für die Vereinskasse kann sich der SV Glienicke freuen, die er bei der Aktion „Du und Dein Verein“ einer Bank gewonnen hat. Die SPD-Fraktion begrüßt ausdrücklich

die pfliffige Idee des SVG, diesen Gewinn für die Einrichtung einer Geschäftsstelle zu nutzen.

Zwei zusätzliche Erzieher für Glienicke

von Uwe Klein

Positives gibt es aus der Glienicker Gemeindevertretung zu berichten: Zwei zusätzliche Erzieherstellen werden geschaffen. Damit wurde eine Forderung der SPD-Fraktion aus der Haushaltsberatung zur Verbesserung der Betreuungsqualität in den Glienicker Kitas verwirklicht.

► SPD vor Ort

Sonntag, 2. Dezember

von 9.30 bis 12.00 Uhr Infostand
an der Zufahrt zur Grundschule/
Dreifeldsplan



Die Ortskerngestaltung kommt in die Gänge von Andreas Elepfandt (GBL)

Nach längeren Vordiskussionen im Planungsausschuss ist das Verfahren zur Ortskerngestaltung angestoßen. Mitte September hatte die GVT die Ortsvertreter für das Preisgericht beim Ideenwettbewerb gewählt.

Mit dem Bürgermeister qua Amt, Peggy Seesemann und den Herren Detlef Groth, Anselm Fitzkow und Christian Leppler hat Glienicke eine gute Runde ausgewählt. Sie bilden gegenüber den Architekten eine Minderheit im Preisgericht, vertreten aber die Ortskenntnis. Ungewöhnlich an unserer Auswahl ist, dass sich nicht die Politiker selbst in das Gremium gewählt haben, wie es häufig geschieht. Es sollten eben ortskundige Vertreter der Bürger sein. Das Preisgericht hat sich bereits getroffen. Die Gespräche werden als konstruktiv und ergiebig bezeichnet. Anfang November gab es ein Rückfragekolloquium mit den Wettbewerbern. Im Dezember werden die Wettbewerbsarbeiten abgegeben. Am 14. Februar entscheidet das Preisgericht über die Arbeiten. Danach werden sie der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nach dem Preisgericht die Bürger

Anschließend geht es in die entscheidende Endphase: Was aus den Vorschlägen soll realisiert werden und in welcher Abfolge? Denn die Vorschläge umzusetzen, bzw. das, was davon ausgewählt wird, dürfte Jahre dauern. Es geht also darum, welche Vision unserer Ortsmitte wir Glienicker auf Grund der Vorschläge entwickeln und was uns darin vordringlich erscheint. Wollen wir uns z.B. erst um den Bauernhof kümmern (wenn

ihn Glienicke erwerben kann) oder um den Michael-Bittner-Platz, um einen zusammenhängenden Schulcampus, um Parkplätze oder um den Hügel neben dem Bürgerpark? Diese Entscheidung soll gemäß einem von uns Anfang 2011 gemachten und jetzt einstimmig akzeptierten Vorschlag von den Bürgern getroffen werden; und zwar über das Verfahren der Planungszelle bzw. des Bürgergutachtens. Der Ortskern soll eine Sache der Glienicker Bürger werden!

Was ist eine Planungszelle?

Die Planungszelle ist ein etabliertes, sogar in Kommentaren zur Brandenburger Kommunalverfassung erwähntes Verfahren der Bürgerbeteiligung, wenn komplexe Diskussionen erforderlich sind. Sie gilt als einziges von allen punktuell dialogorientierten Verfahren als relativ repräsentativ. Im Grundmodell kommen etwa 25 zufällig ausgewählte Bürger (Stichprobe), oft ab zwölf Jahren, für vier Tage, z.B. an zwei Wochenenden, zusammen und beraten in wechselnden Kleingruppen über die Auswahl und Prioritäten. Das Verfahren wird von einer erfahrenen Moderation geleitet, einem externen Büro. Erfahrungsgemäß kommen die Teilnehmer trotz unterschiedlicher Ausgangspunkte zu einem gemeinsamen Ergebnis. Im Detail gibt es viele Varianten.

Eine solche Beteiligung erfordert erheblichen Zeitaufwand, dafür gibt es eine Aufwandsentschädigung. Wichtiger ist aber, dass sich der Aufwand inhaltlich auszahlt. Die Beteiligten müssen sicher sein, dass sie nicht nur eine Diskussionsrunde bil-

den, sondern dass sich die Politik an die Ergebnisse dieser Beratung hält. Immerhin, ausgewählt zu sein, die Geschicke Glienickes für die nächsten Jahre, letztlich sogar auf Dauer mit zu entscheiden, ist schon etwas Besonderes. Mit der einstimmigen Befürwortung der Mittel für die Planungszelle haben sich alle Glienicker Fraktionen implizit bereit gezeigt, dieses Bürgervotum zu akzeptieren.

Warum Zufallsauswahl, warum nicht alle Bürger?

Häufig kommt die Rückfrage, warum Zufallsauswahl, warum nicht alle Bürger fragen? Die Antwort: Entgegen der Spontanerwartung hat sich die Planungszelle als das am meisten repräsentative Diskussionsverfahren erwiesen. Alle Bürger zu befragen ist nur sinnvoll bei klaren Alternativen ohne Diskussionsbedarf, z.B. Straßennamen. Ein für alle Bürger offenes Diskussionsverfahren wäre z.B. der runde Tisch. Doch es hat sich gezeigt, dass in Verfahren, bei denen kommt, wer Interesse hat (wie auch bei Befragung aller Bürger), eine Schichten-selektion stattfindet. Einige Schichten sind überrepräsentiert, wie z.B. Politiker, Akademiker, Senioren, andere unterrepräsentiert, z.B. Jugendliche. Die Planungszelle ist gegen diese Schichtenselektion viel weniger anfällig und repräsentiert daher die Bevölkerungszusammensetzung besser. Man könnte eine höhere Teilnehmerzahl erwägen, z.B. 35, aber das ist eine Frage der Praktikabilität und der Kosten. Das wird mit dem moderierenden Büro zu erörtern sein.



Klaus Merten
Rechtsanwalt

Ihr Job
Ihr Haus

Ihr Auto
Ihr Recht

Meine Kompetenz

www.merten-berlin.de ☎ 030/414 01 9-0



Steffi
MODE & ACCESSOIRES
(Änderungsschneiderei)

Inhaberin:
Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
Telefon 030/4031537
steffimoden@t-online.de

Mehrgenerationenhaus – Idee für Glienickes Ortskern

von Dr. Ulrich Strempele (CDU)

Einen nachbarschaftlichen Treffpunkt für Jung und Alt, generationenübergreifendes Miteinander. Dafür arbeiten wir Christdemokraten in Glienicke/Nordbahn bereits seit längerem. Die Überlegungen zum neuen Ortskernkonzept sind der richtige Zeitpunkt, diese Idee konkreter werden zu lassen.

Den Rahmen für solch gemeinsames und ehrenamtliches Engagement, für einen Austausch der Generationen zum Wohle aller, liefern sogenannte Mehrgenerationenhäuser. Sie werden sogar vom Bundesfamilienministerium finanziell gefördert und wissenschaftlich begleitet. 450 davon gibt es schon in Deutschland. In und um Berlin sind es zwölf, beispielsweise die „Pankower Frächtchen gGmbH“. Warum demnächst nicht auch in Glienicke?

Bürgerbeteiligung von Anfang an

Die Konzepte sind unterschiedlich, der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Stets bieten Mehrgenerationenhäuser einen offenen Treff mit jenen Dienstleistungen und Aktivitäten an, die die Menschen im Ort brauchen. Feststellen lässt sich das beispielsweise durch eine Befragung der Haushalte – Bürgerbeteiligung im besten Sinne des Wortes somit von Anfang an.

Grau ist alle Theorie? Hier ist ein praktisches Beispiel: Das Mehrgenerationenhaus „Dorflinde“ im fränkischen Dorf Langenfeld. Koordiniert von einer einzigen Teilzeitkraft kümmern sich ehrenamtliche Mitarbeiter aller Altersgruppen um ein beeindruckendes Angebot. Die Spannweite reicht dabei von Computerkursen für Senioren über ein Internetcafé bis hin zu Seniorentreffs, der Vermittlung von Babysittern, Nachhilfe und anderem mehr. Sehen Sie es sich selber an in einem YouTube-Video, auf das unsere Webseite www.cdu-glienicke.de verlinkt.

Konzept entwickeln

Selbstverständlich lässt sich das nicht eins zu eins auf Glienicke übertragen. Die Herausforderungen an ein 1.000-Seelen-Dorf sind andere als die an eine Gemeinde am Rande der Metropole und Bundeshauptstadt Berlin. Gleichwohl weist das Zusammenspiel von Jugend- und Seniorenarbeit genau in die richtige Richtung auch für uns. Zumal sie derzeit auch in der öffentlichen Diskussion stehen.

Parallel zu unserem Ideenwettbewerb für den Ortskern gilt es nun, ein Konzept für Glienicke zu entwickeln. Das reicht vom möglichen Standort bis hin zu den Inhalten des Angebots. Jedenfalls aber wären Jugend- und



Denkbarer Standort für ein Mehrgenerationenhaus in Glienicke? Foto: CDU Glienicke

Seniorenarbeit zwei tragende Voraussetzungen für eine Förderung durch das Bundesfamilienministerium, Dank Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland. Weitere Informationen über Mehrgenerationenhäuser finden Sie auf www.mehrgenerationenhaeuser.de.

Und zur Verwirklichung bei uns in Glienicke/Nordbahn halten wir Sie auf dem Laufenden.

► INFO

Was ist ein Mehrgenerationenhaus?

Mehrgenerationenhäuser sind zentrale Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten und schaffen ein neues nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune. Der generationenübergreifende Ansatz gibt den Mehrgenerationenhäusern ihren Namen und ist Alleinstellungsmerkmal jedes einzelnen Hauses: Jüngere helfen Älteren und umgekehrt. Das Zusammenspiel der Generationen bewahrt Alltagskompetenzen sowie Erfahrungswissen,

fördert die Integration und stärkt den Zusammenhalt zwischen den Menschen.

Mehrgenerationenhäuser stehen allen Menschen vor Ort – unabhängig von Alter oder Herkunft – offen; egal, wie alt oder jung sie sind. Jede und Jeder ist willkommen. Der „Offene Treff“, z.B. als Bistro oder Café, ist Mittelpunkt jedes Hauses. Hier begegnen sich Menschen, kommen miteinander ins Gespräch und knüpfen erste Kontakte. Für viele Besucherinnen und Besucher der Mehrgenerationenhäuser ist der Of-

fene Treff die erste Anlaufstelle und Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten. [...]

Neben der engen Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kommune kooperieren die Mehrgenerationenhäuser mit der lokalen Wirtschaft und vernetzen sich vor Ort mit Akteuren wie Freiwilligenagenturen, Verbänden oder Kultur- und Bildungseinrichtungen. So schaffen sie es, sich lokal zu verankern und als gefragte Partner zu etablieren.

Quelle: BMFSFJ



ZAHNARZT PRAXIS

Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie
Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen



*Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr!*



wir sind für Sie da:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter



Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76
(Galerie Sonnengarten)
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



„Ich bin
nicht zufrieden.
Ich bin begeistert.“

HORNIG-Kunde seit 2011

Herzlich willkommen beim Hörgeräte-Akustiker mit Zufriedenheitsgarantie!

Ich, Dirk Hornig, möchte, dass Sie mit uns rundum zufrieden sind. Deshalb haben wir viele besondere Leistungen und Services zu unseren Qualitätsstandards gemacht und geben Ihnen bei HORNIG die Zufriedenheitsgarantie. Wie glücklich unsere Kunden wirklich mit uns sind, wollten wir gern wissen – und haben nachgefragt. Und nun wurde es offiziell bestätigt: mit der Kundenzufriedenheitsnote sehr gut – 1,2!

Erfahren Sie, was unsere Kunden über HORNIG sagen – unter: www.hornig-hoeren.de oder direkt bei uns im Geschäft. Wir freuen uns auf Sie.



HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK DIRK HORNIG

*TÜV-SÜD-geprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008, 05/2012

HORNIG · Hörgeräte-Akustik Meisterbetrieb Dirk Hornig

Waidmannsluster Damm 177 · 13469 Berlin · Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de  Hinter dem Haus!

Sportgemeinde Glienicke von Uwe Klein (SPD)

Glienicke hat etwas ganz Besonderes: Glienicke hat ein stetig wachsendes Vereinsleben. Gerade im Bereich des Sports ist das Angebot für eine Gemeinde unserer Größe außergewöhnlich.

Sei es der SV Glienicke/Nordbahn als größter Glienicker Verein, der sicher in naher Zukunft die Grenze von 1.000 Mitgliedern überschreiten wird, der BSC Fortuna Glienicke, der sich im September 2011 gründete und seitdem das Glienicker Sportangebot bereichert, unsere Schützenvereine, der Basketballverein BV Star Wings sowie – an dieser Stelle besonders zu erwähnen – der gerade neu gegründete BMX-Club Nordbahn. Alle haben eines gemeinsam: Sie bereichern Glienicke mit einer lebendigen Vereinsstruktur vor allem durch ihr vielfältiges Angebot. Gerade dieses Vereinsleben, an dem sich in Glienicke viele beteiligen, ist es, was unseren Ort ausmacht; fördert es doch die Identifikation mit Glienicke und das Wir-Gefühl.

Seit der Wende ist in die sportliche Infrastruktur Glienickes viel investiert worden: in den Bau der Dreifeldsporthalle, der Schießanlage, der Kegelbahn, der Außensportanlage sowie des Sportplatzes in der Bieselheide. Schon jetzt reichen aber die Kapazitäten oft nicht mehr aus. Der Vollständigkeit halber soll hier

einmal deutlich betont werden, dass dieses alles ohne die Entwicklung des Glienicker Sonnengartens und die finanziellen Zuwendungen des Investors kaum möglich gewesen wäre. Doch wie geht die Gemeinde Glienicke mit ihren aktiven Sportlern und den Vereinen um? Immer wieder gibt es Überlegungen, die durch die Vereine zu bezahlenden Mieten für die Sportstätten zu erhöhen. So konnte beispielsweise in der jüngsten Vergangenheit die von einigen gewollte massive Erhöhung der Mieten auf



„Unsere Sportvereine müssen unterstützt und nicht behindert werden“.

Fotos(2): Archiv

dem Sportplatz Bieselheide auf zehn Euro pro Stunde für ein halbes Spielfeld gerade noch verhindert werden.

Hört man die Kommentare von einigen Gemeindevertretern zu diesem Thema, merkt man sehr schnell, dass sich für diese Kommunalpolitiker scheinbar immer nur die Frage stellt, wie die Einnahmen der Gemeinde erhöht werden können. Wer äußert,

dass die Vereine ihre Mitgliedsbeiträge erhöhen können, um die Mietzahlungen an die Gemeinde zu finanzieren, zeigt, welche aus meiner Sicht falschen Prioritäten von einigen gesetzt werden.

Unsere Vereine sind wichtig. Wichtig für Glienicke. Durch ihr hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement wird Glienicke bereichert. Das gilt es aus unserer Sicht zu unterstützen. Unterstützung für unsere Sportvereine ist eine Unterstützung für unser Gemeinwesen.

So könnten wir uns vorstellen, dass der Sportplatz Bieselheide zukünftig von einem Sportverein geführt wird. Hier könnte für beide Seiten, Gemeinde und Sportvereine, eine Win-Win-Situation entstehen. Ein entsprechendes Konzept wurde von der SPD erarbeitet. Doch ob unser Konzept Aussicht auf Umsetzung hat, wird sich zeigen. Zu groß scheint der Wille der Mehrheit in der Gemeindevertretung zu sein, die Sportvereine zu Kasse zu bitten. Auf die Unterstützung durch die SPD können sich die Vereine aber auch in Zukunft verlassen.



Uwe Klein

Ja zu kostendeckenden Friedhofsgebühren

von Andreas Elepfandt (GBL)

Die bisherigen Friedhofsgebühren deckten die Ausgaben der Gemeinde. Übersehen wurden die Kosten der Arbeit, so als würde man bei einer Handwerkerleistung nur die Materialkosten berechnen. Die jetzt erforderliche exakte Kalkulation unter Einschluss der Arbeitskosten führt entsprechend zu deutlich höheren Gebühren für Beerdigungen. Das ist sehr unerfreulich. Wir blei-

ben aber bei dem Grundsatz, dass Beerdigungskosten privat zu tragen sind. Für diejenigen, die das nicht zahlen können, gibt es, wie auch sonst, staatliche Unterstützung. Den Ansatz von SPD und Linken, unter Berufung auf diese Mittellosen eine Subventionierung der Friedhofs-kosten für alle zu fordern, können wir nicht nachvollziehen. Beerdigung ist und bleibt eine höchst private Ange-

legenheit und ist kein Anlass, dass andere Bürger via Gemeindesäckel diese Kosten mit bezahlen. Eine Ausnahme bildet die Nutzung der Trauerhalle. Sie Kosten deckend anzubieten würde dazu führen, dass sie niemand mehr nutzen kann. Glienicker sollen aber weiterhin in Würde von ihren Verwandten Abschied nehmen können.

FDP-Umfrage zum Internet großer Erfolg

von Jörg Rathmer (FDP)

Die FDP-Umfrage nach dem Bedarf für schnelles Internet in Glienicke hatte großen Erfolg: Mehrere Dutzend Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen haben sich gemeldet und das vielfältige Bedürfnis nach schnellen Online-Verbindungen nochmals deutlich unterstrichen. Hierbei wurde eins klar: Immer mehr Menschen sind zwar nicht im klassischen Sinne „gewerblich“ tätig, arbeiten aber immer häufiger ganz oder teilweise von zuhause aus. Berufliches und Privates vermischen sich immer mehr.

Von mehreren Glienickern wurden wir gefragt, warum wir bei unserer Umfrage nur auf „die Wirtschaft“ abgestellt hätten – auch private Haushalte



Jörg Rathmer Foto: Archiv

hätten doch zunehmend Bedarf für schnelles Internet. Dazu ein Auszug aus den Förderbedingungen der Investitionsbank des Landes Brandenburg: „Es ist der Nachweis zu erbringen, dass eine fehlende oder unzureichende Breitbandversorgung von gewerblich genutzten Gebieten gegeben ist...“

Das Förderprogramm stellt also – aus welchen Gründen auch immer – nur auf gewerblich genutzte Gebiete innerhalb einer Kommune ab, ohne Privathaushalte zu berücksichtigen. Deshalb haben wir bei unserer Umfrage auf Gewerbe im weitesten Sinne abgestellt. Nur wenn hier eine Unterversorgung festgestellt werden kann, hat der Förderantrag Aussicht auf Erfolg. Sind

die neuen Verteilerkästen erst einmal aufgestellt und die Leitungen verlegt, profitieren natürlich auch Privathaushalte davon.

Wie im „Glienicker Kurier“ 11/2012 gesagt, werden wir alle Meldungen an den Gutachter weitergeben, damit er möglichst konkret den Glienicker Bedarf (bzw. die jetzt existierende Unterversorgung) feststellen kann. Eines kristallisiert sich bereits jetzt heraus: Die Mehrzahl der Bürger verlangt nach einer Durchsatzrate von 50 Mbit/s für das Download und mindestens 11 Mbit/s für das Upload.

Wer sich näher mit den Förderbedingungen beschäftigen möchte, kann dies unter dem Shortlink <http://bit.ly/UyJJStun>.

Sie haben vergessen, uns Ihren Bedarf mitzuteilen? Kein Problem, kurze Mail an info@fdp-glienicke.eu genügt und wir melden nach!

GBL-Gesprächsabend zur Erneuerung der Straßenbäume

von Jan Holthusen, Vorstandsvorsitzender der GBL

Vor rund einem Jahr fasste die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluss, in sechs Glienicker Straßen umfangreiche Baumfällmaßnahmen und anschließende Ersatzpflanzungen durchzuführen. Der Beginn einer von Experten für notwendig gehaltenen, langfristigen Erneuerung unseres teilweise überalterten und kranken Straßenbaumbestands.

Dass die Information der Bürger langsam höchste Zeit wurde, zeigte die sehr gut gefüllte Mensa der Grundschule am 23. Oktober. Es fanden sich zahlreiche Einwohner der betroffenen Straßen ein, um mit den GBL-Gemeindevertretern, geladenen Experten sowie des zuständigen Fachbereiches unserer Verwaltung zu diskutieren. Ziel des Abends war es, in möglichst sachlicher Form sowohl über die aktuelle Situation als auch über die bis 2018 anstehenden Maßnahmen zu informieren und vor allem auch Ideen und Kritik der Bürger aufzunehmen.

Es handelt sich bei diesem Thema um eines, in dem nicht nur Rationalität und Fachwissen sondern auch – wie von vielen Diskussionsteilnehmern benannt – emotionale Beweggründe eine große Rolle spielen. Anhand der

Wortmeldungen war spürbar, dass fast ausnahmslos Mitbürger im Saal waren, denen unser grüner, bewaldeter Ort sehr am Herzen liegt und die auch ein hohes Interesse daran haben, diesen auch in Zukunft zu erhalten.

Die Notwendigkeit der geplanten Fällungen und Ersatzpflanzungen wurde im Verlauf des Abends sehr kontrovers diskutiert. Wurde seitens der Anwohner eher die Notwendigkeit eines – Kahlschlags – angezweifelt, brachten die Experten einige Argumente vor, die den Handlungsbedarf auch in Form eines radikal anmutenden Umgangs mit den Straßenbäumen sehr verdeutlichte, auch wenn nicht immer alle Bäume eines Straßenabschnittes akut betroffen sein müssen. Es werden zukünftig sicherlich noch viele Argumente aufkommen, diskutiert und gegeneinander abgewogen werden müssen, um in den einzelnen Straßen letztendlich zu zufrieden stellenden Ergebnissen zu kommen.

Eine positive Resonanz erhielten wir als GBL dafür, dass wir als erste politische Gruppierung überhaupt dafür gesorgt haben, endlich eine breitere Information der Bürger zu beginnen und dass auf unser Betreiben in der Ge-

meindevertretung dafür gesorgt wurde, in der Rosa Luxemburg-Straße zusätzliche Experten zur Begutachtung des Baumbestands heranzuziehen. Dieses Ergebnis ist für uns Bürgerliste erfreulich, es soll jedoch nicht verschwiegen werden, dass wir diesen Beschluss intern sehr kontrovers diskutiert haben. Und wenn wir jetzt auch – nach Erläuterungen durch Experten – im Sinne einer nachhaltigen, langfristigen Ortsentwicklung von der grundsätzlichen Richtigkeit der Vorgehensweise ausgehen, heißt dies nicht, dass dies ohne die Einbeziehung der betroffenen Einwohner in den Straßen geschehen soll und dass es in sachlich begründeten Fällen nicht auch Korrekturmaßnahmen geben kann.

Auch so verstehen wir Bürgerbeteiligung und hoffen mit unserem Gesprächsabend dafür gesorgt zu haben, dass die längst überfällige – Information und Beteiligung der betroffenen Bürger endlich angestoßen wurde. Zu diesem Thema wird es in der nächsten Zeit sicher noch viel Informations- und Gesprächsbedarf geben. Wir werden auf unserer Website www.glienicker-buergerliste.de möglichst viel hierzu informieren.

Sterben in Glienicke – das wird teuer

von Stefanie Julier (SPD)

Wer es sich leisten kann, in Glienicke zu leben, wird es zukünftig schwerer haben, in Glienicke seine letzte Ruhe zu finden. Auf ausdrücklichen Wunsch der Gemeindevertreter der CDU/FDP und GBL sollen die Friedhofsgebühren in Glienicke um das bis zu neuneinhalb-fache ansteigen.

Aber der Reihe nach: Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke ist ihrer Verpflichtung, die Friedhofsgebühren zu kalkulieren, nachgekommen. Diese von einem externen Gutachter erstellte Kalkulation wurde dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 30. Oktober vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass die eingenommenen Gebühren bei Weitem nicht die Kosten decken. Die Gemeinde muss aber nicht kostendeckend arbeiten, sondern kann die Gebühren gestalten. Dass Glienicke seine Friedhofsgebühren seit Jahren nicht kostendeckend gestaltet, konnte jeder Gemeindevertreter im Haushaltsplan der Gemeinde lesen, so die

zuständige Fachbereichsleiterin in der Sitzung des Sozialausschusses.

Es folgte eine sehr konträre Diskussion zu diesem emotionalen Thema. So fordern die Fraktionen der CDU/FDP und GBL Kostendeckung bei den Friedhofsgebühren, die SPD-Fraktion sowie die Linke weiterhin moderate Gebühren. Ein CDU-Mitglied – nicht zu vergessen: das C steht für christlich – war gar der Meinung, eine Gebührenerhöhung um bis zu 950 Prozent sei in der kaufkraftstärksten Gemeinde der neuen Bundesländer problemlos darstellbar und den Bürgerinnen und Bürgern durchaus zumutbar.

Von der Problematik der Altersarmut und niedriger Renten scheinen die Gemeindevertreter der CDU/FDP und GBL noch nichts gehört zu ha-

ben. Im weiteren Verlauf der Debatte wurde seitens der GBL argumentiert, dass man sich bei Themen dieser Art an der Handhabung bei den Nachbargemeinden orientieren sollte, insbesondere bei unserer größten Nachbargemeinde Berlin seien die Friedhofsgebühren noch weit höher als hier in Glienicke geplant. Erstaunlich nur, dass die aktuell gültigen Gebühren in Berlin, Birkenwerder und Hohen Neuendorf nur etwa halb so hoch sind wie die in Glienicke angedachten. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

So wurde bei der GVT am 14. November beschlossen, dass eine Reihengrabstätte, für die bislang 230 Euro aufgewendet werden mussten, in Kürze 2.092 Euro kosten soll. Die nehmen es noch von den Toten – Armes reiches Glienicke!



Stefanie Julier: „Auch in Zukunft müssen die Friedhofsgebühren bezahlbar bleiben.“ Foto: Archiv

HBG

Hochbau Berlin GmbH

Kurfürstendamm 115c
10711 Berlin

Tel: (030) - 40 63 24 51
Fax: (030) - 40 63 24 52
Mobil: 0172 - 399 399 9

✉ info@hbgberlin.de
🌐 www.hbgberlin.de

Egal ob schlüsselfertige Ein-, Mehrfamilienhäuser, Stadtvillen oder Sanierungsarbeiten die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ ist in der Lage jedes Bauvorhaben fachkundig in hoher Qualität herzustellen.



Zu unseren Leistungen gehören:

- Individuelle Betreuung und Begleitung jedes Bauvorhabens
- Persönlicher und umfangreicher Service
- Beratung und Beschaffung von Finanzierungen
- Erstellung von schlüsselfertigen Einfamilienhäusern Mehrfamilienhäusern und Stadtvillen
- Erstellung von erweiterten Rohbauten für jedes Bauvorhaben
- Sanierung von Gebäuden aller Art
- Dachgeschossaufstockungen
- Erstellung der kompletten Architektenleistungen
- Erstellung der kompletten Bauantragsunterlagen
- Erstellung der kompletten Ingenieurleistungen
- Absolute Zuverlässigkeit und Einhaltung von zeitlichen Vorgaben

Die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ bietet optimale Leistung und professionelle Lösungen im Bereich Hochbau und Ausbaugewerke.

Neuer Kreisvorstand der FDP Oberhavel gewählt

von Jörg Rathmer

Der langjährige Kreisvorsitzende der FDP Oberhavel, Dr. Hans Günther Oberlack, hat seinen Kreisverband auf die Kommunalwahl 2014 vorbereitet. Er hat, wie schon im Sommer angekündigt, sein Amt als Kreisvorsitzender nach elf Jahren zur Verfügung gestellt. Ziel dieses Schrittes war es, Nachfolgern rechtzeitig genug vor den Kommunal- und Kreistagswahlen 2014 ein Podium in

der Kreispolitik zu bieten. Oberlack kann als hauptamtlicher Glienicker Bürgermeister nicht in den Kreistag einziehen, da die Landesgesetze eine derartige Doppelfunktion verbieten. „Ich habe deshalb die parteipolitische Position freigemacht, damit sie durch Kreistagskandidaten genutzt werden kann“, kommentiert Oberlack.

Zur neuen Kreisvorsitzenden

wurde die Oranienburger Ortsvorsitzende Christiane Baumgärtner gewählt, Dr. Oberlack zu ihrem Stellvertreter.

Gut vertreten ist Glienicke auch auf der FDP-Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der Listen für die Bundestagswahl 2013: Mit Jörg Rathmer und Dr. Oberlack kommen zwei der 16 Oberhaveler Delegierten aus Glienicke.



ESPRIT
TOM TAILOR

FALKE
Sternaler
SCHIESSER

Prinzessin
Lillifee
Käpt'n
Sharky

DIE SPIEGELBURG
ewers
MaxiMo

Florian Kindermoden

Verkaufsoffener Sonntag
am 16.12.2012 von 14-18 Uhr

Sie erhalten 25% Rabatt auf
Ihren gesamten Einkauf.
Ohne wenn und aber!

"Schauen Sie einfach mal rein"
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicker Spitze - 16548 Glienicke
Telefon: 033056-28459 - eMail: info@florian-kindermoden.de

Rosa-Luxemburg Straße – Nachbarn, Bäume, Bürgerbeteiligung

von Ulrich Stempel (Gemeindevertreter, CDU)

Uns allen in der Rosa-Luxemburg-Straße geht die Zukunft unserer herrlichen Allee nahe. Darum hatte ich am 5. November zu einem Nachbarschaftstreffen eingeladen, damit wir Anwohner uns angesichts des niederschmetternden unabhängigen Gutachtens aus- und absprechen konnten. Wir wollten uns auf die von der Gemeindeverwaltung angekündigte Bürgerversammlung mit dem Gutachter vorbereiten.

Ich danke an dieser Stelle den zahlreichen Nachbarinnen und Nachbarn, die meiner Einladung gefolgt waren. Gefreut habe ich mich auch über die Teilnahme des GVT-Vorsitzenden Martin Beyer sowie des Fraktionsvorsitzenden der LINKEN, Prof. Ernst-Günter Giessmann, der wertvolles Wissen aus dem Fachausschuss in die Diskussion einbrachte.

Zwei Alternativen

Alle waren gut vorbereitet. Dazu hatte die Lektüre des Gutachtens ebenso beigetragen wie ein Gesprächsabend der GBL über Straßenbaumer-



Stempel: Dank an die Nachbarinnen und Nachbarn. Foto: Archiv

neuerung allgemeiner, an dem viele der Anwesenden teilgenommen hatten. So entspann sich eine lebhafte, dennoch sachliche Diskussion über die Alternativen, die sich aus dem Gutachten ableiten ließen: Fällung aller Bäume, zweijährige Karenzzeit, dann Neupflanzung einer Allee.

Oder die sogenannte „Sägezahnlösung“, also Fällen einzelner Bäume nach und nach, wenn deren Schädigungsgrad es zwingend erforderlich machte. Die Präferenz lag leicht mehrheitlich bei dieser zweiten Lösung. Und wir stellten erste Überlegungen an für die Nachpflanzung. Ahorn war hier Favorit vieler.

Mehrheitsbildung durch Überzeugung

Rasch erarbeiteten wir Fragen, die wir dem Gutachter auf der Bürgerversammlung stellen wollten und von dessen Antworten, zusammen mit denen von Herrn Walther, die endgültige Meinungsbildung abhing. Auch zu der Bürgerversammlung erschienen daher zahlreiche „Rosa-Luxemburger“. Ein Lob und Dank hier an beide Vortragenden: Stets sachlich, überzeugend

und mit Belegen für ihre Argumente nicht zuletzt in Form von Fotos.

Am Schluss stand eine klare Mehrheitsentscheidung der Anwohner: Da ohnehin nur drei Bäume aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht auch auf kurze Sicht hätten stehen bleiben können, entschieden wir uns, so schwer es auch fiel, für Lösung eins: Fällung aller Bäume und Neupflanzung.

Allerdings nicht mit ganz jungen, sondern schon größeren Bäumen (Stammumfang 25 bis 20 cm) zweier rasch wachsender Ahornarten unterschiedlicher Blattfarbe. Es wird nicht leicht fallen, sich zwei Jahre lang an die „nackte“ Straße zu gewöhnen, aber die Aussicht auf eine vergleichsweise schnelle Alleenbildung nach der Pflanzung tröstet etwas.

Ohne Bürger keine Bürgerbeteiligung

Unter dem Strich bleibt aber vor allem eines: So funktioniert Bürgerbeteiligung richtig. Vor allem auch, weil so viele Bürgerinnen und Bürger ihre (Frei-)Zeit investierten und das gestaffelte Informationsangebot von Parteien und Verwaltung genutzt haben. Verständlicherweise mit Emotionen, aber offen für überzeugende Argumente.

Glienicke positioniert sich zum Landesnahverkehrsplan

von Dr. Ulrich Stempel (Vorsitzender CDU/FDP-Fraktion)

Per Eilantrag in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung hat die CDU/FDP-Fraktion dafür gesorgt, dass sich Glienicke/Nordbahn zum Landesnahverkehrsplan 2013 bis 2017 zu Wort meldet. Bedauerlicherweise hat die Landesregierung die Beteiligungsmöglichkeiten der Kommunen auf diesen engen Rahmen beschränkt. Den aber sollten wir im Interesse unserer Gemeinde und der Förderung des ÖPNV ausnutzen. Die Stellungnahme musste bis zum 21. November vorliegen, daher die Dringlichkeit des Antrags.

Einstimmig – und dafür danken wir allen Fraktionen ausdrücklich – hat die GVT beschlossen, dass Glienicke beim

für Verkehr zuständigen Brandenburg Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft eine Stellungnahme abgibt für die Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn-Stammstrecke über Mühlenbeck, Schildow nach Berlin-Gesundbrunnen. Außerdem wiederholen wir die von der GVT 2011 beschlossene Forderung eines ordentlichen Regionalhaltepunkts Birkenwerder.

Schon vor Monaten hat sich die CDU/FDP-Fraktion für die Wiederinbetriebnahme einer Strecke der „Heidekrautbahn“ mit Halt in Mühlenbeck ausgesprochen – für viele im Ort wäre das eine günstige Verbindung nach Berlin-Gesundbrunnen als Drehkreuz

für das Bus-, S- und U-Bahnnetz. Und würde zu unserer erfolgreichen Initiative für eine häufigere Taktung der Buslinien nach Glienicke passen.

Die Regierungsparteien des Landes Berlin haben den Wiederaufbau der Heidekrautbahn im Koalitionsvertrag. Freilich ist der Ausbau der Strecke wirtschaftlich nur sinnvoll bei Weiterführung nach Brandenburg – eben die gesamte alte Stammstrecke. Eine solche Anbindung wäre durchaus im Interesse der bevölkerungsmäßig stark wachsenden Region Mühlenbeck/Schildow/Glienicke. Weil sich die rotrote Landesregierung in Brandenburg dieser Einsicht noch sperrt, bedarf es der Anstöße seitens der Gemeinden.

Geduld – das magische Wort für Glienicker Senioren!

von Frank Schwerike

Die Stadt Oranienburg hat ihn, die Gemeinde Mühlenbecker Land hat ihn – und so ließe sich die Aufzählung Brandenburger Städte und Gemeinden um etliche Kommunen weiter fortsetzen: Es geht um einen Seniorenbeirat. Die Brandenburger Kommunalverfassung lässt diese Form der Einwohnerbeteiligung ausdrücklich zu. Glienicke hingegen tut sich schwer, die Möglichkeit zur Bildung eines Seniorenbeirats in seiner Hauptsatzung zu verankern.

Seit dem Frühjahr beschäftigt sich der Haupt- und Finanzausschuss unter anderem mit dem Thema. Anlass dazu gibt die ohnehin notwendige Anpassung unserer Hauptsatzung aufgrund von Gesetzesänderungen und neuerer höchstrichterlicher Rechtsprechung. In diesem Zusammenhang kann – und sollte nach Ansicht der SPD-Fraktion – auch die durch §3 der Hauptsatzung einzuräumende Form der Einwohnerbeteiligung um einen Seniorenbeirat ergänzt werden. Zur Sitzung des Haupt- und Fi-



Foto: Archiv

Frank Schwerike

nanzausschusses am 11. Juni 2012 waren die in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen aufgefordert, Stellungnahmen zum Entwurf einer neuen Hauptsatzung einzureichen.

Die SPD-Fraktion hat sich hier eindeutig und unmissverständlich für die Aufnahme eines Seniorenbeirats in §3 und dessen Bildung in Glienicke ausgesprochen. Am 14. August hat auch der Sozialausschuss mit einem einstimmigen Votum grundsätzlich die Bildung eines Seniorenbeirats in Glienicke befürwortet. Die Modalitäten (Voraussetzungen der Mitgliedschaft, Anzahl der Mitglieder, Benennungs- und Wahlverfahren) sollten im Folgenden im Sozialausschuss weiter beraten werden, um den Rechtsrahmen der Kommunalverfassung mit Leben zu erfüllen. Das war leider bislang nicht der Fall!

Die SPD-Fraktion hat deshalb zur Sitzung der Gemeindevertretung am 14. November beantragt, die Gemeindevertretung möge beschließen, dass die Möglichkeit zur Bildung eines Se-

niorenbeirats in der Hauptsatzung verankert wird. Der Sozialausschuss solle sich darüber hinaus mit den weiteren Modalitäten (siehe oben) befassen. Das wäre aus Sicht der SPD-Fraktion ein wichtiges Signal für unsere Senioren gewesen! Wir wollen endlich einen Schritt vorankommen.

Die Mehrheit von CDU/FDP und GBL hat dagegen gestimmt! Mit neun Ja- und 13 Nein-Stimmen wurde der SPD-Antrag abgelehnt. Wir haben daraufhin beantragt, das Thema umgehend auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu setzen, um wenigstens bei der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Dezember das Thema Seniorenbeirat beraten zu können. Für die Glienicker Senioren bedeutet das: Sie müssen sich noch *in Geduld üben!*

Nach der unsäglichen Verzögerungstaktik der GBL beim Thema Seniorenpflegeheim in den vergangenen zehn Jahren haben sie damit ja bereits hinlänglich Erfahrungen gesammelt.

Schade, wir hätten uns für unsere Senioren ein klares Signal der Gemeindevertretung im November gewünscht!

Direktkandidatin der Piratenpartei für den Wahlkreis 58

Mit Anke Domscheit-Berg gut vernetzt in den Bundestag

von Thomas Bennühr, PIRATEN Glienicke

Mit Anke Domscheit-Berg haben sich die brandenburgischen PIRATEN in ihrer Aufstellungsversammlung am 28. Oktober in Strausberg für eine kompetente und engagierte Direktkandidatin für den Wahlkreis 58 (Oberhavel/Havelland II) und damit für die Gemeinde Glienicke entschieden.

Geboren 1968 in Premnitz (Havelland) und aufgewachsen in Märkisch-Oderland lebt die 44-jährige Unternehmerin mit ihrem Mann und ihrem zwölfjährigen Sohn mittlerweile im Norden von Oberhavel, in Fürstenberg.

Seit ihrer Politisierung durch die Wendejahre zählen Meinungsfreiheit,

Bürgerrechte und soziale Gerechtigkeit zu ihren wichtigsten Idealen.

Nach ihrem Studium der Angewandten Textilkunst in der DDR studierte sie europäische Betriebswirtschaft im In- und Ausland. Mehr als 15 Jahre arbeitete sie anschließend als Beraterin und Projektleiterin vor allem für Kunden der öffentlichen Verwaltung. In ihren Schwerpunktbereichen Transparente Verwaltung und

Chancengleichheit für Frauen in der



Foto: fotografa/Berlin

Direktkandidatin der Piraten für Glienicke: Anke Domscheit-Berg.

Wirtschaft machte sie sich 2011 als Unternehmerin selbständig.

Anke Domscheit-Berg tritt an, um frischen Wind in den Politikbetrieb zu bringen, Integrität und Veränderung in den Bundestag zu tragen sowie Verwaltung und Politik transparenter zu gestalten und für neue Formen der Bürgerbeteiligung zu öffnen. So fordert sie unter anderem eine be-
tragsgenaue Offenlegung

aller Nebeneinkünfte von Abgeordneten, um Einflüsse von Lobbyisten

auf das Entscheidungsverhalten von Politikern überprüfbarer zu machen, aber ebenso eine Veröffentlichung aller Pläne, Gutachten und Verträge der öffentlichen Hand etwa für größere Bauvorhaben. Ihr Ziel ist auch eine modernere Energiepolitik auf Bundesebene, die die Energiewende beschleunigt, für Unternehmen berechenbar ist und nicht länger Risiken auf die Bevölkerung umlegt. Sie will sich einsetzen für innovative Konzepte wie das Bedingungslose Grundeinkommen, das zur Beseitigung so-

zialer Ausgrenzung und Förderung der Teilhabe beitragen kann.

Der 61-jährigen Mitbewerberin der SPD und dem üppigen Wahlkampfbudget des CDU-Direktkandidaten will Anke Domscheit-Berg ihr Engagement für die Rechte der Bürger, eine überparteiliche Vernetzung und ihre Motivation, zukunftsfähige Visionen auch umzusetzen, entgegenstellen. Als Abgeordnete der transparentesten Fraktion im Bundestag möchte sie Partizipation auch leben und jederzeit erreichbar sein für Bürgerinnen

und Bürger ihres Wahlkreises – persönlich oder über das Internet.

► KONTAKT

Anke Domscheit-Berg

Tel: 0175/1676-282

Mail: piratin@domscheit-berg.de

twitter: @anked

Post:

c/o Piratenpartei Brandenburg

Am Bürohochhaus 2-4

14478 Potsdam

Wer oder was ist „Thor Steinar“ ...

von Frank Schwerike, Vorsitzender der Glienicker SPD

... und wie erkenne ich rechtsradikales Gedankengut in sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook? Diese und viele andere Fragen wurden auf der öffentlichen Veranstaltung des Ortsvereins der Glienicker SPD am 25. Oktober beantwortet. Zum Thema „Rechtsradikalismus: Neue Parolen im braunen Gewand! – Wie werden moderne Netzwerke missbraucht?“ hatte die SPD ins Bürgerhaus eingeladen. Unsere fachkundigen Gäste an diesem Abend waren Gabriele Schlamann und Nico Scuteri vom Mobilien Beratungsteam, Regionalbüro Neuruppin, sowie Peter Kunkel vom Aktionsbündnis Nordbahngemeinden mit Courage e.V.

Sie informierten ausführlich und detailliert über Aktivitäten rechtsradikaler Gruppen im Netz, deren Zielgruppe vor allem Jugendliche sind. Wir konnten erfahren, mit welchen neuen Parolen und Symbolen für rechtsradikale Gesinnung geworben wird und welche Internetplattformen

genutzt werden.

Dabei kommt rechtsradikale Propaganda häufig ganz subtil daher und ist keineswegs gleich auf den ersten Blick zu durchschauen. Hier lauern Gefahren, über die vor allem Jugendliche, aber ebenso Eltern und Großeltern informiert und aufgeklärt sein sollten. Gleiches gilt bezüglich



Markentextilien, die eindeutig der rechten Szene zuzuordnen sind und von vielen Bürgern gar nicht als solche identifiziert werden (z.B. „Thor Steinar“, „Eric & Sons“). Darüber hinaus wurde auf die Aktivitäten der NPD im Landkreis Oberhavel hingewiesen.

Wussten Sie, dass die Jugendorganisation der NPD vor allem im Südkreis (Nordbahngemeinden, Hennigsdorf, Velten) besonderen Zulauf hat?

In der anschließenden Diskussion wurde zu Recht als besorgniserregend und erschreckend hervorgehoben, dass Versuche der persönlichen Kontaktaufnahme vor Schulen durch Rechtsradikale durchaus stattfinden und kostenlose Musik-CD-Verteilungen in unserer Region bereits zu verzeichnen waren, um Jugendliche für die rechtsradikale Jugendkultur zu gewinnen.

Wir wollen rechtsradikaler Ideologie keinen Raum geben! Gerade angesichts der Tatsache, dass 2014 erstmals Brandenburger Jugendliche ab 16 Jahren wahlberechtigt sind, ist die Aufklärung und die Information über Rechtsradikalismus in all seinen Facetten nötig und geboten. Dazu diente diese gelungene Veranstaltung als erster Schritt – weitere werden folgen.

Kinder, Jugend und Schule

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

Kleine Strolche im Gebiss eines Hais von Susanne Dembour

Und wieder einmal begaben wir Strolche uns auf eine unserer Abenteuer-Fahrten, diesmal allerdings nur die etwas Größeren unter uns, denn es sollte gefährlich werden. Schon die Fahrt mit Bus und U-Bahn war nicht ganz ohne. Dann mussten wir auch noch etwas laufen, bis wir vor einem eindrucksvoll großen Gebäude stehen blieben. Nachdem wir uns hinein getraut hatten, erblickten wir als erstes den Kopf eines riesigen Allosaurus, der uns augenscheinlich gleich fressen wollte. Beruhigt nahmen wir dann aber wahr, dass der Rest seines Körpers nur noch ein Skelett war.

Als wir in den ersten Saal traten, waren dort noch mehr Dinosaurierskelette, die doch deutlich beeindruckender waren als unsere häuslichen kleinen Gummi-Exemplare. Mann, kamen wir uns klein vor! Mit großen Augen betrachteten wir auch die



Foto: privat

Bildschirme, auf denen man die Dinosaurier in Bewegung sehen konnte.

Apropos große Augen: Danach sahen wir, wie alienmäßig verschiedene Insekten aussehen würden, wenn sie nur etwas größer wären. Welch ein Glück, dass es sich bei diesen nur um Modelle handelte.

Im nächsten Saal wollte man uns zeigen, wie Tiere ausgestopft werden, nun ja ... Themawechsel: Wunderschöne Mineralien haben wir auch gesehen. Ja, und ganz am Ende stand da dieses riesige Hai-Gebiss, in das wir wohl alle gemeinsam hinein gepasst hätten. Wenn man so einem Ungetüm im Ozean begegnen würde... Aber das ist eine ganz andere Geschichte.

Bis bald, Eure Kleinen Strolche.

P.S. Wer ähnlich imposante Eindrücke einsammeln möchte wie wir, sollte mal im Naturkundemuseum in Berlin vorbeischaun.

Grundschule

Jahresrückblick – Schulförderverein Grundschule Glienicke

Der neue Vorstand schaut zurück und viel lieber noch nach vorn!

von Britta Fiedler

Im April dieses Jahres hat der neue Vorstand des Schulfördervereins (SFV) seine Tätigkeit aufgenommen. Die Begleitung der „üblichen“ Schulfördervereinsaufgaben wie Mitwirkung bei der Ehrung der „Schulmeister“, Begrüßung der Schulanfänger, Begleitung des UNICEF-Laufs, Hilfe bei finanziellen Engpässen bei Klassenreisen etc. haben wir engagiert wahrgenommen.

Doch liegt dem neuen Vorstand auch viel daran, mit neuen Projekten mehr Engagement aller Beteiligten zu fördern und eigene Akzente zu setzen. So haben wir Ideen zusammengetragen, an deren Umsetzung zukünftig gearbeitet werden kann. Die Projekte sind nun in drei Kategorien eingeteilt und bilden damit den Dreiklang der Schule ab: Kinder – Eltern – Lehrer/Schule.

So haben wir beispielsweise für die Kinder schon das Projekt Tennis AG umgesetzt, wie wir auch im „Glienicke Kurier“, Ausgabe Oktober berichtet haben. Auch ein Pro-

jekt „Begegnung Namibia“ haben wir ins Leben gerufen. Dieses basiert auf dem Kennen- und Schätzenlernen der anderen Kultur und einer Brieffreundschaft (auf Englisch) mit einer Klasse in Namibia. Die Erstklässler mit ihren Lehrern haben wir unter professioneller Anleitung eines Trainers der Kurzzeithelden gGmbH einen Tag lang in ihrem Teambuilding-Prozess unterstützt.

Bei der Umgestaltung des Schulgartens engagierte sich der SFV und schlug vor, Slacklines (Balancierseile) anzubringen, um auch ältere Kinder zum Spielen und Bewegen in den Pausen anzuregen. Eine Finanzierung durch den SFV wäre sichergestellt.

Für Eltern setzten wir die Elternthemenreihe fort. So veranstalteten wir im Oktober einen Vortragsabend ge-

meinsam mit dem NGG zum Thema „Hilfe, mein Kind wird gemobbt!“. Auch eine Anfrage der Lehrer zur Finanzierung eines Intelligenztests zur Identifizierung von Kinderförderbedarfen konnte positiv entschieden werden. So konnte für alle Zielgruppen erste Ideen umgesetzt werden!

Auch das Projektplanungsbuch für 2013 ist gut gefüllt: Zwei große Projekte liegen dem SFV dabei besonders am

Herzen: die Medien AG, die das Zirkusprojekt der Schule aktiv begleitet und das Projekt ‚Smartboards für unsere Schule‘. Darüber aber in 2013 mehr!

Ausführliche Informationen zu den Projekten, wie Sie den Schulförderverein unterstützen können und wie Sie Mitglied werden, finden Sie auf der Homepage: www.sfv-glienicke.de.



ZEIT
SCHÖNE



FÜR
ZÄHNE

Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau

ZEIT FÜR GESUNDE KINDERZÄHNE

In der Zahnärzte- und Prophylaxepraxis „ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE“ in Berlin – Frohnau behandelt mit Frau Dr. Steffi Trosse eine von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendzahnheilkunde zertifizierte Kinderzahnärztin.

Frau Dr. Trosse behandelt ausschließlich Kinder und Jugendliche und bietet das gesamte Spektrum der modernen Kinderzahnheilkunde an.

Unser Ziel ist es:

- den Besuch in der Zahnarztpraxis zu einem rundum positiven Erlebnis für die kleinen Patienten werden zu lassen;
- jede Karies im Frühstadium zu finden und zu behandeln, damit Schlimmeres verhütet werden kann;
- Milchzähne zu retten, wenn sie für die weitere Entwicklung des Kindes wichtig sind (und das ist häufig der Fall!)
- bereits stark zerstörte Kindergebisse zu sanieren, damit ein Neuanfang möglich ist;
- Eltern und Kinder umfassend zu allen Fragen und Problemen zum Thema Milchzähne und bleibende Zähne zu beraten
- Eltern und Kinder von gewissenhafter Zahnpflege zu überzeugen



Dr. med. dent. Steffi Trosse
Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Unsere Leistungen für Kinder & Jugendliche

Viel Zeit für Kinderpatienten durch Spezialisierung:

VORSORGE

- Kinderzahnvorsorgeheft
- Kindgerechte Kommunikation
- Schnullerentwöhnungsberatung
- Fluoridberatung
- Fissurenversiegelung
- Professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) mit Motivationsprogramm
- Zahnputztrainingsplätze

DIAGNOSTIK

- Untersuchung mit Lupenbrille
- Diaphanoskopie (Durchleuchten des Zahnschmelzes mit intensivem LED-Licht)
- Kindgerechte, digitale Röntgenverfahren mit Folien



THERAPIE

- Unsichtbare Milchzahnfüllungen
- Endodontologie (Wurzelkanalbehandlungen) bei Milchzähnen
- Milchzahnkronen
- Kieferorthopädische Frühbehandlung (Lückenhalter)
- Kreuzbissbehandlung bei Milchzähnen
- Kinderzahnprothesen
- Sportmundschutz
- Kommunikations- und Hypnosetechniken für eine entspannte und schmerzfreie Behandlung
- Sedierung mit Lachgas
- Sanierung sehr stark zerstörter Gebisse bei Bedarf unter Narkose

Unsere Sprechzeiten:

Mo. – Fr. von 08:00 – 20:00 Uhr
Sa. von 08:30 – 14:30 Uhr

Wussten Sie das?
Professionelle Zahnreinigung Ihrer Kinder zwischen 6 und 18 Jahren ist zweimal im Jahr reine Kassenleistung!

Zahnärzte- und Prophylaxepraxis Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau | Tel.: (030) 401 77 76 | www.dr-thuma.de

Neues Gymnasium

Förderkreis ProGym jetzt Mitstifter bei Stiftung Bildung

von Dagmar Crasemann

Bürgerliches Engagement führte dazu, dass wir in diesem Jahr das fünfjährige Bestehen des Neuen Gymnasiums Glienicke und auch des Förderkreises ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. feiern können.

2005 hat sich die unabhängige Elterninitiative ProGymnasium (ProGym) für Glienicke und das Mühlenbecker Land gegründet. Ziel der Initiative war es, den Kindern in der Region eine wohnortnahe Chance auf gymnasiale Weiterbildung nach der Grundschule zu geben. Das Motto hieß: „Schulen da, wo die Kinder sind“. ProGym hat durch nachhaltiges Handeln den Boden dafür bereitet, dass politisch ein Gymnasium in der Region befürwortet wurde. Dass das Neue Gymnasium Glienicke in 2007 seinen Betrieb aufnehmen konnte, war nicht zuletzt ein riesiger Erfolg von ProGym. Auch die Gründung des Förderkreises wurde von ProGym vorbereitet.

Im Hinblick auf diese Entstehungsgeschichte hat der Vorstand des Förderkreises ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. beschlossen, die künftig bundesweit tätige „Stiftung

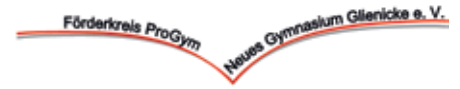
Bildung“ durch eine Mitstiftungserklärung zu unterstützen, denn wir wollten ein Zeichen setzen. Warum?

Ziel der Stiftung Bildung ist es, für Kinder und Jugendliche beste Bildung zu ermöglichen. Dabei wirkt die Stiftung direkt an der Basis über das bundesweite Netzwerk der Fördervereine, stärkt die Handelnden, fördert Vielfalt



VL: Michaela Reitschuster (Förderkreis), Daniela von Treuenfels, Katja, Julia Latscha, Natalja Bednar, Andreas Kessel (alle Vorstand Stiftung), Dagmar Crasemann (Förderkreis). Vorn: Anna Bartelsen, Johanna Hintze (beide Jugendteam) und Gabriele Müller (Vorstand Stiftung).

und lässt Ideen vor Ort Wirklichkeit werden. Damit fördert die Stiftung bürgerliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke durch die Verbesserung der Bedingungen für



Bildung - Flügel für die Zukunft

die pädagogische Begleitung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Partner der Stiftung sind unter anderem der Bundesverband der Schulfördervereine e.V. (BSFV) und der Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (lsfv).

Am 30. Oktober erhielt die Stiftung Bildung (www.stiftung.bildung.com) in einer Feierstunde im Haus Deutscher Stiftungen in Berlin die Anerkennungsurkunde durch die Stiftungsaufsicht. Nach der Verleihung entstand nebenstehendes Bild mit dem Vorstand der Stiftung Bildung, Vertreterinnen des Jugendteams Stiftung Bildung und Vertreterinnen der Mitstifter des Förderkreises ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V..

Wir wünschen der Stiftung Bildung entsprechend unserem Vereinsmotto viel Erfolg, denn „Bildung gibt Flügel für die Zukunft“ und dies jetzt verstärkt auch bundesweit.

Hort

Auf Kinderwunsch: ein Garten für den Hort

von Marlen Hüttker, Erzieherin

Was wäre, wenn der Schulgarten unser wäre? Nachdem der Kinderrat des Hortes am 17. Oktober beschlossen hat, einen Teil des Schulgartens als Hortgarten zu bearbeiten, trafen sich schon zwei Tage später interessierte Kinder und Eltern, um einfach alle Möglichkeiten und Wünsche aufzuschreiben.

In den Ferien stromerten die Hortkinder immer wieder einmal durch den brach liegenden Garten, versteckten sich und naschten die letzten Johannisbeeren. So wurde der Wunsch, den Garten weiter zu betreiben, von

den Kindern in die Kinderkonferenz getragen und von dort aus in den Kinderrat. Auch der Kita-Ausschuss hat sich positiv dazu geäußert und einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Hortleiterin Monika Spur hat daraufhin einen Projektantrag beim Deutschen Kinderhilfswerk gestellt. Dieses stellt für das Land Brandenburg im Beteiligungsfond „Mitreden-Mitentscheiden: Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Demokratie und Wahlen“ Mittel zur Verfügung. Der Antrag auf Fördermittel wurde positiv beschieden und so wird der



Ideen gesucht: Wie soll der Hortgarten einmal aussehen?
Foto: privat

Hortgarten mit über 4.000 Euro aus dem Fond bezuschusst. Das Hortgartenprojekt wird außerdem unterstützt vom Kinderkunstverein ARTiFEX e.V., der Schulsozialarbeiterin Marina Sommer, dem Holzkünstler Knuth Seim und dem Glienicker Garten- und Landschaftsbauer Enrico Puder.

Sicher und sorgenfrei zum MSA!



Die Prüfungen des mittleren Schulabschlusses und der P 10, wie sie in Brandenburg heißen, erfolgreich zu absolvieren, ist ein wichtiger Schritt für jeden Schüler. Unabhängig davon, ob er oder sie das Fachabitur oder die Allgemeine Hochschulreife anstrebt oder im Anschluss an die Schule einen Ausbildungsplatz suchen möchte.

In den Prüfungen zum Ende der Jahrgangsstufe 10 werden das Wissen und die Kompetenzen abgefragt, die in vier Schuljahren erworben werden konnten. Nicht jedem Schüler oder jeder Schülerin fällt es leicht, Lücken oder Defizite zu erkennen und aufzuarbeiten.

Im Einzelunterricht können wir ausgehend von dem aktuellen Wissensstand die noch zu bearbeitenden Themen im passenden Arbeitsumfang anbieten. Die Schüler werden so

- Wissens- und Verständnislücken schließen
- sicheres Wissen anwenden und übertragen können,
- ruhig und konzentriert an die Prüfung herangehen können!

Unsere erfahrenen Lehrkräfte arbeiten mit allen prüfungsrelevanten Arbeitsmaterialien, wiederholen schrittweise alle wichtigen Themen, simulieren Prüfungssituationen und schreiben Probeklausuren.

Lassen Sie sich in einem ausführlichen und unverbindlichen Gespräch von uns beraten.

lehrreich

fördern und begleiten



MSA!

MSA!

MSA!

- Deutsch, Mathe, Englisch
- individuelle Förderung
- Probeklausuren
- Einzelstunden zur Vorbereitung der Präsentation

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

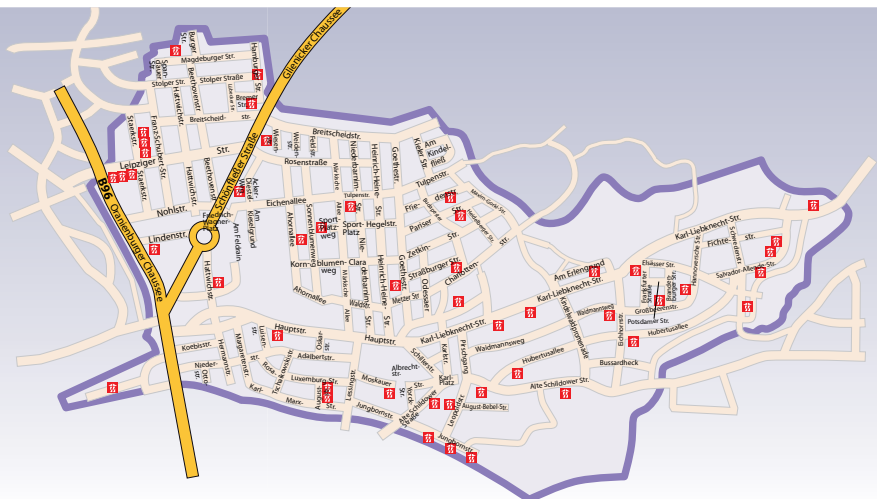
Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

*Immobilienverkauf
geplant?*

*Wir kennen uns aus –
47 Referenzen allein in
Glienicke!*



Unsere Kompetenz – Ihr Vorteil!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Gabriele Gries
Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)

Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0171 / 192 90 11
email: gg@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Heinz Krüger

Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0170 / 916 37 01
email: hk@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



Fachtagung zur Hortarbeit von Monika Spur, Hortleiterin

Am 22. Oktober fand in Neuenhagen bei Berlin die Fachtagung „(H)orte für Kinder“ statt. Als Leiterin einer Kindertagesstätte, die Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren betreut,

ist man in Gemeinden von der Größe Glienickes häufig mit dieser spezifischen Arbeitsaufgabe allein. Netzwerkarbeit und Fachaustausch sind für mich als Hortleiterin daher von großer Bedeutung.

Deshalb war ich sehr erfreut, dass mir die Gemeinde die Teilnahme an diesem Fachtag ermöglichte. 240 Erzieherinnen, Erzieher und Hortleiterinnen besuchten die Veranstaltung, die damit auch ausgebucht war. Das Begrüßungswort sprach die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Martina Münch. Sie wies in ihrer Anspra-

che auf die Bedeutung der Horte als eigenständige Bildungseinrichtung hin. Im Verlaufe

der Fachtagung wurden die verschiedenen „Bausteine der pädagogischen Arbeit in brandenburgischen Horten“ diskutiert. Ich hatte mich der Arbeitsgruppe „Hort und Schule – Arbeitsteilung und Zusammenarbeit für jedes Kind“ angeschlossen. Wir Praktikerinnen arbeiteten unter anderem aus, dass der Hort ein Ort der non-formalen Bildung ist. Eine Bildung, die gekennzeichnet ist von Freiwilligkeit, dem Situationsansatz und der Nicht-Zertifizierung (Benotung).



Dr. Martina Münch referierte über die Bildungseinrichtung Hort. Foto: Erik Sniegula

Senioren



DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



TAGESFAHRTEN 2012

- 15. Dezember Wintermärchen auf Schloss Königsstein
- 22. Dezember Weihnachtsmarkt auf Schloss Liebenberg

TAGESFAHRTEN 2013

- 02. Februar „Runter vom Sofa, rein in die Tropen“: Karibische Nächte im Botanischen Garten Berlin
- 16. Februar Kunst und Architektur im Deutschen Bundestag & Panometer von Assisi
- 26. Februar Besuch des Technikmuseums in Berlin
- 18. März Frauentag „Fahrt ins Grüne“
- 22. April Wind- und Wassermühlenmuseum in Gifhorn
- 27. Mai Haffschollen-Essen in Rerik bei maritimer Musik
- 11. Juni Wörlitzer Park mit Gondelfahrt

Mehrtagesfahrten 2012:

- 28. Dez. bis 01. Jan. Jahresfinale im Harz

Vorschau 2013

- 07. bis 14. März Flugreise Madeira
- 20. bis 27. März Flugreise Malta
- 29. April bis 01. Mai Walpurgisnacht im Harz
- 10. bis 12. Mai Hamburg und Helgoland
- 19. bis 25. Juni „Von der Ems bis zur Nordsee“: Greetsiel, Norderney, Bremerhaven, Bremen, Worpsswede

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13:00 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 770 18 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.



Geburtstag gefeiert von Ursula Jonas

Zu ihrem 80. Geburtstag lud Margit Kunze Anfang November viele ihr freundschaftlich verbundene Mitglieder des Seniorenclubs ins Sport-Bistro zu einem Sektfrühstück ein. Mit diversen launigen Sprüchen und Fotos

aus vergangenen Tagen verbrachten wir einen heiteren Vormittag.

Auf diesem Wege wünschen wir Margit Kunze nochmal alles erdenklich Gute für den weiteren Lebensweg!

Sonntags shoppen und sparen!

50% Rabatt auf Gehörschutz

Nur am Sonntag, den 16.12.2012 gibt es 50% Rabatt auf maßangefertigten Gehörschutz.

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, direkt an der B96
Telefon 033056 / 409 214
oder im Web www.akustik-sb.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Die Idee für Weihnachten: Verschenken Sie Ihren Friseur

Weihnachtsgutscheine*



Abonnements* für Damen und Herren

Leistungen:

beraten • shampooen • schneiden
pflegen • fönen • stylen



Salon Glienicke:
Hauptstraße 9 • Tel.: 03 30 56 - 24 88 85
Salon Frohnau:
Zeltfänger Platz 2 • Tel.: 030 - 40 10 40 06
www.lars-cordes-hairdesign.de

* Limitierte Auflage. Nur solange der Vorrat reicht.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Dezember 2012

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

- ab 14.00 Uhr Gedanken austausch beim Kaffeepausch und Treff der Canasta-Spieler
- ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
- v. 16 b. 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV, am 3. und 17.12. (Kegelbahn Glienicke) (Vorinfo: 14.01.)
- v. 16 b. 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, am 10.12. Glienicke (Vorinfo: 7.01.)

Dienstags:

- v. 15 b. 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
- v. 15 b. 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 11.12. auf der Bowlingbahn, Schönfließ Str. und am 25.12. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 8.01. Bowlingbahn)



Mittwochs:

- v. 10 b. 13 Uhr Treff der Schachgruppe
- v. 16 b. 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 05.12. und 19.12. Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 2.01.)

Donnerstags:

- v. 13 b. 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

- v. 14 b. 19.30 Uhr sind alle Romméspieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeepauschrunde bei uns eingeladen.



Besondere Termine

Mittwoch, 5. Dezember

Wir laden um 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 6.01.)

Donnerstag 6. Dezember

Um 13 Uhr beginnt unser Weihnachts-Skat-Turnier.

Mittwoch, 12. Dezember

Um 14.00 Uhr laden wir herzlich zur Weihnachtsfeier ein. Einlass um 13.45 Uhr. Diese Veranstaltung ist unseren Mitgliedern vorbehalten.



Vorschau:

Mittwoch, 9. Januar



Zum Geburtstag des Monats Dezember laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein (Vorinfo: für Januar-Geburtstagskinder: 30.01.)

Jeden ersten und dritten Dienstag von 10 bis 12 Uhr ist im Club ein Telefondienst für Senioren zu erreichen.

Vom 24. bis 31.12.2012 machen wir Weihnachtsferien. In dieser Zeit bleibt der Seniorenclub geschlossen. Wir wünschen allen Mitgliedern eine schönes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2013.

Der Clubrat und Karin Kohn

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließ Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Dankeschön!

Auf diesem Wege sagen wir allen Mitgliedern, die sich an unserer Weihnachts-Spendenaktion für die Kinder aus Kailiningrad beteiligt haben: „Herzlichen Dank!“. Wir konnten eine Summe von 100 Euro und 98 Pullover an diese Einrichtung übergeben. So können wieder ein paar Kinderaugen strahlen.



Herzlichen Dank sagt der Seniorenclub

SCHÖNEFELD Flughafentransfer!



Direkt von Ihrer Haustür zum Flughafen - zum Festpreis !

**Preisbeispiel einfache Fahrt bis zu 5. Personen:
Abholung Glienicke / angrenzend nach Schönefeld**

**20.00 Uhr bis 05.00 Uhr = ab 65,00 € !
05.00 Uhr bis 20.00 Uhr = ab 75,00 € !**



Bei Abgabe beim Fahrer 5,00 € Ermäßigung für Fahrten nach Schönefeld. Gültig bis 28.02.2013

Transfer Anfragen unter kontakt@city-transfer.de oder 0178- 552 1000 www.city-transfer.de

Künstlerstammtisch präsentiert sich in Oranienburg

Erste gemeinsame Ausstellung außerhalb Glienickes



Foto: Landkreis Oberhavel

Stellen derzeit in Oranienburg aus: 14 Glienicker Künstlerinnen und Künstler.

(ip) Seit 2010 gibt es ihn, den Glienicker Künstlerstammtisch – jetzt haben sich gleich 14 seiner Mitglieder für eine gemeinsame Ausstellung in der Oberhaveler Kreisverwaltung zusammengetan. Die Künstlerinnen und Künstler präsentieren die breite Palette ihrer Werke: Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Keramik bis hin zu chinesischer Kalligrafie.

Anfang November eröffnete Landrat Karl-Heinz Schröter die Schau. Ein Bild hatte es ihm besonders angetan:

Jürgen Müller hatte den Frohnauer Funkmast im Bild festgehalten, der im Februar 2009 gesprengt wurde. Ein wichtiger Bezugspunkt sei das für ihn gewesen, so der Hohen Neuendorfer. Das musikalische Rahmenprogramm zur Eröffnung gestaltete übrigens auch eine Glienickerin: Mit der Gitarre in der Hand gab Julia Paulina eigene Kompositionen zum Besten. Im Anschluss gab es einen Rundgang mit den Künstlern durch die Ausstellung, dem auch Glienickes Gemeindevor-

steher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack interessiert folgten.

Beim Glienicker Künstlerstammtisch treffen sich regelmäßig Menschen, die sich der Kunst verschrieben haben – sei es als Hobby oder Profession. Offen ist der Stammtisch nicht nur für bildende Künstler, sondern auch für Schriftsteller oder Musiker. Aktuell gehören ihm gut 40 Mitglieder an, die sich regelmäßig austauschen und gemeinsame Projekte planen.

► INFO

Die Ausstellung läuft noch bis zum 4. Januar im Landratsamt, Adolf-Dechert-Straße 1 in Oranienburg. Die Ausstellung befindet sich in den vier Foyers des 1. und 2. OG in Haus 1.

Zu sehen sind Exponate von Birgit Haemmerling, Christof Haemmerling, Gerlind Hentze, Mandy Kleinert, Klaus Korpel, Angelika Leopold, Annette Lück-Lerche, Andrea Meier, Jürgen Müller, Jürgen Schätzel, Uwe Tabatt, Barbara Waldow, Marian Zaic und Erika Ziegert.

Ein frohes Fest und ein gesundes erfolgreiches Jahr 2013



Privatpraxis für Physiotherapie

OsteopaTick tel.: 033056 / 28 43 13

ZAHNt tick
zahntick.de

wünschen Ihnen die Zahnarztpraxis Glissmeyer, das Dentallabor Zahntick und die Physiotherapie/Osteopathie Praxis Bäske

Hattwichstr. 83/84 16548 Glienicke

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube,

Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Jan Guillou: Die Brückenbauer

Norwegen, 1899: Sverre, Lauritz und Oscar sind noch klein, als der Vater stirbt. Die Mutter schickt die drei in die Seilerlehre nach Bergen. Dort wird das geniale Bau- und Konstruktionstalent der Brüder entdeckt. Ein reicher Gönner ermöglicht ihnen das Studium in Dresden, aber sie müssen ihm versprechen, danach das größte Eisenbahnprojekt Norwegens zu verwirklichen: eine Eisenbahnlinie zwischen Bergen und Oslo, quer über die

Hardangervidda. Ein packender Roman über den technischen Fortschritt und den gesellschaftlichen Umbruch zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Absolut empfehlenswert. (Heyne Verlag, 22,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Vladimir Sorokin:

Der Schneesturm

Ein Arzt wird eiligst gebraucht, um einer Epidemie Einhalt zu gebieten. Was mit einer Erzählung, die an Bulgakows „Arztgeschichten“ erinnert, beginnt, wird rasch fantastisch: Winzige muntere Pferdchen wühlen sich tapfer durch das Unwetter und die Schneedecke birgt hier und da Überraschungen, an denen plötzlich die Kufe bricht. Das ist ärgerlich, man muss Hilfe holen, und wundersam ist, was man entdeckt...

Eine rasante und komische Schlittenfahrt – ein literarisches Fest! (Kiepenheuer&Witsch Verlag, 17,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Sarah Schaper

Anne Gesthuysen:

Wir sind doch Schwestern

Die Journalistin hat ein faszinierendes Buch über ihre Großtanten geschrieben, die zusammen 298 Jahre alt geworden sind. Katty, Paula und Gertrud treffen sich zu Gertruds 100. Geburtstag. Sie wollen groß feiern, kommen aber dabei immer wieder auf Ihre Vergangenheit zu sprechen, was für Zündstoff unter ihnen sorgt. Die unterschiedlichen Lebensgeschichten sind voll von Anekdoten und Lebensweisheiten.

Ein komischer und zugleich berührender, toller Familienroman über ein ganzes Jahrhundert. (Kiepenheuer & Witsch, 19,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Christiane Schulz-Rother

Noch mehr literarische Geschenktippfinden Sie im Weihnachtsflyer der Bücherstube, der vor Ort im Geschäft ausliegt.

Wir buchen nicht einfach irgend eine Reise, so wie sie im Katalog steht, sondern haben meistens noch irgendwelche Sonderwünsche. Das ist im Internet schwer zu finden. Hier werden unsere Wünsche entgegengenommen und immer erfüllt, wenn es irgendwie geht. Wenn mal wieder irgendetwas nicht so angeboten wird, wie ich es haben möchte, und dann aber herumgewuselt wird, damit es trotzdem klappt – das gefällt mir.

Man fühlt sich hier EINFACH WOHL.

Ich finde es auch schön wenn man hereinkommt und gleich sprechen einen die Farben und die hellen belebenden Töne an. Und die schöne Musik im Hintergrund und die lockere Atmosphäre bringen einen schon in Urlaubsstimmung. Man fühlt sich hier einfach wohl.

Birgitta & Olaf Krenzlin
aus Glienicke



I ♥
TRC

Unser Reisebüro
ist Gewinner des
TUI inside Awards
& des Goldenen Q.

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Reisebüro Classic, Manja Morawetz, Hauptstraße 67, 16548 Glienicke, Tel. (03 30 56) 9 54 44,
Fax (03 30 56) 9 54 77, e-mail: glienicke1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Jetzt schlägt's zwölf!

Der Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. lädt Freunde, Förderer und interessierte Menschen zu einer kleinen Geburtstagsrunde ein:



Zwölf Jahre künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus Glienicke und Umgebung, Ausstellungen, Feste, Kinderkunsttage, Marionetten, Plastiken, Masken, Zeichnungen, Theaterstücke, Puppenspiel, Kinderkunstwerkstatt, Malen in der Natur und auf vieles mehr können wir froh zurück blicken...

Wer vorbeischauen möchte, ist herzlich eingeladen: am **12. Dezember um 17.30** Uhr in der Kinderkunstwerkstatt der Grundschule, Raum 311.

ARTiFEX e.V.

Bettina Meissner & Heike Adner

Als Weihnachtsgeschenk empfohlen:

Glienicker Bilderbogen, Band 3

**Zur Vergangenheit und Gegenwart
unseres Heimatortes / Ausgewählte Beispiele**

von Joachim Kullmann, Orts-Chronist



Neu erschienen, 216 Seiten,
160 Abbildungen,
Schutzgebühr: 13,50 Euro
Erhältlich in der Bibliothek
am Rathaus, Hauptstraße
19 und in der Glienicker
Bücherstube, Oranienburger
Chaussee 17 (Glienicker
Spitze). Auch die Bände 1
(2. Auflage) und 2 sind
noch zu haben.

Galaktische Lesung

(GK) Eine Lesung der ganz besonderen Art präsentierte Gabriele Rose mit ihrem Roman „Im Zickzack durchs Universum“ Ende Oktober im Rathaus-Foyer. Sozusagen eine Premiere war der Versuch, literarische Kunst mit einem galaktischen Sektempfang zu verbinden. Um es vorweg zu nehmen: Es war eine gelungene Idee. Das fanden übrigens auch Bürgermeister Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer.

Eine außerirdisch gutaussehende Empfangsdame reichte Sekt und Häppchen und zahlreiche Gäste sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Und dann gab es noch eine Überraschung: Die Autorin präsentierte bei dieser Gelegenheit gleich ihr gerade neu erschienenen Kinderweihnachtsbuch „Die Weihnachtsmaus und der Silvesterkater“ - eine süße Weihnachtsgeschichte für Kinder ab fünf Jahren.



Gabriele Rose
präsentierte ihren Roman
in der
Rathaus-Galerie.

Foto: privat

Veränderte Öffnungszeiten

Bücherfreunde aufgepasst!

Zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Silvester hat die Gemeindebibliothek veränderte Öffnungszeiten:
Geöffnet ist am Donnerstag, 27. Dezember von 9 bis 17 Uhr und am Freitag, 28. Dezember von 9 bis 13 Uhr.
Die Kinder- und Jugendbibliothek ist wie in jedem Jahr während der Weihnachtsferien geschlossen.



alles kann gleich getestet
und ge „TASTEit“ werden.



TASTE

TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN

it LOUNGE



033056 - 78 78 88

**Hauptstr.70 - 1. OG
16548 Glienicke**

**Info@TASTE-it-Glienicke.de
www.TASTE-it-Glienicke.de**

**Öffnungszeiten
Di. & Mi. 12-20 Do. & Fr -22 Uhr
Samstag 10 - 18 Uhr**



Neues aus dem SV Glienicke/Nordbahn e.V. www.sv-glienicke.de



Aus der Abteilung Volleyball

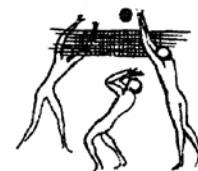
Stolz auf den Nachwuchs von Sabine Krüger

Nach dem Aufstieg aus der 1. Vorrunde der Landesmeisterschaft in die höchste Gruppe fieberten die SVG-Volleyballerinnen der U16 der 2. Vorrunde entgegen. Viele Fragen beschäftigten die Mädels. Wie stark sind die Gegner, können wir dagegenhalten und sogar ein Spiel gewinnen, um nicht abzustiegen oder werden wir verlieren? Am Ende des Spieltages konnten sie stolz auf den 2. Platz mit einem 2:0-Sieg gegen VC Luckenwalde, einem 2:1-Sieg gegen SV Energie Cottbus und einer stark umkämpften 0:2-Niederlage gegen den Tabellenführer Bad Saarow sein. Das bedeutet den Verbleib in der Gruppe A mit der Chance, in der dritten Runde Platz 1 zu erkämpfen und damit erstmalig die Quali-Runde zu erreichen. Leider wird das nur dem erstplatzierten der Gruppe A ermöglicht. Nun gilt es, in der Vorbereitung auf den 9. Dezember mit gezieltem Training an den Schwächen zu arbeiten. Wir wünschen dem Team

viel Glück. Im Team vom 4. November waren Ronja, Melina, Lydia, Tatiana, Ria, Cinzia, Luisa, Emma und Laura.

Unsere Jüngsten, die U12-Mädels, hatten am 11. November ihre zweite Vorrunde in der Kreismeisterschaft Oberhavel. Hier trat der SVG mit zwei Teams an. Nachdem SVG I aus der ersten Vorrunde mit Rang 3 herausging,

waren ihre Erwartungen an sich selbst sehr hoch gesteckt. Emely und Leonie mussten dieses Mal leider auf Unterstützung von Josephin verzichten. Tapfer erkämpften sich die beiden unter harten Wettkampfbedingungen (sechs Spiele hintereinander ohne Erholungspause) den sechsten Platz von elf Mannschaften. Das zweite Team – Alina und Fiona – erlebten erstmalig ein Volleyball-Turnier. Für sie war das Tagesziel, Erfahrungen zu sammeln und möglichst ein Spiel zu gewinnen. Ihr Ergebnis war ein Spiel- und ein weiterer Satz-Sieg (im Spiel um Platz 9). Damit wurden sie Zehnte des Teilnehmerfeldes und waren zufrieden. Bis zur Endrunde im Frühjahr nächsten Jahres wird nun fleißig weitertrainiert, um dann aus den knappen Niederlagen Siege zumachen und am Ende eine bessere Platzierung zu erkämpfen. Viel Glück!



Punktspielsplitter von Sophie Haustein

Beim Spiel des SV Glienicke gegen SG Vehlefanz II am 18. Oktober lieferten sich die beiden Mannschaften der 2. Kreisklasse Damen eine spannende Partie, in der sich die Satzgewinne bis zum 2:2 abwechselten. Im Tie-Break unterlagen die Glienicker dann jedoch, können aber trotzdem stolz auf eine gute Mannschaftsleistung sein.

Die Männer haben beim Spiel gegen Stahl Turnen Hennigsdorf einen kleinen Einbruch erlitten und 3:0 verloren. Doch beim nächsten Spieltag in Friedrichsthal konnten sie in hart umkämpften Sätzen Nervenstärke beweisen. Als die Glienicker im vierten Satz schon den Tie-Break befürchteten, konnten sie mit 27:25 den Volleyball-

krimi erfolgreich für sich entscheiden. Das zweite Mixed-Punktspiel der Saison fand für den SV Glienicke am 9. November in Velten statt. Trotz der 3:1-Niederlage ist das Potential der Mannschaft deutlich erkennbar und mit steigender Spielerfahrung wird sicher auch der erste Saisonsieg nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Aus der Abteilung Kegeln

Start in die neue Saison von Andreas Gosdschan, Abteilungsleiter

Für die Kegler hat im Oktober nun auch endlich die neue Wettkampfsaison begonnen. Wir haben den Sommer mit intensivem Training genutzt, um uns darauf vorzubereiten.

Unser alljährlicher Freundschaftswettkampf mit unseren Sportfreun-

den aus Münsterdorf fand in diesem Jahr am 18. August in Münsterdorf statt. Beide Glienicker Mannschaften konnten den Wettkampf siegreich gestalten und die Wanderpokale mit nach Glienicke nehmen. In der Einzelwertung waren wir ebenso erfolg-

reich und belegten die Plätze 2 und 3. Der Wettkampf klang dann am Abend bei Grill, Musik und Tanz in geselliger Runde aus.

Unser alljährliches und schon zur Tradition gewordenes „Jürgen-Timm-Gedenkturnier“ führten wir am 18.



September durch. Hier konnte die 1. Mannschaft die Serie der Siege fortführen. In der Einzelwertung belegten Andreas Gosdschan und Detlef Glyz die beiden ersten Plätze.

Bei der Vorrunde im Kreispokal haben sich die 1. und 2. Mannschaft für die nächste Runde qualifiziert.

In der laufenden Saison belegen alle Männermannschaften in ihrer jeweiligen Spielklasse den 1. Platz. Die Frauenmannschaft belegt nach drei Turnieren den 3. Platz.

Für die kommenden Aufgaben wünschen wir: „GUT HOLZ“!

**Kegeln für alle Interessierten:
Kommt zum Probetraining.**

Jeden Donnerstag ab 16 Uhr sind wir auf der Anlage in der Dreifeldhalle zu finden.

Aus der Abteilung Fußball

Halbzeit *von Andreas Mathow, Abteilungsleiter*

...bei den Fußballern im SV Glienicke! Kurzum, Zeit um die Hinrunde kurz zu resümieren: Entgegen der letzten beiden Spielzeiten war der Start der meisten Mannschaften eher verhalten. Warum, weiß kein Mensch!

Die üblichen Favoriten wie beispielsweise die 1. E-Junioren gingen holprig in die Saison und brauchten Zeit für den routinierten Tritt in der Liga. Dagegen startete unsere neue 3. E-Jugend eine fulminante Hinrunde. In dieser Mannschaft haben sich auf Anhieb Trainer und Team gefunden und beschlossen, die Liga aufzumischen. Klasse, wir sehen alle mit Freude was sich da tut.



Unsere F-Junioren sind wie immer insgesamt gut im Rennen. Leider schrammte die 1. F-Junioren haarscharf an der Herbstmeisterschaft vorbei. Mach nichts, die Saison ist noch lang und die Meisterschaft wird voraussichtlich nur unter zwei Teams ausgemacht. Wir drücken unserer 1. F die Daumen.

Die D-Junioren, an der Spitze die 1. Mannschaft, kommen immer besser in den Tritt und zeigten ab der Hälfte der Hinrunde, wie spielstark sie in der Kreisliga sind! Die 2. D-Junioren begann eine starke Hinrunde, siegte auf allen Plätzen, um dann aber vollkommen aus dem Rhythmus zu kommen und sich im Mittelfeld einzureihen. Hier kam die Saisonpause zum richtigen Zeitpunkt.

Unsere C-Junioren begannen nach einem misslungenen Start und unter neuer Begleitung und Aufmerksamkeit der Fußballabteilung endlich, ihre Stärken und ihr Potenzial auf den Platz zu bringen. Man merkt, dass die Mann-

schaft wach geworden ist.

Die A-Junioren sind das Schlachtross in unserer Abteilung und haben gezeigt, aus welchem Holz man geschnitzt sein muss und welchen Mut man zu zeigen hat, um eine derartige erste Saison zu spielen. Respekt A1!

Unser Männerbereich, mit der ersten und zweiten Mannschaft, spielt eine überaus interessante Saison. Die 2. Männer brauchte ihre Zeit, um zu begreifen, was dieses Team leisten muss und leisten kann, startete spät, aber aus unserer Sicht nicht zu spät, um auf Punktejagd zu gehen. In dieser 2. Kreisklasse kann jeder jeden schlagen und eine Prognose, wer wo am Ende stehen wird, ist kaum zu wagen. Unsere „Erste“ liegt bravourös im Rennen, verfolgt konsequent ihr Ziel und hat vor allem die ersten Spiele dieser Saison, in denen viele Stammspieler fehlten, gut oder sogar sehr gut überstanden. Die Mannschaft gab zweimal die Tabellenführung ab, holte diese aber immer postwendend zurück! Die Chancen für einen weiteren Aufstieg stehen mit Stand der Dinge gut.

Unsere 1. der Ü-45 Mannschaften startete überraschend mit einer Niederlage und einem Unentschieden als amtierender Meister und Pokalverteidiger in die neue Saison, fing sich aber danach und brauchte weitere fünf Spiele, um sich souverän an die Tabellenspitze zurückzumelden. Wir denken, dass die Hoffnungen der anderen Teams damit reduziert wurden und die Senioren der 1. Ü-45 deutlich auf Kurs liegen, um den Meistertitel erfolgreich zu verteidigen.

Wer aber insgesamt für Furore in

dieser Hinrunde und in der Abteilung sorgte, das sind unsere „Kleinsten“, die 1. G-Jugend. Ein Superteam mit ihren Trainern Claus Pohl und Thomas Rackwitz. Wahnsinn: Sie haben alle Spiele gewonnen, 24:0 Punkte und ein Torverhältnis, das so von keiner Mannschaft der Abteilung jemals erreicht wurde: 79:3 Tore! Ein Meilenstein, unglaublich! Alle Fußballer, von den Männern bis zur Jugend, bekamen das mit, haben auf jedes Ergebnis gewartet und haben auch ihren Liebling gekürt: Es ist „Arthur“, der blonde Wühler! Aber auch die anderen Jungs der G1 sind der Hammer und kicken zurzeit den besten Ball in der Abteilung. Wir freuen uns auf eine wahrscheinliche Meisterfeier und gratulieren diesem Team heute zur Herbstmeisterschaft. Die 1.G rockt.

Zur Abteilung selbst, sie lebt, gedeiht und sieht, wenn alle Ideen und Planungen so weiter gehen, ordentlichen und gesunden Zeiten entgegen. Allen Verantwortlichen und Spielern, allen Freunden und Sponsoren der Abteilung, sage ich aufrichtig „herzlichen Dank“ für ihre Unterstützung und das Geleistete!



BREMSEN-WOCHEN BEI RENAULT:
VOM 1. NOVEMBER BIS 31. DEZEMBER 2012

BREMSBELAGWECHSEL VORNE

5€*

AB

* Pro Belag, zzgl. Material



WINTER-CHECK
FÜR 19,90 €

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ & QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

DER NEUE RENAULT TWINGO.

GLEICHER ESPRIT. FRECH WIE NIE.

Standheizung
inklusive



RENAULT TWINGO ICE*
1.2 LEV 16V 75

Leasingangebot:

monatl. Rate:	ab 89,- €	Laufzeit in Monaten:	48
Sonderzahlung:	999,- €	Laufzeit in km	40.000

GARANTIEREISFREI

Dank Standheizung von Webasto mit Vorwahluhr.

Unsere Twingo ICE* Modelle nur solange der Vorrat reicht und nur bei uns!

Für Sie perfekt eingefahren mit max. 8.000 km!
Mit Faltschiebedach, Ersatzrad, Radio CD, verschiebbaren
Einzelsitzen hinten u.v.m.!



Leipziger Straße 6-7
16548 Glienicke
Tel. (03 30 56) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de



*Gegen Aufpreis. Abbildung zeigt Twingo Liberty mit Sonderausstattung.



2. Silvesterlauf · 31. Dezember 2012

Cross-Lauf 4 / 8 km · Start: 11 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Zwischenbilanz der Fußballabteilung

von Christian Ritter

1. Herren

Nach einer erfolgreichen Vorbereitung brauchte die Mannschaft im Punktspielbetrieb etwas Zeit, um in Fahrt zu kommen. Am ersten Spieltag musste sich das Team mit 2:3 bei Flatow II (Überraschungsteam der Hinrunde) geschlagen geben. Nach einem 1:1 gegen Leegebruch II folgten zwei Niederlagen bei der Kreisliga-Reserve aus Birkenwerder (2:4)

spielen Marcel Barduhn mit elf Treffern vor Domenic Schupp mit sieben Toren an. Das von Christian Ritter trainierte Team hat sich im Tabellenmittelfeld festgesetzt – sicherlich eine Steigerung im Vergleich zur letzten Saison, aber Potenzial nach oben ist noch da, schließlich ist das Saisonziel eine Platzierung im oberen Tabellendrittel der 2. Kreisklasse Süd.

F-Junioren

Auch die F-Jugend besteht überwiegend aus Spielern des jüngeren Jahrgangs. Obwohl das Team bis zum vorletzten Spiel der Hinrunde keine Punkte holte, ist auch in der F-Jugend eine positive Entwicklung erkennbar. Im letzten Hinrunden-spiel wurde das Team von Niklas Suffa schließlich für den guten kämpferischen Einsatz der Hinrunde mit dem ersten

Saisonsieg gegen GW Bergfelde II (2:1) belohnt. Das nun von Thomas Mundt trainierte Team wird in der Winterpause bei einigen Hallenturnieren auflaufen und sich im Training auf die Rückrunde vorbereiten.



Fotos (3): privat

G-Junioren und Jugend weiblich

Die von Claudia Hirschfeld trainierten G-Junioren und die von Sebastian Sievers trainierte weibliche Jugend befinden sich noch nicht im Punktspielbetrieb, trainieren aber fleißig und sammeln weitere Spielpraxis bei Turnieren und Freundschaftsspielen.

Die Fußballabteilung des BSC Fortuna Glienicke wünscht ein frohes Weihnachtsfest und nach dem Silvester-Crosslauf einen „guten Rutsch“ ins Jahr 2013!

und gegen den Aufstiegskandidaten FC Hennigsdorf III (0:8). Die folgenden Spiele liefen erfolgreicher: Auf ein 4:1 gegen GW Bärenklau II folgte nach 0:1-Halbzeitrückstand ein 3:1-Auswärtssieg in Lehnitz und schließlich ein überzeugender 5:2-Erfolg gegen den 1.Kreisklassen-Absteiger FC Kremmen II. Nach einem 3:8 in Vehlefanz kehrte das Team durch einen 4:1-Sieg gegen Eintracht Bötzwow II wieder in die Erfolgsspur zurück.

Die interne Torschützenliste führt nach den ersten neun Punkt-

E-Junioren

Die mit vielen Spielern des jüngeren Jahrgangs spielende E-Jugend musste in einigen Spielen der Hinrunde Lehrgeld zahlen. Allerdings ist die fußballerische Entwicklung im Zeitverlauf gut erkennbar. Gegen die Nachbarn der SG Schönfließ (8:2) und den FC Kremmen II (7:1) konnte das Team zwei klare Siege feiern. In der Winterpause hält sich das Team von Marcel Braun unter anderem bei Hallenturnieren fit und bereitet sich intensiv auf die Rückrunde vor.

EMB Pokallauf Vehlefanz

von Maurice Ribak



Bei kühlem Herbstwetter machten wir uns am 28.10.12 zum letzten EMB Wertungslauf auf nach Vehlefanz. In der AK W7 belegte Emilia Kilbert, sowie Linus Rohrpasser in der AK M8 jeweils einen guten 3. Platz. Nach einem ambitionierten Zielspurt gelang es Leonie Kilbert, die AK W10 für sich zu entscheiden, Clara Jedicke kam im Mittelfeld ins Ziel. Ebenso hat Ferial Jaddouh gut gekämpft und

wurde mit einem Platz im Mittelfeld belohnt. Bei seinem ersten EMB Lauf, der gleichzeitig als Vorbereitung der Brandenburger Crossmeisterschaft diente, konnte Fabian Rohrpasser in der AK M12 den 2. Platz auf dem Siegerpodest erklimmen. Ganz nach oben auf das Podest schaffte es Selina Pileur in der AK W13. Allen einen herzlichen Glückwunsch!

Alexander Rackwitz – Brandenburger Vizemeister

von Maurice Ribak

Nach mehreren Sondertrainings mit speziellen Steigungsläufen trafen wir uns am 11.11.12 zur Cross-Meisterschaft in Hermsdorf. Die Strecke war sehr ambitioniert gewählt, der Start an enger Stelle direkt vor einer Steigung. Als erste Starterin in der AK W8 ging Lena Teßmer auf die circa 1.000 Meter lange Strecke. Sie hielt Anschluss an die Spitzengruppe und konnte sich im Ziel über einen sehr guten 8. Platz freuen. Als nächstes waren Alexander Rackwitz und Linus Rohrpasser auf dem Rundkurs. Beide kamen gut vom Start weg, und Alexander musste sich nur um sieben Sekunden geschlagen geben: 2. Platz – Brandenburger Vizemeister!

Auch Linus platzierte sich gut im Mittelfeld. Nun ging die AK W10 mit Leonie Kilbert, Marie-Luise Rackwitz und Clara Jedicke an die Startlinie. Hier war das Gedränge beim Start so groß, dass Clara und Leonie über eine gestürzte Läuferin fielen. Schnell aufgerufen, doch leider war die Führungsgruppe schon weg und die Mädels schafften es nicht, den Anschluss wieder herzustellen. So kamen Leonie als 10., Clara als 16. und Marie als 18. ins Ziel – schade. Ohne Sturz wäre sicherlich mehr drin gewesen. In der Mannschaftswertung war es der 8. Platz! Leander Weinmann überquerte in der AK M10 als 8. die Ziellinie. Nun waren die Älteren mit einer Distanz

von circa 2.500 Metern an der Reihe, hier musste der Rundkurs fünfmal durchlaufen werden und die Berliner und Brandenburger Athleten kamen in eine gemeinsame Wertung. Fabian Rohrpasser hat sich tapfer geschlagen und kam als 21. ins Ziel.

Für Charlotte Weinmann und Selina Pileur stehen leider die Ergebnisse für die AK W13 noch nicht fest, da mehrere Läuferinnen schon nach vier, anstatt nach fünf Runden ins Ziel abgebogen sind. Hier ist der Veranstalter bemüht, die Auswertung anhand von mitlaufenden Videofilmen auszuwerten. Insgesamt muss man sagen, die Veranstaltung hätte besser organisiert sein können! Glückwunsch an alle Fortunen!



Alexander, Marie, Leonie und Clara.

Liebe Glienckerinnen und liebe Gliencker,
Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern des Sports in Glienicke.
Ihr BSC Fortuna Glienicke e.V.



Vorsitzender der Sportschützen vom KSB geehrt Ausgezeichnet

(ip) Mitte November konnte sich Sportschütze Bodo Vötisch ganz besonders freuen: Für sein sportliches Engagement erhielt er vom Kreissportbund eine Auszeichnung. KSB-Vorsitzende Heidi Sommer würdigte vor allem die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Seit mehr als 60 Jahren ist Vötisch im Sport aktiv, davon ein halbes Jahrhundert in Glienicke.

Mit „großer Freude und Stolz“ habe ihn die Auszeichnung, die er aus den Händen des Landrats entgegennehmen konnte, erfüllt.

Der „Glienicker Kurier“ gratuliert und wünscht für die persönlich wie sportliche Zukunft alles Gute!

Bodo Vötisch erhielt eine Auszeichnung vom KSB.
Foto: privat



Die Glienicker Sportschützen berichten

von Bodo Vötisch, Vorstand der Sportschützen Glienicke e.V.

XI. Glienicker Herbst der Sportschützen

Bereits zum elften Mal veranstalteten die Glienicker Sportschützen e.V. das traditionelle Turnier für die Altersklassen, Senioren und Behinderte in der Glienicker Schützenhalle. Dafür hatten sich für die Disziplin Luftgewehr und Luftpistole (aufgelegt) siebzig Schützen gemeldet. Zwölf Vereine aus nah und fern kämpften um die Pokale und Medaillen.

An vier Tagen gab es spannende Wettkämpfe mit teilweise hochkarätigen und knappen Ergebnissen. Höhepunkte waren wie immer die Finalwettkämpfe, wo es wieder hoch her ging. Die Glienicker Organisatoren hatten alles gut im Griff und erhielten von allen Vereinen ein großes Lob. Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Ein gelungenes Turnier auch in diesem Jahr. Unsere Schützen waren begeistert! Wir freuen uns auf das nächste Jahr, wenn dann die Schützenhalle mit einem Lift zu erreichen sein wird.

In der Sonderwertung erhielten den Pokal:

Kombination (Gewehr/Pistole):
Michael Döhler aus Werneuchen
Beste Leistung Damen: Hildegard Stötzl aus Spandau
Beste Leistung Herren: Michael Bremer aus Tegel
Älteste Teilnehmerin: Jutta Vötisch aus Glienicke

Hier einige sehr gute Resultate:

Bernd Rahn mit der Luftpistole: 296 Ringe
Bodo Vötisch und Michael Bremer: je 299 Ringe mit dem Gewehr
Hildegard Stötzl und Anneliese Johnson: je 297 Ringe mit dem Gewehr



Foto: privat



Erfolge erzielt

Die Sportschützen waren in den letzten Monaten sehr aktiv und sie erreichten bei Wettkämpfen sehr gute Ergebnisse. Anita Zill nahm erstmalig an den Deutschen Meisterschaften in Dortmund teil und erreichte einen guten Mittelplatz. Herzlichen Glückwunsch dazu! Bodo Vötisch siegte beim Marathonschießen (100 Schuss) mit 990 Ringen.

Wir wünschen schon jetzt allen Sportlern gesunde und erfolgreiche Festtage und wir hoffen, neue Interessenten bei uns in der Schützenhalle zu sehen. Beachten Sie auch unseren Schaukasten an der Dreifeldhalle, informieren Sie sich im Internet: www.sportschuetzen-glienicke.de oder rufen Sie an 033056 / 773 07. Wir sind für Sie da!

frauensache
FEINE WÄSCHE · BADEMODE & MEHR

Lassen Sie sich in dieser besinnlichen Adventszeit von unseren winterlichen Kollektionen verführen!

Heinsestraße 30 · 13467 Berlin
Telefon: 030.404 10 52
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke
Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42
E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Der AV Glienicke e.V informiert

von Axel Möller

Am 11. November fand unser für dieses Jahr letztes gemeinsames Fischen statt. Diesmal ging es den Raubfischen an die Schuppen. Gesucht wurde der beste Spinnangler des Jahres. Dazu ging es wieder einmal nach Lychen. Es ist zwar ein etwas weiterer Weg, der sich aber immer wieder lohnt.

Zwölf Sportsfreunde wollten den grössten Hecht überzeugen, dass der von ihnen benutzte Köder der richtige und schmackhafteste ist. Am Anfang des Fischens einigten wir uns noch darauf, das Mindestmaß auf 60

Zentimeter heraufzusetzen.

Dann ging es los. Lange dauerte es nicht und der erste Hecht wurde gefangen. Die Boote waren immer mit zwei Sportsfreunden besetzt, die sich nun einigen mussten, wohin es geht. Nach fünf Stunden wurde dann Bilanz gezogen. Unsere zwölf Sportsfreunde fingen insgesamt 24 Hechte. Nur drei Sportsfreunden gelang es nicht, einen Hecht an den Haken zu bekommen. Den grössten Hecht fing Sportsfreund Ralf Zietz. Der Fisch war 78 Zentimeter groß und 3,5 Kilogramm schwer. Glückwunsch und Petri Heil.



Keine kleinen Fische: Ralf Zietz freut sich über seinen Fang.
Foto: privat

Der MC Glienicke informiert

Der Tag der Entscheidung

von Marei Graichen

Ein kalter, aber nicht unfreundlicher Oktobersamstag sollte diesmal die Entscheidung über den Clubmeister des Motorsportclubs Glienicke/Nordbahn der Saison 2011/2012 bringen – unsere letzte Orientierungsfahrt stand an.

Acht Teams trafen sich in der Oskarstraße, diesmal bereits um zwölf Uhr. Es ging ums Ganze, denn in dieser Saison war das Rennen um den Clubmeister noch nicht entschieden. Oft machen das ja wie in der Formel 1 die gleichen „Verdächtigen“ unter sich aus, aber diesmal hing es von dieser Fahrt ab, das machte die Sache ungewöhnlich spannend. Nun machen wir das alle zwar nur zum Spaß, aber ganz frei von persönlichem Ehrgeiz ist wohl niemand.

Also waren alle potentiellen Anwärter da, dazu noch ein paar „alte Hasen“ und einige „Neulinge“, die zwar keine Clubmitglieder sind, aber trotzdem sehr eifrig an den Start gingen. Nach einer kurzen Einführung, verbunden mit dem Hinweis, sich die Autonummer des Startfahrzeugs gut einzuprägen, bekam das erste

Team die Fahrtunterlagen. Los ging es mit einer kurzen Rundfahrt in Glienicke, bei der die Crux darin bestand, sich zu merken, welche Straße man in welcher Richtung befahren hatte, weil das Fahren in Gegenrichtung verboten war. Geschafft! Aber sind wir nun einmal oder zweimal am Startfahrzeug vorbeigefahren?

Weiter ging es über die Autobahn, verbunden mit dem Zählen der unterquerten Autobahnbrücken und der kniffligen Frage, ob sich eine Brücke über ihr Fundament oder die Anzahl ihrer Fahrbahnen definiert. Über Blumberg nach Schönfeld, dort war eine Streckenskizze abzufahren, bei der wir diesen netten kleinen Ort ein bisschen näher kennenlernen durften. Zurück nach Bernau, mit all seinen Baustellen – die waren bei der Planung der Fahrt noch nicht da! Und wenn man nicht richtig aufgepasst hat, war man schnell in einer sehr langwierigen Umleitung, die dann aber doch nicht wieder dorthin führte, wo es eigentlich hingehen sollte. Also noch einmal zurück, nur um dann festzustellen, dass es

eigentlich ganz einfach gewesen wäre. Aber mit den einfachen Dingen ist das so eine Sache – manchmal kapiert man es trotzdem oder gerade darum nicht...

Zum Schluss trafen wir uns dennoch ohne personelle Verluste im Reiterstübchen in Mühlenbeck bei Gulasch, Schnitzel, selbstgebackenem Kuchen und einem kühlen Blonden. Es gab amüsante Diskussionen um Hausnummern, Rechtsabbiegen aus dem Kreisverkehr und um die überaus wichtige Frage, wann man eigentlich an einem Fahrzeug „vorbei gefahren“ ist. Wir hatten also viel Spaß bei der Auswertung, allen Teams hat es wieder mal richtig gut gefallen und wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt! Der Clubmeister der Saison steht damit nun auch fest, den verraten wir aber erst nach der offiziellen Verkündung im Rahmen der Jahreshauptversammlung!

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern eine schöne Vorweihnachtszeit. Und vielleicht sehen wir uns ja in 2013 bei einer unserer Orientierungsfahrten?

Historisches aus sechs Jahrhunderten (Teil 10 und Schluss)

Der Kalte Krieg, die DDR und Wiedervereinigung

von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

In der DDR-Zeit entstanden als größere Objekte 1952 eine Turnhalle, ein großer Wohnblock 1967, das Kulturhaus 1969, die Kaufhalle 1975, ein neues Schulgebäude 1979. Eröffnet wurde 1954 ein Landambulatorium und 1962 ein HO-Kaufhaus. Im Rahmen der in der DDR hoch bewerteten Sozialpolitik wurden in ausreichender Zahl Kindergärten, Wochenkrippen und Horte eingerichtet.

Die sich im Laufe der Jahre zuspitzende Wirtschaftssituation und eine politisch-ideologische Unzufriedenheit bei ständig zunehmenden Flüchtlingszahlen veranlassten die DDR 1961 zum Mauerbau (siehe Foto). Das rigorose Vorgehen des Systems führte in Glienicke zu Zwangsräumungen im Grenzgebiet und zum rücksichtslosen Abriss vieler kommunaler Gebäude und Wohnhäuser zur Gewinnung freien Sicht- und Schussfeldes für die Grenzwächter. In drei Glienicker Fluchttunneln unter dem Grenzstreifen gelangten insgesamt 53 Menschen nach Westberlin. Durch Schusswaffengebrauch von DDR-Grenzern kamen in Glienicke am 2. August 1970 Friedhelm Ehrlich und am 24. November 1986 Michael Bittner bei ihren Fluchtversuchen ums Leben. Ihrer wird auf Gedenksteinen an der Oranienburger Chaussee (B 96) gedacht. Schon am 25. Dezember 1952 wurde der Westberliner Polizist Herbert Bauer auf der Oranienburger Straße zwischen Glienicke und Frohnau von Sowjetsoldaten erschossen.

Die Summierung all dieser Probleme führte schließlich zu einem herausragenden Wendepunkt nicht nur deutscher sondern auch in der Weltgeschichte – den Fall der Mauer am 9. November 1989, den Untergang der DDR und schließlich das Ende des sozialistisch-kommunistischen Systems insgesamt (s. Foto).

Alles Weitere ist bekannt: Über die

Währungsunion kam es schließlich am 3. Oktober 1990 zur Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Das bedeutete auch für unseren Heimatort

nun problemlose Sanierung der Altbausubstanz einschließlich moderner, umweltschonender Heizungs-technik. Große Wohnviertel und Einkaufszentren entstanden, zum Beispiel „Sonnengarten“ und „Glienicker Spitze“. Daneben wuchs eine Fülle privater Hausbauten, wobei die schwierige und oft auch schmerzliche Problematik von Rückübertragung und Entschädigung für die Betroffenen nicht unerwähnt bleiben soll. Viele Alt-Glienicker sehen diese Entwicklung ihres einst ruhigen Heimatortes bis hin zur Verstädterung auch mit nostalgischem oder gar kritischem Auge, verbunden mit vielen neuen, sozialen Problemen

einer profitorientierten Marktwirtschaft und bisher nicht gekannten Werteorientierungen.

Das „alte“ Glienicke hatte zur Wendezeit 1989/90 etwa 4.500 Einwohner, gegenwärtig sind es ungefähr 11.300. Diese Zahlen allein zeugen von dem gewaltigen Entwicklungssprung seit dem Fall der Mauer innerhalb von zwei Jahrzehnten bis heute und schließlich allumfassend seit 600 Jahren.



Foto: Joachim Kullmann (1990)

Mauer mit Todesstreifen zwischen Glienicke und Hermsdorf.

gewissermaßen die Erweckung aus einem „Dornröschenschlaf“ mit einem nie gekannten Entwicklungsschub. Die neuen Verhältnisse förderten bisher unterentwickelte Bereiche der Infrastruktur beim Straßen- und Gehwegbau, der Erdgasversorgung und Straßenbeleuchtung, Rekonstruktion des Elektrokabel- und Wasserversorgungsnetzes, Bau einer zentralen Abwasserkanalisation, die komplette Telefonversorgung im Ort und die



Das große Volksfest am 3. März 1990 an der Grenze zwischen Glienicke und Hermsdorf auf der Oranienburger Chaussee / Berliner Straße (B 96) anlässlich der Maueröffnung.

Foto: Michael Unger

Zur Glienicker Kindelsage

Historische Korrekturen und kritische Gedanken (Teil 1)

von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Das Jahr 2013 steht bevor und man schaut sich um nach historischen Jubiläen mit möglichst glatter Jahreszahl. Wie wär's mit Napoleon? Vor 200 Jahren kam er mit seinen Soldaten – 1812 geschlagen bei Moskau – nun den schmachvollen Rückzug antretend und verfolgt von preußischen sowie russischen Truppen, 1813 wieder zurück auch durch unsere Gegend.

Die darüber entstandene Glienicker Kindelsage berichtet von einem Kind, dem „Kindel“, das die verhassten und plündernden französischen Soldaten in die sumpfigen Wälder und Moore am Glienicker Ortsrand führte, wo viele ertranken und ihre Heimat nie wieder sahen (siehe „Glienicker Bilderbogen“, Band 1). Seitdem, sagt man, heißt dieses Waldgebiet Kindelwald, wir haben den Kindelsee und das Kindelfließ. Später waren das in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Glienicke namentliche Vorbilder für die Kindelwaldpromenade, Kindelwaldsiedlung, Kindelwald-Apotheke, Kindelbrücke, Kindelfließsiedlung und die dortige Straße Am Kindelfließ. Im benachbarten Schönfließ gibt es einen Kindelweg.

Eine andere Variante dieser Sage geht auf den 30-jährigen Krieg (1618 – 1648) zurück. Die Lübarser Bauern verließen fluchtartig mit ihrem wichtigsten Hab und Gut das Dorf und versteckten sich in den umgebenden sumpfigen und daher schwer zugänglichen Wäldern. In der Hektik blieb aus Versehen im Dorf ein kleines Kind zurück. Da die plündernden schwedischen Soldaten in den verlassenen Häusern nichts Brauchbares mehr vorfanden, töteten sie aus Wut darüber das Kind und warfen es in einen angrenzenden Bach, ins Fließ. Und seitdem haben wir der Sage nach das Kindelfließ und dann den Kindelwald sowie den Kindelsee. In älteren Aufzeichnungen findet man für den Kindelsee auch die Bezeichnung „Großer See“ oder „Schlichtenberger See“.

So etwa wurde alles von unseren Vorfahren seit jeher erzählt, überliefert und aufgeschrieben. Diese zweiteilige Artikelreihe bringt nun neueste Erkenntnisse ans Tageslicht, die das bisherige Bild erheblich verändern.

Historische Korrekturen

Doch können wir Glienicker behaupten, dass man im Jahr 2013 den 200. Jahrestag der Kindelsage begehen kann und seit diesem Zeitraum der Name Kindelwald existiert? Da lässt die Lübarser Variante, weil schon vorher, im 17. Jahrhundert datiert, erste Zweifel aufkommen.

Ganz anders wird die Sache gegenüber bisherigen Auslegungen durch einen lange zurückliegenden Artikel

Nun werde ich noch stutziger. Das Internet hilft da heute weiter. Das Wort „Kundel“ führt mich nach längerer Computer-Suche schließlich in das luxemburgische Städtchen Grevenmacher an der Mosel direkt zur deutschen Grenze hin bei Trier. Dort gibt es einen ausgebauten Naturbrunnen mit dem Namen „Kundel“. In der Stadtbeschreibung liest man: „Der Name ‚Kundel‘ dürfte aus dem älteren Sprachgebrauch stammen und etwas mit stets fließendem Wasser zu tun haben“. Weiterhin heißt es in diesem Text über Grevenmacher nun mundartlich: „...d' Waasser kundelt...“ – wenn Wasser unkontrolliert irgendwo hervortritt. Und das passt genau in die wasserreiche Gegend unseres Kindelgebiets. Noch heute entspringt bei der Einmündung von Elisabeth-, Victoria- und Charlottenstraße unterirdisch die Springluchquelle und tritt zwischen Victoria- und Charlottenstraße als Springluchgraben ans Tageslicht. Die Victoriastraße und den Erich-Vehse-Weg in Rohrbrücken unterquerend, gelangt das Springluchwasser schließlich in den Kindelsee und den parallel dazu verlaufenden Graben.

Kurz zum Wortspiel Kundel / Kindel: Im 17. Jahrhundert fand der Wandel vom Frühneuhochdeutschen zum Neuhochdeutschen statt. Lautverschiebungen gingen damit einher, sodass die phonologische Veränderung von Kundel zu Kindel sprachkundlich erklärbar ist. Auch Schreib- oder Hörfehler bei Textüberlieferungen sind möglich.

Die Ausführungen von Bruno Schulz und die Entdeckungen zum Wort „Kundel“ geben natürlich Anlass, weitere Nachforschungen anzustellen. Wie es mit neuesten „sagenhaften“ Erkenntnissen dazu weitergeht, können Sie in der kommenden Januarausgabe lesen. Bis dahin wünscht der Autor ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Versteckter Sumpf im Naturschutzgebiet Kindelwald-Springluch – sagenumwobener Tatort und virtuelle Grabstätte napoleonischer Soldaten anno 1813
Foto: Kullmann

von Lehrer Bruno Schulz, aus dessen Feder viele Veröffentlichungen zur Geschichte Glienickes stammen. In der Frohnau-Glienicker Zeitung vom 23. September 1926 schreibt Schulz unter dem Titel „Glienicke in vorgeschichtlicher Zeit“: „Lange, lange Jahre nach der Eiszeit wagten sich die ersten Menschen in unsere Gegenden. Der schwer zugängliche Bruchwald des Kindelgebietes bot ihnen genügend Schutz für ihre Ansiedlungen... Der Name Kindel rührt übrigens nicht von der Kindelsage her, sondern bedeutet soviel wie Kundel, Grund. In Westdeutschland befindet sich die gleiche Bezeichnung für eine ähnliche Waldstrecke ...“ Weiteres darüber lässt Schulz leider nicht verlauten.



ERGOWIESE

Praxis für Ergotherapie

P.N.F. – ein spezielles Therapieangebot der „Ergowiese“

Eine fachspezifische Behandlung spielt in dem heutigen Gesundheitssystem eine immer größere Rolle. Im Vordergrund der therapeutischen Arbeit steht die ganzheitliche, individuelle und qualifizierte Behandlung. So auch im Fachgebiet der Neurologie.

Einen kompetenten Behandlungsansatz in der Ergotherapie leistet dazu das P.N.F.-Konzept. Das Behandlungskonzept wird in der Ergowiese - Praxis für Ergotherapie - von dem Ergotherapeuten, Herrn Sebastian Ochs angeboten.

P.N.F. steht für die Propriozeptive- neuromuskuläre- Fazilitation und ist ein Behandlungskonzept aus dem Fachbereich der Neurologie. Es findet allerdings auch ein breites Behandlungsspektrum in dem Fachbereich der Orthopädie. Das P.N.F. Konzept wurde in den Jahren von 1946 bis 1951 vom Neurophysiologen Herman Kabat und der Physiotherapeutin Margaret Knott in Vallejo (Kalifornien, USA) entwickelt, durch neue Techniken ergänzt und konstant den aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Die Behandlung orientiert sich an den individuellen Funktionsstörungen und Bedürfnissen des Patienten. Durch taktile Reize (Berührungen) und verbale Stimulation (Sprache) werden spezielle Bewegungsabläufe (so genannte Pattern) ausgelöst. Es werden verschiedene Techniken angewandt, um unökonomische Bewegungsmuster in ökonomisches Bewegungsverhalten umzuwandeln. Ergotherapeuten führen in der Therapie nach P.N.F. eine patienten-funktions-orientierte Untersuchung und Behandlung durch.

Unter dem Begriff P.N.F. versteht man in der Fachliteratur nachfolgende Erklärung:

P - Propriozeptiv:

Beschreibt die sensorischen Rezeptoren für Tiefensensibilität, so genannte Propriozeptoren. Sie nehmen Informationen über Körperhaltung und -bewegung auf und leiten diese zum Gehirn weiter.

N - Neuromuskulär:

Beschreibt das Gefüge von Nerven und Muskeln im Gesamtzyklus des menschlichen Organismus.

F - Fazilitation:

Beschreibt das „Führen“ von Bewegungen, um diese dem Patienten zu Erleichtern und zu Vereinfachen.

Dazu bedient sich der Therapeut einem 3-dimensionalen Griff für eine optimale Bewegungskontrolle, dem „Lumbrical-Griff“.

P.N.F. ist ein spezielles Behandlungskonzept für all diejenigen, deren natürliche Bewegungsabläufe (auch Bewegungsmuster genannt) durch Erkrankung, Verletzung, Operation oder Degeneration gestört und/oder beeinträchtigt sind, wie zum Beispiel:

- nach einem Schlaganfall
- bei Gesichtslähmungen oder Atemfunktions- und Schluckstörungen
- bei Parkinson oder Multiple Sklerose
- bei anderen neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen
- bei orthopädischen Krankheitsbildern

Ziel der Behandlung ist es, ungenutztes und gestörtes Bewegungspotenzial zu aktivieren. Der Therapeut unterstützt den Patienten dabei, geeignete Bewegungsstrategien für seine relevanten Alltagsaktivitäten zu entwickeln.

Alltagsaktivitäten sind z.B.: An- und Auskleiden, Hygiene, Greifen von Gegenständen, gegenstandsbezogene Benutzung sowie Hobby und Freizeit.

„Mit großer Begeisterung erlebe ich den Therapiealltag in der „Ergowiese“, sagt Herr Ochs. Viele Patienten konnten von diesem Behandlungskonzept profitieren und bereits nach wenigen Therapien Erfolge erzielen.

Kontaktdaten:

Ergowiese - Praxis für Ergotherapie

Melanie Basikow

Märkische Allee 76

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel.: 033056-421937

Zeit für Henry

Elf Monate hat meine Frau sich um Henry gekümmert und ihre berufliche Arbeit ruhen lassen. Jetzt bin ich dran. Ab dem 16. Dezember werde ich in Elternzeit gehen. Die Kirchengemeinde ist sehr froh, dass es gelungen ist, eine 100-Prozent-Vertretung zu bekommen. Pfarrerin Caterina Freudenberg wird sich im Gottesdienst am 1. Advent vorstellen.

Auch die Konfirmanden und Eltern können sie dort kennenlernen. Bis zum Ostersonntag ist Frau Freudenberg Pfarrerin unserer Gemeinde und nimmt alle pfarramtlichen Aufgaben wahr.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 1. Advent ist Zeit für Gespräche. Das Orgelcafé hat geöffnet und lädt zu Kaffee und Kuchen ein. Von der Eltern-Kind-Gruppe gibt es frisch gebackene Waffeln. Auch etwas Herzhaftes ist geplant...

Alle Freunde der Musik und besonders unseres Chores sind ebenfalls ganz herzlich eingeladen. Mit dem Chor feiern wir in diesem Gottesdienst sein 15-jähriges Bestehen! Die Kirchengemeinde und viele Glienicker sind sehr dankbar für die schönen Konzerte und die musikalische Bereicherung vieler Gottesdienste. Ohne die begeisterte Arbeit unseres Chorleiters und Kirchenmusikers Alexander Ergang wäre das nicht möglich gewesen. Ich freue mich, wenn wir uns am 1. Advent sehen! *Ihr Pfarrer Christian Leppler*



► INFO

Pfarrerin Freudenberg

ist zu erreichen:

Telefon: 030 / 345 14 51

Mobil: 0170 / 986 57 59

E-Mail:

caterina.freudenberg@t-online.de



**Sonntag, 9. Dezember
um 16 Uhr**

**Adventskonzert
mit dem Bärenklauer Chor
in der Glienicker Kirche**



TERMINE UND ADRESSEN

Evangelische Kirchengemeinde Glienicke

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

- 02.12.** 10 Uhr Gottesdienst
15 Jahre Chor
- 09.12.** 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
- 16.12.** 10 Uhr Gottesdienst
- 23.12.** 10 Uhr Gottesdienst
- 24.12.** 14.30 Uhr
16 Uhr Krippenspiel
18 Uhr Christvesper
22 Uhr musikalische Christvesper
- 25.12.** 10 Uhr Gottesdienst
- 26.12.** 10 Uhr Gottesdienst
- 30.12.** 10 Uhr Gottesdienst
- 31.12.** 17 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Leppler/
Pfarrerin Freudenberg
Pfarrer Leppler
Pfarrerin Freudenberg
Pfarrerin Freudenberg
Frau Reinicke
Frau Furkert
Pfarrerin Freudenberg
Pfarrerin Freudenberg
Pfarrerin Freudenberg
Pfarrerin Freudenberg
Pfarrerin Freudenberg

Weitere Termine

04.12. um 14.00 Uhr Frauenstunde:

Wir basteln Adventsgestecke

18.12. um 14.00 Uhr Frauenstunde:

Weihnachtsfeier

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, für Christenlehre und Konfirmandenunterricht, Senioren- und Kinder-tanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64 Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr. Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail:
norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Pfarrbüro: Tel: 030 / 401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 - 13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau

Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie

Sonntag

11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2.
Sonntag mit anschließendem
Sonntagstreff)

Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit an-
schließendem Sonntagstreff

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats

um 9 Uhr Eucharistie

jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

Weihnachtsgottesdienste und sonstigen Veranstaltungen:

16.12.2012	17.00 Uhr	Benefizkonzert des Kirchenchores	St. Hildegard
Heiligabend:	14.30 Uhr	Krippenandacht für kleine Kinder	St. Hildegard
	16.00 Uhr	Krippenspiel	St. Hildegard
	17.00 Uhr	Christmette	St. Katharinen/Schildow
	21.00 Uhr	Christmette	Ev. Kirche Hohen Neuendorf
	23.30 Uhr	weihnachtliche Musik	St. Hildegard
	24.00 Uhr	Christmette	St. Hildegard
25.12.2012	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Hildegard
26.12.2012	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Katharinen/Schildow
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Hildegard
31.12.2012	18.00 Uhr	Ökumenische Jahresschlussandacht	Ev. Johanneskirche, Berlin-Frohnau, Zeltinger Platz
01.01.2013	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Hildegard
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Katharinen

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Verkehrsverhalten

Vorab: Ich gehöre als Radfahrer zu jenen, die mit Licht fahren, deren Radverkehrssicher ist und die Ampeln respektieren. Jede Retourkutsche über Rüpel auf zwei Rädern kann ich nicht auf mich beziehen, wiewohl ich sie verstehen kann.

In der StVO heißt es in Artikel 1: „(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. (2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

Dieses Prinzip des „defensiven Fahrens“ wird nicht selten ignoriert oder verletzt, das ist leider nichts Neues. Bedrängend wird aber folgendes Verhalten, das ich in Berlin und auch in Glienicke bereits mehrmals erfahren durfte: Auf der Radspur fahrend, nähert sich mir ein Linksabbieger, der eine minimale Zeitlücke zum Abbiegen nutzen will. In der Hoffnung, nicht von einem Geradeausfahrer am Abbiegen gehindert zu werden, fährt er rasch auf die den Radweg kreuzende Einmündung zu und stellt sich fast mit der Schnauze seines PKW auf die Radspur bzw. bremst kurz vor ihr ab.

Es ist ein sehr bedrängendes Gefühl für einen Radfahrer, wenn ein PKW so schnell auf die Stelle zufährt, die man in zwei Sekunden passieren muss und an der man die Vorfahrt hat, aber nicht sicher weiß, dass der PKW-Fahrer sie auch respektiert. Bislang erlebte ich solche Situationen nur in Berlin. In der letzten Woche aber wiederholte sich dies an der Schönfließer Straße. Es war auch kein blutjunger Fahrer, sondern eine FahrerIn, die sich so verhielt. Ich habe beschlossen, beim nächsten Mal die Nummer aufzuschreiben und den Vorfall zur Anzeige zu bringen.

Holger Czitrich-Stahl

Betrifft: Eichwerder – wieder „Island in the sun“?

Sehr lange lag die einzige „Insel“ in unserer Ortslage nicht mehr so frei in der Sonne. Freigelegt von schwerer Technik. Schade, dass die namensgebenden Eichen fehlen. Deren 1962'er Beseitigung nebst Abriss aller Gebäude folgte nach der Wende ein ziemlicher Druck zur Umwidmung als Bauland. Dem setzte der Status als Naturschutzgebiet ein jähes Ende.

Es vergingen fast zwanzig Jahre, in denen sich die Natur ungezähmt ausbreiten konnte. Die Entwässerungsgräben in den umgebenden Moorwiesen wuchsen zu. Da vorher erhebliche Landschaftsteile durch grenzsichernde Verunstaltungen beeinträchtigt worden waren, konnte man das Ergebnis der selbsttätigen Renaturierung als Ruderalvegetation bezeichnen. „Fundis“ aus Naturschutzkreisen

könnten das so werten. Man kann aber auch von ungezähmtem Wildwuchs sprechen. „Realos“ würden eine gepflegte Kulturlandschaft vorziehen. Letztendlich blieb diesen bisher nur theoretischen Abwägungen die

„Naturschutzgebiet“ aberkannt. Dann kam Rettung in letzter Minute. Die Stiftung NaturSchutzFonds kaufte das Gelände.

Und: Die Landschaft um das Tegeler Fließ war jahrhundertlang Kulturlandschaft. Wie die sich beispielsweise 1943 darstellte, zeigt die Abbildung. Die Holzbrücke, im Hintergrund Glienicke, führte von dem oft versunkenen Eichwerder Steg nach Lübars. Sie war deshalb so hoch konstruiert, damit die hoch mit Heu beladenen Kähne hindurchfahren konnten. Wie im Spreewald. Das Fließtal war Grünland und wurde gemäht. Das traf übrigens auch auf fast alle Wiesen des Kindelfließes zu. Wenn man den vernachlässigten Zustand dieser Täler heute sieht, möchte man am liebsten die Zeit zurückdrehen...

Anselm Fitzkow



Brücke über das Tegeler Fließ von Glienicke nach Lübars am sogenannten Eichwerder Steg (1943) Foto: privat

Auseinandersetzung erspart.

Das kam so: Die Besitzer von Eichwerder besannen sich 2008 wieder auf ihre Eigentumsrechte. Infolge der Allgewalt juristischer Spitzfindigkeit wurde im Zuge dessen der Status

Vergessene Geschichte!

Die Orts-Chronik aus der DDR-Zeit ist in einer losen Blattsammlung dankenswerter Weise durch Joachim Kullmann, der sich nach 1990 als Ortschronist engagierte, in Verwahrung genommen worden. Damit ist es möglich, interessierten Bürgern eine Nachschau auf das damalige Leben zu gewähren. Ortschronist Kullmann hat mit viel Zeit ein Inhaltsverzeichnis der umfangreichen Beiträge zusammengestellt.

Die Chronik beginnt in der Steinzeit und endet 1979. Sie wurde vom Glienicker Karl Heinz Moeller, Diplom-Kultur-Wissenschaftler, der leider mit 48 Jahren verstarb, auf DIN A3 Kartonbögen gestochen und mit Tinte und Feder geschrieben. Insgesamt sind es 648 Beiträge/Themen auf 2056 Seiten (siehe Foto) in 21 Bänden. Postum gehört ihm dafür großer Dank.

Hierzu bat ich den Bürgermeister und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Möglichkeiten zu schaffen, dass die interessierten Bürger hier nachlesen können, was sich ne-

ben den bereits bekannten Ereignissen noch so alles in der damaligen Zeit zugetragen hat und wie die Zeit gelebt und erlebt wurde. Es wäre vorstellbar, dass dieses Material in einer Broschüre erscheinen könnte und dann in der Bibliothek ausgelegt wird.

Entsprechend der Archivordnung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn kann in die Chronik eingesehen werden. Das Inhaltsverzeichnis liegt in der Bibliothek aus. Hans Weinkauff



Foto: privat

42755 : 20,43 = ?

Diese Divisionsaufgabe kommt aus der Gebührenkalkulation für die Friedhofsgebühren. Als Schüler müsste man als Ergebnis 2092,7557... oder auf zwei Stellen gerundet 2092,76 angeben. Bei der Verwaltung ergibt diese Division jedoch 2092,88. Das seien Rundungsfehler, erklärt der Bürgermeister. Das verstehe, wer will. Wenn man 35 Äpfel auf vier Kinder aufteilt, dann kommt da auch nicht irgendein Ergebnis zwischen 7 und 10 heraus. Die Mathematik gibt da eine klare Antwort: Jeder bekommt genau acht Äpfel und es bleiben drei übrig. Nur wer mit ungenauen Zahlen rechnet, erhält keine genauen Werte. Für eine Satzung aber sollte man sich die Mühe machen und genau rechnen. Notfalls kann man auch in der Grundschule nachfragen.

Ernst-Günter Giessmann

**Betrifft: „Glienicker Kurier“,
Ausgabe 11/2012**

Es ist doch gut, dass Glienicke für 250 000,- Euro eine moderne Schulalarmanlage bauen lässt. Es ist aber unfassbar, dass erst im Rahmen der Debatte zum Nachtragsetat aufgefallen ist, dass der Pavillon, die Mensa und die Dreifeldhalle schlicht vergessen worden sind. Erforderlich wäre eine unverzügliche Ausschreibung, um die Anlage zu erweitern. Die Erweiterung sollte sich nahtlos an die erste Baumaßnahme anschließen. Frage: Warum merkt das denn keiner früher? Man sollte den Bauernhof für 400 000 Euro erst dann erwerben, wenn unsere Kinder in der Mensa abgesichert essen können.

Der Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes soll Hinweise für künftige Vergaben enthalten. Dem Artikel ist nicht zu entnehmen, warum diese Hinweise erforderlich sind. Da bei der Verwaltung öffentlicher Gelder Ausschreibungen und Vergaben die kritischen Punkte sind, sollte man die Glienicker Bürger konkret informieren.

Horst Rackow

PRAXIS
MARTINALIES
LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE

**PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT**

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:
Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

**Nächstes
Gruppenseminar:
am 09.12.12**

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR. 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de
TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo. + Do. 10 - 14 Uhr • Di. + Fr. 10 - 16 Uhr

Copy Shop Glienicke
in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel : 033056 / 20924
www.copyshop-glienicke.com

**Wir haben viele neue
Weihnachts - Geschenkideen
für sie!**



verkaufsoffener Sonntag
16.12.2012
14 - 18 Uhr
www.hachbeck.com/copyshop-glienicke

10%

auf alles* (außer Druckerpatronen und Foto-Sofortdruck) bei Vorlage dieser Anzeige.

Betrifft: Allee-Straßenbäume in Glienicke/Nordbahn („Glienicker Kurier“, Oktober 2012

Das Vorhaben, den Allee-Charakter in diversen Straßen Glienickes langfristig zu sichern, dürfte auf einheitliche Zustimmung der Einwohner stoßen. Das trifft auch auf den Verfasser dieser Zeilen zu. Jedoch sind einige kritische Anmerkungen erforderlich.

1. Ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Zustand der Bäume ist es offensichtlich eine denkbare Option, zeitlich versetzt Straße für Straße Kahlschlag durchzuführen. D.h., auch gesunde, standsichere Bäume, sowie angekränkelte, aber noch ausreichend standsichere Bäume werden entfernt. Hiermit würde öffentliches Eigentum im Interesse einer ziemlich abstrakten „Allee-Idee“ vernichtet. Dieses Faktum bedürfte m.E. noch juristischer Klärung.

2. Die Wiederanpflanzung von Jungbäumen setzt nach jeweils zwei Jahren das Vorhandensein von Haushaltsmitteln voraus. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, dass nach Ablauf dieser Frist andere Haushaltsprioritäten gesetzt werden müssen. Gemeinde und Anwohner blieben dann auf unabsehbare Zeit auf dem Kahlschlag sitzen.

3. Im Übrigen ist in den betroffenen Straßen auch nach ausschließlicher Anpflanzung junger Bäume der „Allee-Charakter“ für einige Jahre ohnehin kaum erkennbar. Durch denkbare Vorgänge (der Baum wächst nicht an, der Baum wird mutwillig oder durch Verkehrseinwirkungen beschädigt) entstehen auch hier, wie bei den derzeitigen Alleen, Lücken, für deren

Beseitigung wiederum Haushaltsmittel benötigt werden.

Fazit: Unter Berücksichtigung der aufgeführten Argumente, erscheint es dem Verfasser dieser Zeilen besser, den vorhandenen Baumbestand nur bei Bedarf (Standssicherheit gefährdet) zu ersetzen und somit auf das Kahlschlagverfahren zu verzichten. Der Allee-Charakter der betroffenen Straßen entspricht dann zwar nicht dem Ideal-Bild, ist aber auch nicht allzu weit vom gegenwärtigen Zustand entfernt.

Hans-Jochen Kopp

Anmerkung der Verwaltung

Bitte beachten Sie zu diesem Thema unseren ausführlichen Artikel auf Seite 19 dieser Ausgabe.

Termine



Der Glienicker Gewerbeverein lädt ein:

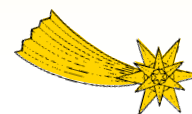
„Spitzen-Advents-Shopping“

an der „Glienicker Spitze“ am Sonntag, 16. Dezember von 14 bis 18 Uhr



Die Geschäfte haben geöffnet und erwarten den Weihnachtsmann.

Es gibt „Spitzen-Angebote“ für die Kunden. Die Kids können sich mit dem Weihnachtsmann fotografieren lassen und für Glühwein und Gebäck ist auch gesorgt.



Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag, 2. Dezember
von 9 bis 14 Uhr und**

**am Sonntag, 3. Februar
von 9 bis 14 Uhr**

Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter
Tel. 033056 / 801 68 oder
0171 / 70 36 954

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im
Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 5. Dezember und
am Mittwoch, 9. Januar
jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a
Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail:
kkapahnke@t-online.de

„Näher dran“

Die Außenstelle der der Sozial-, Arbeitslosen-
und Schuldnerberatung ist das nächste Mal:

**am Donnerstag, den 6. Dezember
zwischen 13 und 17 Uhr** besetzt.

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie vielen weiteren sozialen Angelegenheiten wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH im **Bürgerhaus, Moskauer Straße 20**, vor Ort sein. Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Termine

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/

Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen

Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0178 / 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Stellenanzeige



»Schön,
dass wir uns
bald häufiger
sehen.«

CASA REHA sucht ab sofort

exam. Pflegefachkräfte (m/w)

- Neue Einrichtung am nördlichen Stadtrand Berlins
- Freundliche Atmosphäre und gutes Betriebsklima
- Unbefristeter Vertrag
- Voll- oder Teilzeit
- Gute Aufstiegschancen
- Vielfältige Weiterbildungsangebote

Pflegehilfskräfte (m/w)

- Möglichkeit der Fachkraft-Ausbildung
- Gute Aufstiegschancen
- Vielfältige Weiterbildungsangebote

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«

Hauptstraße 73-75, 16548 Glienicke

Telefon: 033056/225-0

Heimleiterin: Julia Sieber

Online bewerben:

www.casa-reha.de/karriere



Geburtstagskinder im Dezember

01.12. Winfried Wurdel	15.12. Johanna Schulze	26.12. Kurt Kalweit
01.12. Renate Koppenbrink	17.12. Helmut Christl	26.12. Waltraud Krüger
02.12. Udo Kollmorgen	17.12. Flavio Saccomani	27.12. Gerhard Karow
02.12. Dieter Hemmann	18.12. Karl-Heinz Heinemann	27.12. Günter Gottwald
02.12. Christa Mey	19.12. Bernd Löhnwitz	27.12. Günter Eggert
03.12. Heinz Schwabe	19.12. Ursula Brauer	27.12. Stephanie Auer
04.12. Bernd Jach	19.12. Marie Paul	27.12. Joachim Burgfeldt
07.12. Karl-Ludwig Vollmar	20.12. Annemarie Borriss	28.12. Christian Breitenstein
08.12. Christel Dolch	20.12. Ingrid Wegner	29.12. Klaus Alpermann
09.12. Ilka Döll	21.12. Klaus Kattein	29.12. Regina Wellner
09.12. Dorothea Balma	22.12. Bernd Spiekermann	30.12. Klaus Boll
10.12. Harald Lehniger	24.12. Gerhard Kaiser	31.12. Kurt Knopf
11.12. Brigitte Lorenz	24.12. Gertrud Struwe	31.12. Klaus John
11.12. Dagmar Sagert	24.12. Bärbel Tappe	31.12. Rosemarie Koczmajewski
12.12. Hedwig Ristau	24.12. Leni Wegner	31.12. Käte Heder
13.12. Marianne Barthel	25.12. Erich Kliemchen	31.12. Karin Haebler
15.12. Margitta Kopp	25.12. Christel Kausel	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Voraussichtliche Sitzungstermine im Dezember 2012

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Gemeindevertretung	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Sondersitzung	Infrastrukturausschuss
Donnerstag, 13.12.	keine Sitzung	keine Sitzung	Haupt-/Finanzausschuss	keine Sitzung
			Donnerstag, 20.12.	

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein
Telefon: 03301/208040
Notruf: 0172/3961627
(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Kulturkoordinator

Wolfgang Bentz

Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nb.
Tel. 033056/69-259, E-Mail:
kulturkoordinator@glienicke.eu

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt
Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19

16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm), Wolfgang Bentz (wb)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.500

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,
Dr. Ulrich Stempel, Lena Unfried

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

TAKE OFF 

World of  TUI

Reiseberatung ganz nach Ihren Wünschen

Ich lasse Ihre Urlaubswünsche in Erfüllung gehen:
Ohne beschwerliche Wege durch den Internet-Dschungel,
individuelle persönliche Beratungszeiten. Gerne auch abends

Flexibel und mobil

Ich bin persönliche Reiseberaterin und berate Sie, wo immer Sie möchten. Zu Hause, im Büro oder am Telefon.
Mein Motto: Individuelle Beratung ohne Zeitlimit in entspannter und ungestörter Atmosphäre.

Erfahrung und Kompetenz

Ob Familienurlaub, Kreuzfahrt, Wellness oder Last Minute-Schnäppchen – die Welt der Reisen ist seit Jahren mein Beruf und meine Leidenschaft.

TAKE OFF

- ✓ Ein Unternehmen der World of TUI
- ✓ Wir buchen alle namhaften Veranstalter
- ✓ modernste EDV für Beratung und Preisvergleich



Ihre Persönliche Reiseberatung
Beate Aust
16548 Glienicke
033056 / 94 138
beate.aust@takeoff-reisen.de
www.takeoff-reisen.de/2089



Hausmeisterservice

Erich Schumacher, 16548 Glienicke

Grünanlagen und Gartenpflege
Gehwegreinigung, Winterdienst
Laubentsorgung, Haushütedienst
Kleintransporte

Tel./Fax: 033056 – 801 68

Funk: 0171 – 703 69 54

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056 -407406

Fax 033056 -407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Mach mit, pfleg' die Füße fit !
medizinische Fußpflege
nur Hausbesuche

Elke Brockmann
Fontanestr. 10
13467 Berlin

Tel.: 030/ 40501114

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Abholservice für Senioren

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten:

Mo. Hausbesuche • Di. + Fr. 8 - 18 Uhr
Mi. 8 - 19 Uhr • Do. 8 - 20 Uhr • Sa. 9 - 15 Uhr
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

 Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch:  Seniorenangebote

Täglich:  Jugendangebote (Haartattoo)



COMPUTERSERVICE TOBIES

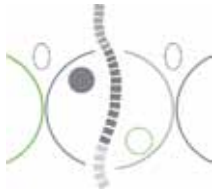
16548 Glienicke, Hermannstraße 20

Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

**Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr**

**Glück im Winkel 5b
16548 Glienicke**



**Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Tel. 033056 28654
petra.suhr@gmx.net**

**Hier werden Sie in angenehmer
Atmosphäre individuell behandelt.
Wellness-Behandlungen*
auch als Gutscheine.**

**Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage* (30 min: 15€)
myofasciale Schmerztherapie
Triggerpoint
Dorn-Therapie
Hot-Stone-Massage* (60 min: 40€)
Kinesiologische Taping**

auch Hausbesuche

S. KRÜGER

Gebäude & Gartenservice

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz

Terrassen-/Wegebau

Innenausbau/Trockenbau

Gartenpflege/-gestaltung

Winterdienst

Objektbetreuung

Hausmeisterservice

16548 Glienicke · Tschaikowskistraße 1
Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

K & K

Elektro Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

MODEGALERIE



Mode in Größen 34-48

**kuschelige Winteraccessoires
perfekte Hosenschnitte**

**sowie verkaufsoffener So. 06.12.
mit Angeboten & Programm**

**in der Glienicker Spitze am Springbrunnen
Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 - 439 152**

**Mo. 14-18 Uhr | Di.- Fr. 10-18.30 Uhr
Sa. 10-16 Uhr**

www.must-have-by-anne.de

SIMPLE

**Blitze-blanke Sauberkeit –
schnell und gewissenhaft**

Das Vollwaschprogramm für Ihre Wände

Alles nach Ihren Wünschen!

Telefon 0173 61 37 296

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -

**• Fachärztin für Allgemeinmedizin
• Akupunktur • Homöopathie
• Naturheilverfahren**

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Di. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de
info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Glienicke · Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - Handwerksmeister
- **Kompetent** - aus
- **Ortsansässig** - Verantwortung!!!

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de



**Physiotherapie
Osteopathie**
Johanna Hußmann

- Osteopathie (privat)
- Schmerztherapie
- Kinderbehandlungen
- Bobath (Erwachsene und Kinder)
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Kiefergelenkbehandlung
- Massagen/Fango
- Fußreflexbehandlung
- Behandlungen nach Dorn
- Schlingentisch
- Elektrotherapie
- Migräne-Therapie
- Kinesio-Therapie
- Hausbesuche

Hattwichstraße 7 • 16548 Glienicke/Nb.
Telefon 033056-8 21 90
johanna-hussmann@onlinehome.de

WUNDERBAR
Party-, Event- & Cateringservice

3+
TOP QUALITÄT
Service Excellence
Qualität: Frische Koststoffe
Organisation: kreatives Styling
Preis-Leistungs-Verhältnis: TOP

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87
Fax: 033056 / 43 10 56

Info@WUNDERBAR-glienicke.de
www.WUNDERBAR-glienicke.de

seit 1975

Marmulla

Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 • 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN

Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Dezember 2012/auch 2013

Jeden Mittwoch* von 18.00 bis 21.00 Uhr Tapas & Co.

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Genießen Sie die Vielfalt unserer
erlesenen Kleinigkeiten aus aller Welt!
Sie werden kaum etwas vermissen!



pro Person

nur
9,90€

Kinder pro Altersjahr 1,50 €
* nicht am 26.12.12

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten



Hotel Waldschlößchen Restaurant

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloesschen-berlin.de

Dezember 2012/auch 2013

Samstags Brunch von 9.00 bis 14.00 Uhr

Frische Backwaren in großer Auswahl;
feinste Konfitüren und Frühstückskuchen
Eierspeisen nach Ihrer Wahl zubereitet;
kross gebratener Bacon

Aus unserer Hausmetzgerei;
Frisches Hackepeter und
feine Wurstausswahl;

Variationen von Schinken und Braten;
hausgemachte Eisbeinsülze mit
Remouladensauce; Nürnberger Würstchen;
Berliner Bouletten

Frische Gartensalate, Tomaten-Mozzarella
Hausgebeizter Wildlachs an
Honig-Senf-Dillsauce

Tagessuppe

Frische wechselnde Bratenvariationen aus
dem Ofen; Leckere Pfannengerichte;
Variationen von Süß- und Salzwasserfischen;
Verschiedene Beilagen;

Feinste Gartengemüse der Saison
Waldschlößchens Dessertausswahl
frisch zubereitet aus unsere Patisserie

...und vieles mehr...

...von allem, so viel Sie mögen...

Wöchentlich wechselnde
kulinarische Speisenauswahl

Kinder pro Altersjahr 1,00 €

Vorbestellungen erbeten!
(Änderungen und Druckfehler vorbehalten)

nur
14,90€

Dezember 2012

Am 25. und 26.12.2012 Weihnachtsbuffet „Gourmet“ ab 18.00 Uhr

festlich weihnachtliche Spezialitäten

Gänsebraten „satt“ und weihnachtliche
Pasteten und leckere Vorspeisen;
Schinken- und Bratenvariationen aus
unserer Metzgerei; weihnachtliche Salate;
Das beste Wild aus Brandenburger Jagden
auf Schwarzbiersauce und viele weitere
Überraschungen...

Aus unserer Patisserie große
weihnachtliche Dessertausswahl
...von allem, so viel Sie mögen...



pro Person nur

nur
29,50€

Kinder pro Altersjahr 2,00 €

Angebote in der Vorweihnachtszeit
vom 1. November bis 20. Dezember

Auch für
Gruppenweihnachtsfeiern!
Auch außer Haus!

1 Pommersche Freilandgans

täglich frisch aus dem Ofenrohr
inkl. Rotkohl, Grünkohl
und Kartoffelklößen

täglich ab
12.00 Uhr

nur
89,-€

Vorbestellungen unbedingt erbeten!

Dezember 2012

Am 24.12. von 10.00 – 14.00 Uhr
und 25.12. von 10.00 – 12.00 Uhr
für die Feiertage zum Abholen
bieten wir für die Festtage an:

1 Pommersche Freilandgans

knusprig gebraten, mit Äpfeln gefüllt;
dazu reichen wir Rot- und Grünkohl,
feine Gänsesauce, Kartoffelklöße
und Bratapfel.



Zu Hause die Gans bei 200°C
ca. 20 min. in den vorgeheizten Ofen
und guten Appetit!

oder



nur
98,-€

Gefüllte Roulade vom Hirsch
mit Champignons und Kräutern gefüllt
an einer Preiselbeerpeffersauce;
dazu Rotkohl und Kartoffelklöße.
Alles gut verpackt für 4 Personen
Aufwärmen und fertig!

nur
68,-€

Silvesterparty 2012/2013 im Waldschlößchen

inklusive großes
Überraschungsbuffet
und aller Getränke
(ausgenommen Champagner)

Beginn:
19.00 Uhr

nur
99,-€

Wir freuen uns auf Sie und einen
unvergesslichen Rutsch ins neue Jahr!
Vorbestellungen unbedingt erbeten!

Dezember 2012/auch 2013

Jeden Sonntag von 18.00 bis 21.00 Uhr „Tischlein deck dich“ Familienbuffet

Eine kulinarische Rundreise durch Europa
...vom Büffet ... so viel Sie mögen...



pro Person

nur
9,90€

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten

Transport & Curierdienst

Sofort- Preiswert - schnell

Frank Hirsch

Tel: 033056 94063

Fax :033056 94059

ohvzn203@aol.com

Funk: 01629331646

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 19.00 Uhr

Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

Montag geschlossen

und nach Vereinbarung



Nordberlins größter An & Verkauf

Wir suchen ständig:

ob Neu oder Alt (aus Omas Zeiten):

Ölgemälde, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck,
Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug, Postkarten,
Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen,
Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung !

Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jährige
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars. Wir
bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen
Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken
Nachlass zum Höchstpreis. Im Bereich Dienstleistungen,
Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung von Wohnungen,
Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich.
Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und
unverbindlichen Hausbesuch.

Firma Knoch An & Verkauf

Zabel-Krüger Damm 79 - 13469 Berlin
Tel. 030-403 96 551 - Mobil 01 77-6440984

www.berlin-an-und-verkauf.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags
von 11.00 bis 17.00 Uhr

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr



Erik Schmall

Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck

Telefon: 033056 - 21 58 40

E-Mail: info@wohnissimo.de

Web: www.wohnissimo.de



Sylvia Rentel Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A

16548 Glienicke

www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108

Fax: 033056 - 21 109

Funk: 0173 - 870 31 28

info@RARentel.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

20 %
Winter-Rabatt
bis 31. Dez. 2012

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereinigung-Knoll@t-online.de



❄ Glasreinigung

❄ Gehwegreinigung

❄ Teppichreinigung

❄ Dachrinnenreinigung

❄ Polsterreinigung

❄ Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Ganzheitliche Sportkurse

Antje Kopp

Physiotherapeutin

**Nordic Walking
Wirbelsäulengymnastik
Vorträge**

**Wellnessangebote
Rückenschule**

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebknecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und privat -

Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

Vorsorgeuntersuchungen - Schwangerschaftsberatung
3D-Ultraschall - Brustultraschall - Teenagersprechstunde

www.frauenarzt-glienicke.de

VIP Behandlung

Peeling mit Jojobaperlen

Diamant Ampulle inkl. Ultraschall

Caviar Vliesmaske

Royal Massage

39,00€



MCosmetic

www.Biomed-Vital.de

Karl-Liebknecht-Str. 42 - 16548 Glienicke-Nb.
Tel.: 03 30 56 - 23 19 46 Frau Chouli-Hübner



Kreativ &
meisterhaft
MEISSNER
Ihr Raumausstatter



Mein Konzept für Sie:

- Gardinen • Dekoration
- Gardinenwäsche
- Sonnenschutz
- Pollengaze für Allergiker
- Bodenbeläge • Polsterei
- Tapeten

Hauptstraße 8 • Glienicke

Telefon: 033056 77572

Telefax: 033056 77617

Funk: 0172 3194177



www.meissner-raumausstatter.de
E-Mail: raumausstatter.meissner@t-online.de

„Stricken ist Entspannung pur!“

Sascha Uetrecht
Filialleiter

Wollrausch
Wolle und mehr



www.wollrausch-berlin.de

Man(n) strickt und häkelt wieder!

Breite Str. 50 • 13187 Berlin • Telefon (0 30) 29 04 53 77

Hauptstr. 18 • 16552 Schildow • Telefon (03 30 56) 28 04 25

LANA GROSSA • LANG YARNS • NORO • DEBBIE BLISS • SCHOPPEL & MEHR

*Frohe Festtage und einen
guten Rutsch ins neue Jahr
wünschen Ihnen*

*Ingo Klimmek,
Norbert Rieseberg und
Undine Staritz*

Finanzierung & Versicherung



**FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE**
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer / IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 104
Fon: (033056) 80 281
Fax: (033056) 93 496
Email: info@iwk-finanzen-service.de

Steuerberater

RIESEBERG
Ihre Steuerberater

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt./grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 110
Fon: (033056) 6320
Fax: (033056) 63217
Email: kanzlei@rieseberg.com

Verkauf, Vermietung & Verwaltung



**UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN**

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Staritz · Immobilien
16548 Glienicke, Hauptstr. 7a
Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Email: office@staritz-immobilien.de



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str. 8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bring't's.

**WOLFGANG
OECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. vom Fleurop- Service mit Liefersdienst
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03
FAX 033056- 802 90
MOBIL 0172- 391 76 81
E-MAIL wesoli@bossmail.de
www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!



Member of
German Water Partnership



div-gmbh
datenverarbeitungs-,
informationssystem- und
vermessungsgesellschaft mbh

gertraudenstraße 10
16540 hohen neuendorf
www.div-gmbh.de

Geschäftsführer: St. Fick

Karl-Liebnecht-Str. 23a
16548 Glienicke

fon 0 33 03 - 21 46 0
fax 0 33 03 - 21 46 61
info@div-gmbh.de



Olaf Rathmann

Installateurmeister

Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin email: orathmann@t-online.de
 Telefon 030 - 497 911 87 www.olaf-rathmann.de
 Telefax 030 - 497 911 88


INNUNG
 Sanitär · Heizung · Klempner · Klima
 BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

www.wellegehausen-dachtechnik.de



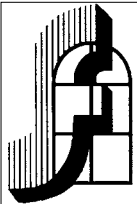
Dachtechnik
Meisterbetrieb

JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke

Tel: 033056/23 273
 Fax: 033056/23 269
 Funk: 0174/940 81 05
 E-Mail:
 Joerg. Wellegehausen
 @ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
 Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH

Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen

Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glas Möbel
Spiegel
Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebnecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

Männergeschenke !!



MS 170D

~~239,00 €~~ bei uns **199,00 €**

- 30cm Schnittlänge
- 1,2 KW/1,6 PS
Handliches Einsteigermodell
mit bewährter Basisausstattung
und Katalysator. Sehr gut zum
Brennholzsägen und bauen mit Holz
Bei uns mit Einweisung und
betriebsbereit.



LED LENSER 

Creating New Worlds of Light.





Innovative LED Taschenlampen ab 19,90 €




Markenwerkzeuge aus Finnland








Näher dran, mehr drin!

Fachmarkt für Garten, Haus & Handwerk
 Lessingstr. 6-7 16548 Glienicke
 Tel: 033056 82141
 post@werkmarkt-glienicke.de
 www.werkmarkt-glienicke.de




salon Melanie

Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag – Donnerstag 8 – 18 Uhr
 Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377



Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf

Basteln / Creative



Wir haben für Sie unser Sortiment im Bereich Basteln / Creative erweitert. Sie erhalten in unserem Ladenlokal unter anderen Tonpapier, Fotokarton, Moosgummi, Feinkrepp, Aluminium-Bastelfolie, Transparentpapier, Wellpappe, Bastelfilz, Chenilledraht, Flechtschnüre, Perlen, Glasstifte, Styropor-Kugeln, Flitter, Bastelkleber, Messingdraht, Schmucksteine, Wackelaugen, Sterne, Plakafarben ...

PREISGEKRÖNT

Im Dezember
Geschenkpapierrollen
verschiedene Weihn.-Motive sort.
Rill. 2m x 70 cm. 3er-Pg.

1,79

statt **3,99 €**



Sonderöffnungszeiten zu den Weihnachtsfesttagen und zum Jahreswechsel

15.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
22.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
24.12. (Heiligabend)	8:30 - 13:00 Uhr
31.12. (Silvester)	8:30 - 13:00 Uhr

Hier die Anschrift vom Weihnachtsmann:

Weihnachtsmann
Weihnachtspostfiliale in 16798 Himmelpfort



Sternenschein – Glück allein

Fröbelsterne: Glitzernder Schnee, Eisblumen am Fenster und sanfter Schein des Winterhimmels – holen Sie sich den weihnachtlichen Sternenzauber nun auch in Ihre vier Wände! Mit diesen Papiersternen verbreiten Sie im Nu festliche Stimmung und ein einzigartiges Funkeln. // Bastelartikel im Drog-Shop erhältlich!



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de



Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck



Jetzt beginnt die schönste Jahreszeit !

Wenn es draußen immer eisiger und ungemütlicher wird, dann finden Sie bei uns all die schönen Geschenke die das Herz erwärmen.

Ihre Wünsche werden bei uns wahr !!

***Sonderöffnungszeiten: An allen Advents-Samstagen von 9³⁰ - 19 Uhr,
Verkaufsoffener Sonntag am 16.12. 2012 von 14 - 20 Uhr***

Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

MO - FR 9³⁰ - 18 Uhr SA 9³⁰ - 14 Uhr

www.stilvoll-schenken.eu

BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte.

**So schmeckt
nur
Weihnachten**

Feines für Familie
und Gäste

Gutes aus
dem Meer

... einfach, aber
festlich zubereitet!

© Informationsdesign.de, 2012 Berlin

In Kooperation mit



www.biocompany.de